Laudate Dominum in Organo

Originalkompositionen

hervorragender Orgelkomponisten der Gegenwart

für den Gottesdienst

und zur Übung in Lehrerseminarien, Musikschulen etc.

herausgegeben von

Johannes Diebold,

Königl. Musikdirektor und Erzb. Orgelbauinspektor.

Op. 105.

Preis geheftet M. 5.— no.
Preis gebunden M. 6.20 no.

Copyright 1910 by Eugen Feuchtinger in Regensburg.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

1911.

Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.

Zu beziehen:

In Amerika durch:
J. Fischer & Bro, New York,
7, Bible House, 4th Avenue.

In England durch:
Breitkopf & Härtel, London W.,
54, Great Marlborough Street.

Per l'Italia:
F. Zoccola, Torino.

E. F. 1259.

Wichtige Erscheinungen für die Orgel.

Boslet, L., op. 22. **Zwölf größere Orgelstücke.** Heft I. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 1. Präludium und Doppelfuge. D-dur Nr. 2. Fantasie zu einem alten Kirchenlied. G-dur. Nr. 3. Festpräludium. B-dur. Nr. 4. Fantasie. As-moll—As-dur. Nr. 5. Einleitung und Doppelfuge. H-moll. Nr. 6. Festpräludium. D-dur.

— Heft II. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 7. Einleitung und Fuge. A-moll. Nr. 8. Nachspiel (Canon). F-dur. Nr. 9. Introduktion und Trigalfuge. A-moll. (Nachspiel.) Nr. 10. Präludium. G-dur. Nr. 11. Festpräludium. F-dur. Nr. 12. Adagio (freier Canon). G-moll.

„Über Boslet heißt es im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der sächs. Landeskirche: „Der Komponist huldigt mehr dem modernen, freieren Stil und ist in der Orgelmusik vielleicht als einer der Hauptvertreter desselben zu bezeichnen. Seine Kompositionen sind aber, trotzdem sie von Bachs Stil mehr oder weniger abweichen, außerordentlich korrekt gearbeitet, sehr klangvoll und für den Spieler außerordentlich dankbar."

Diebold, Joh., op. 68. **Hundert größere und kleinere Oiriginal-Kompositionen** für Orgel unter **Mitwirkung** von **bedeutenden Orgelkomponisten der Neuzeit.** Zum kirchlichen Gebrauch und zum Studium. 2. Auflage. 93 Seiten Großquart-Format, geheftet M. 6.— n.

Alphabetisches Vezeichnis der Komponisten:
Adler, Boslet, Böhmer, Fr., Breitenbach, Deigendesch, K., D. Fr. Xav., Diebold, Joh., Ebner, L., Flügel, Gerhardt, Götze Heinr., Griesbacher, P., Herrmann, W., de Lange, Musiol, R., Neuhoff, Quadflieg, Piel, Renner, Jos., jun., Rudnick, Schildknecht, Wagner, Fr., Weinberger, K., Wiltberger, Aug.

Referate: „Ein ausgezeichnetes Sammelwerk, der besten Empfehlung würdig, wertvolle Originalkompositionen bedeutender lebender Künstler. Dieses Werk sollte in der Hand eines jeden strebsamen Organisten sein."
Chorwächter (Stehle).

„— — Genanntes Opus wird in der Fachpresse als ein hochbedeutendes, monumentales Orgelwerk empfohlen. „Tüchtige Männer haben sich zusammengetan, um Tüchtiges zu leisten," urteilt der hochwürdige Dr. F. X. Haberl über diese prächtig ausgestattete Sammlung von Orgelkompositionen, die wir hiermit den Organisten angelegentlich empfehlen."
Rhein.-Westf. Schulzeitung (Fr Gelle).

„Das prächtig ausgestattete Werk verdient die wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung."
K. Deigendesch.

„Nach eingehender Prüfung dieser Sammlung kommen wir zu dem Ergebnis, daß es ein Werk ist, wie ein solches einmal kommen mußte. Wir freuen uns ungemein, in ihm keine Stücke jenes abgedroschenen, nichtssagenden Orgelstils zu finden, wie sie sich in Ausgaben althergebrachter Art vorfinden, sondern Orgelkompositionen von bleibendem Wert... Wir zögern keinen Augenblick, dem Werke eine große Zukunft zu versprechen." Bad. Schulzeitung.

Ebner, Ludwig, op. 32. **Drei größere Präludien** für Orgel. M. 1 50 n.

Die „Siona" 1900, Heft 2 urteilt: „Drei farbenprächtige freie Präludien, in welchen die imposante Wirkung der Orgel durch entsprechende Satzweise vorzüglich zur Geltung kommt. Wir empfehlen diese originellen, jede abgebrauchte Phrase vermeidenden, kernigen, im besten Sinne „modernen" Stücke jedem, der nach gediegenen, neuen Orgelsätzen sucht."

Ebner, Ludwig, op. 48. **Zehn Orgel-Trios.** M. 1.80 n.

Prof. Dr. J. Rheinberger schreibt dem Komponisten: „— — Besonders gefielen mir die hübsch und fein ausgearbeiteten Trios, die sich ihrer recht regelmäßigen Gestaltung wegen trefflich für den Unterricht eignen."

Flügel, Gustav, op. 60. **Vierzehn Choral-Vorspiele** für die Orgel. M. 1.50 n.

„Zu folgenden Chorälen hat der Altmeister neue Vorspiele geschrieben: Ach, was soll ich Sünder machen? — Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Christus, der ist mein Leben — Ein Lämmlein geht — Lobet den Herren, den mächt'gen König der Ehren — Herr und Ält'ster deiner Kreuzgemeine (Marter Gottes) — Nun bitten wir den heil'gen Geist — Nun danket alle Gott — Sieh' hier bin ich, Ehrenkönig — Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Lobe den Herrn, o meine Seele — O Ewigkeit, du Donnerwort — Valet will ich dir geben — Wunderbarer König! —

Er lebet noch, der älteste deutsche Orgelmeister und macht sich dem hehren Garten der heiligen Cäcilia nach Kräften nützlich. In dieser respektablen Serie will er durchaus nicht mit trockenen kontrapunktischen Künsten glänzen, obwohl er hier bestens zu Hause ist. Nein, er will hier weit mehr: Er hat lebensvolle Stimmungsbilder in mannigfacher Form geschaffen, immer auf das Wesen des Chorals eingehend, und zwar nur mittelschwer, so daß diese wirkungsvollen Präludien der Organisten Mehrzahl bequem zugänglich sind. Und diese Eigenschaften sind doch wohl nicht zu den Nebensachen gehörig."
Urania 1900, Nr. 2.

Gruber, Joseph, Praktisches Handbuch für Organisten. Sammlung von Cadenzen, Versetten, Vor- und Nachspielen für die Orgel, unter Mitwirkung von hervorragenden Orgelkomponisten. Zum gottesdienstlichen Gebrauche und zur Benützung in Lehrer-Seminarien. 3 Bände.

Inhalt des I. Bandes: 48 Cadenzen und 136 Orgelstücke in den **alten Kirchentonarten** von folgenden Komponisten: Asola, Breitenbach, Carissimi, Croce, Diebold, Eberlin, Fasola, Fischer, Griesbacher, Gruber, Kerl, Lasso, Muffat, Pachelbel, Piel, Quadflieg, Remlet, Schildknecht, Vierling, Vogler und Zoller. Preis (66 Seiten geheftet) M. 4.50 n.

Es ist ein sehr reichhaltiges, gediegenes, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registrierung, Benutzung des Manuals und Pedals, Fußsatz u. dgl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten, zur fleißigen Benutzung beim Gottesdienste. Auch den Zöglingen der Seminarien sei es zum Studium bestens empfohlen."
Pädag. Blätter.

Inhalt des II. Bandes: 52 Cadenzen und 137 Orgelstücke in den gebräuchlichsten **modernen** (Dur- und Moll-) **Tonarten** von folgenden Komponisten: Adler, Albrechtsberger, Bach, Bachmann, Barthel, Breitenbach, Diebold, Eberlin, Fischer, Führer, Gebhardi, Götze, Griesbacher, Gruber, Horn, Höller, Kothe, Knecht, Kühmstedt, Köhler, Krebs, Kittel, Lipp, Muffat, Mühling, Phlak, Pietsch, Quadflieg, Rembt, Rink, Sorge, Schildknecht, Scheibner, Umbreit, Wedemann und Zöllner. 2. Auflage. Preis (111 Seiten, geheftet) M. 5.— n.

„Die Kompositionen des II. Bandes sind nach Tonarten geordnet, beginnen von C- fortschreitend bis E-dur und As-dur ähnlich für die Moll-Tonarten, welche

Laudate Dominum in Organo

Originalkompositionen

hervorragender Orgelkomponisten der Gegenwart

für den Gottesdienst

und zur Übung in Lehrerseminarien, Musikschulen etc.

herausgegeben von

Johannes Diebold,

Königl. Musikdirektor und Erzb. Orgelbauinspektor.

Op. 105.

Preis geheftet M. 5.— no.
Preis gebunden M. 6.20 no.

Copyright 1910 by Eugen Feuchtinger in Regensburg.
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

1911.
Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.

Zu beziehen:

In Amerika durch:
J. Fischer & Bro, New York,
7, Bible House, 4th Avenue.

In England durch:
Breitkopf & Härtel, London W.,
54, Great Marlborough Street.

Per l'Italia:
F. Zoccola, Torino.

E. F. 1259.

Vorwort.

Neben den vielen und vielgestaltigen Orgelstücken im engen Anschlusse an die kathol. Liturgie (siehe J. Diebold, op. 54 a, b und c bei Friedr. Pustet in Regensburg) mit ihren mehr strengen Formen und ihrem choralen Charakter hat auch eine andere Gattung, der mehr zugängliche, moderne Fantasiestyl im Vor-, Zwischen- und Nachspiel seine Berechtigung und ist schon der Abwechslung wegen ein Bedürfnis.

In gegenwärtigem Orgelbuche wird die reichlich gebotene Abwechslung und Mannigfaltigkeit noch gefördert und erhöht durch die gütige Mitwirkung einer stattlichen Anzahl der hervorragendsten Orgelkomponisten aus Nord und Süd.

Da dieselben, wie wir glauben, nach einem wohldurchdachten, umfassenden Plane ihre Beiträge gestalteten, so finden in dieser praktischen Sammlung die Organisten aller Stufen und Richtungen: die Schulamtspräparanden, Seminaristen und Kleriker, die Organisten jeder Konfession, auch die Meister des Orgelspiels für besondere Anlässe interessantes und wertvolles Material in Fülle. Für praktische und Lehrzwecke wurde das auf jeder technischen Stufe immer Nötige an Finger- und Fußsatz beigegeben. Nach längst gewonnener Erfahrung ist die einfachste, das Gesamtnotenbild nicht störende Bezeichnung auch die beste: Inmitten des Pedals regelmäßige Abwechslung der Füße, im übrigen unter der Baßzeile $\underset{\text{l. Fuß}}{\llcorner\!\!\lrcorner}$, über derselben $\overset{\text{r. Fuß}}{\ulcorner\!\!\urcorner}$ und im Fingersatz nicht unnötiger Wechsel.

Für ihre reichlichen und wertvollen Gaben sei den verehrten Herren Mitarbeitern hiermit verbindlichster Dank ausgesprochen.

Freiburg, Juli 1910.

Johannes Diebold.

Komponisten-Verzeichnis.

1. Bonvin, Ludwig, P. S. J., Kanisius-Kollegin Buffalo, Nr. 16. 17. 18. 19.
2. Boschetti. Viktor, Professor am Konservatorium, I. Domorganist an St. Stefan, Kapellmeister a. St. Karl Korr. in Wien, Nr. 2.
3. Boslet, Ludwig, Prof. a. d. Kirchenmusikschule in Trier, Nr. 37.
4. Detsch, Karl, Komponist in Sempach i. Aargau, Nr. 23. 24. 25. 26.
5. Diebold, Joh., Königl. Musikdirektor und Erzb. Orgelbauinspektor in Freiburg i. Br., Nr. 13. 14. 20. 21. 29. 38. 44.
6. Faltin, R., Professor, Organist an der Nikolaikirche in Helsingfors, Finnland, Nr. (13). (14). (15). (16). (17). (18).
7. Fux, Nicolaus, Professor an der Lehrerbildungs-Anstalt in Innsbruck, Nr. 36.
8. Goller, Vinzenz, Direktor der k. m. Akademie in Wien, Nr. 22.
9. Griesbacher, P., Benefiziat in Osterhofen, Baiern, Nr. 27. 28.
10. Isaksson, F., Organist in Åbo, Finnland, Nr. (21).
11. Klemetti, Heikki, Magister, Musikdirektor, Redakteur der finnischen Musikzeitung „Säveletär" in Helsingfors, Nr. (19).
12. Krygell, Joh. Adam, Professor am Konservatorium und Organist an der Mäthäuskirche in Kopenhagen, Nr. 15. (22).
13. Kuula, Toivo, Komponist, Kapellmeister in Uleåborg, Finnland, Nr. (20).
14. Lanyi, Ernst, Direktor des Konservatoriums in Szabadka, Ungarn, Nr. 11. 12.
15. Latzelsberger, Jos., Chordirektor bei St. Maria vom Singe in Wien, Nr. 1. 31. 32. 35. (24).
16. Merikanto, Oskar, Professor am Konservatorium und Organist an der Johanniskirche in Helsingfors, Finnland, Nr. (3). (4). (5). (6). (7). (8). (9). (10).
17. Müller, O., Dr., Professor der Komposition am Konservatorium in Wien.
18. † Niedhammer, J., Domkapellmeister in Speier, Nr. 39. 40.
19. Olmeda, Federico, Organist an der Metropolitankirche de Bierges, Spanien, Nr. 43.
20. Palmgren, S., Komponist und Kapellmeister in Åbo, Finnland, Nr. (11). (12).
21. Pahlman, Oskar, Direktor der Organistenschule und Domorganist in Åbo, Finnland, Nr. 45. (23).
22. Schwammel, Jos. M., Musikprofessor am Pädagogium in Innsbruck, Nr, 30. 41. (1). (2).
23. Sosnowski, Czeslaw, Chord. und Organist an St. Katharina, Petersburg, Nr. 42.
24. Später, R., Organist in Freiburg i. Br., Nr. 9. 10.
25. Wagner, Emil, Seminar-Musikoberlehrer in Schneeberg (Sachsen), Nr. 33. 34.
26. Walczynski, Fr., Mons. Domherr in Tarnow, Galizien, Nr. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Die eingeklammerten Zahlen gehören dem Anhang.

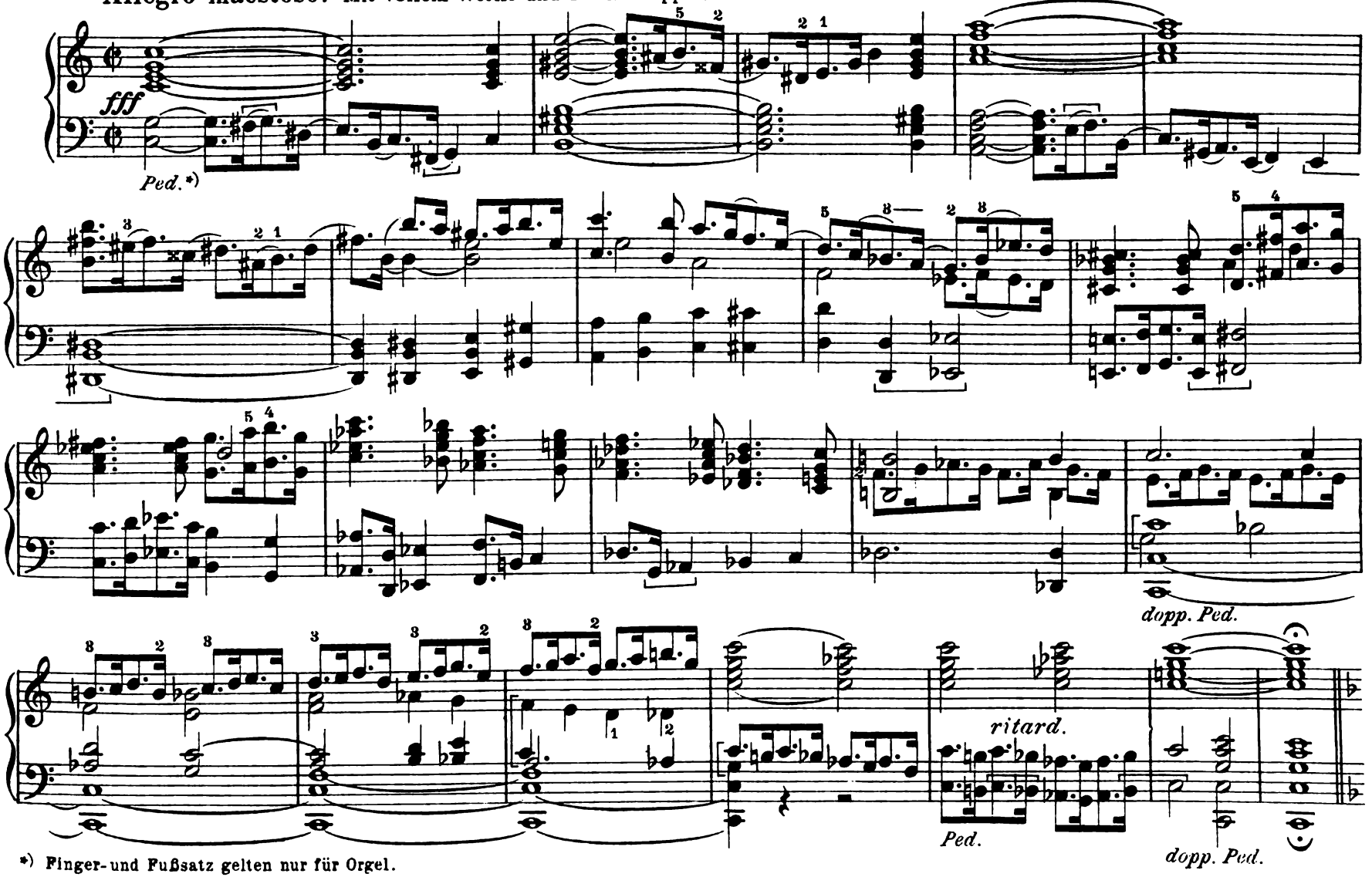
Sr Ehrwürden, dem hochgeehrten Herrn FR. OTTO, Schuldirektor, hochachtungsvoll gewidmet.

No. 1. Fest-Präludium

(für Orgel oder Harmonium).

Josef Latzelsberger.

Allegro maestoso. Mit vollem Werke und Pedal-Coppel.

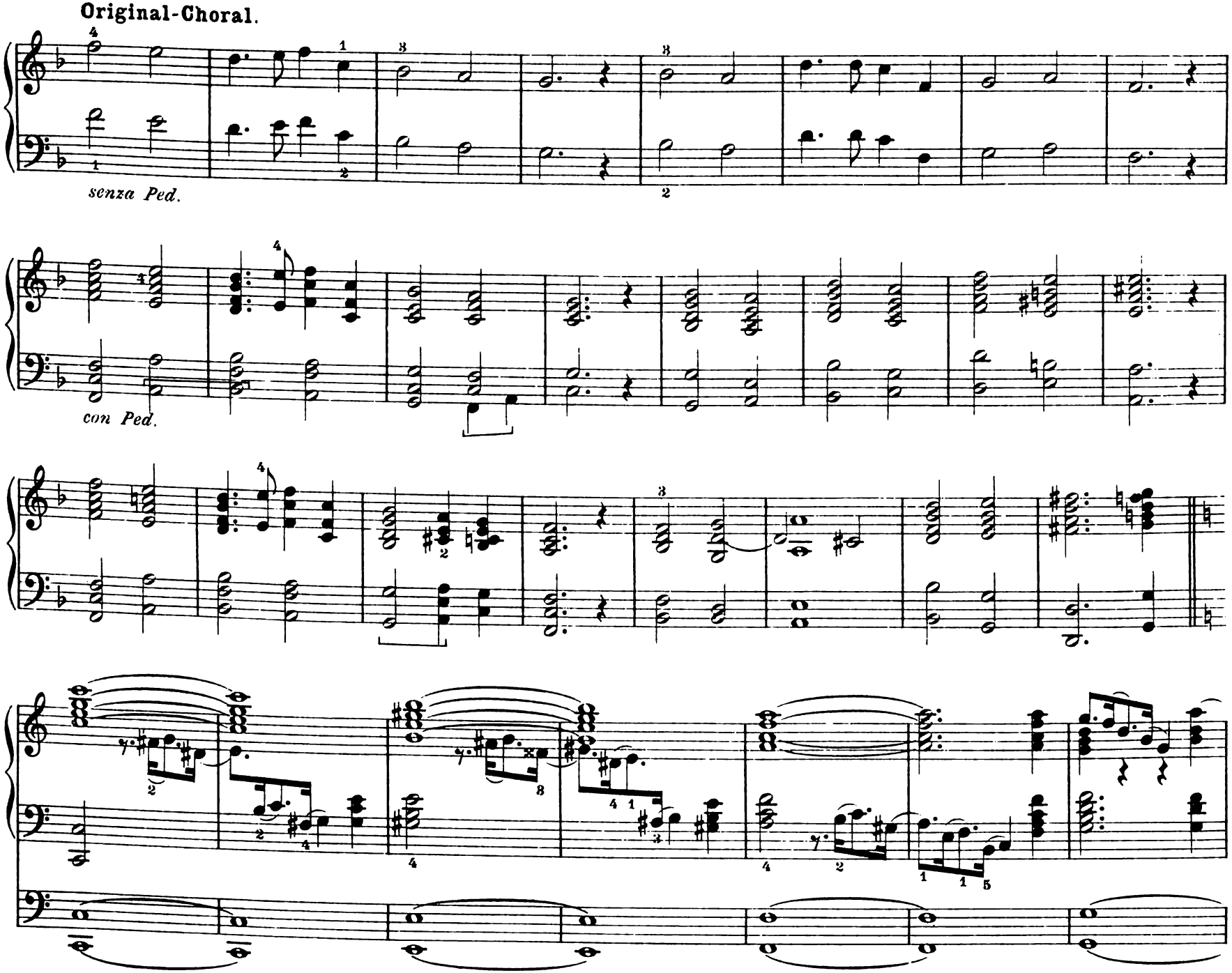


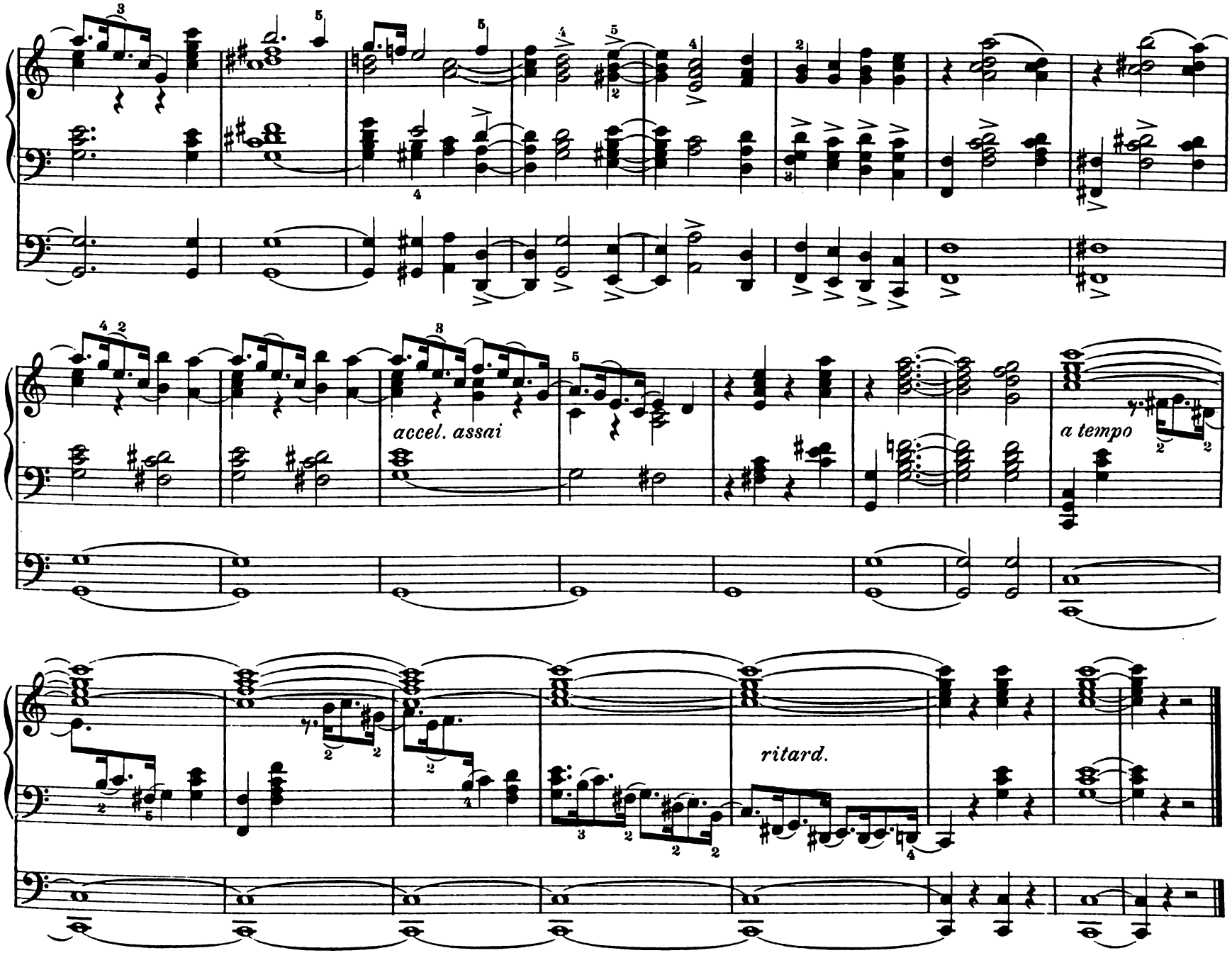
*) Finger- und Fußsatz gelten nur für Orgel.

Laudate Dominum in Organo.

Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg. E.F. 1259

Copyright 1910 by Eugen Feuchtinger in Regensburg.


Original-Choral.
senza Ped.
con Ped.

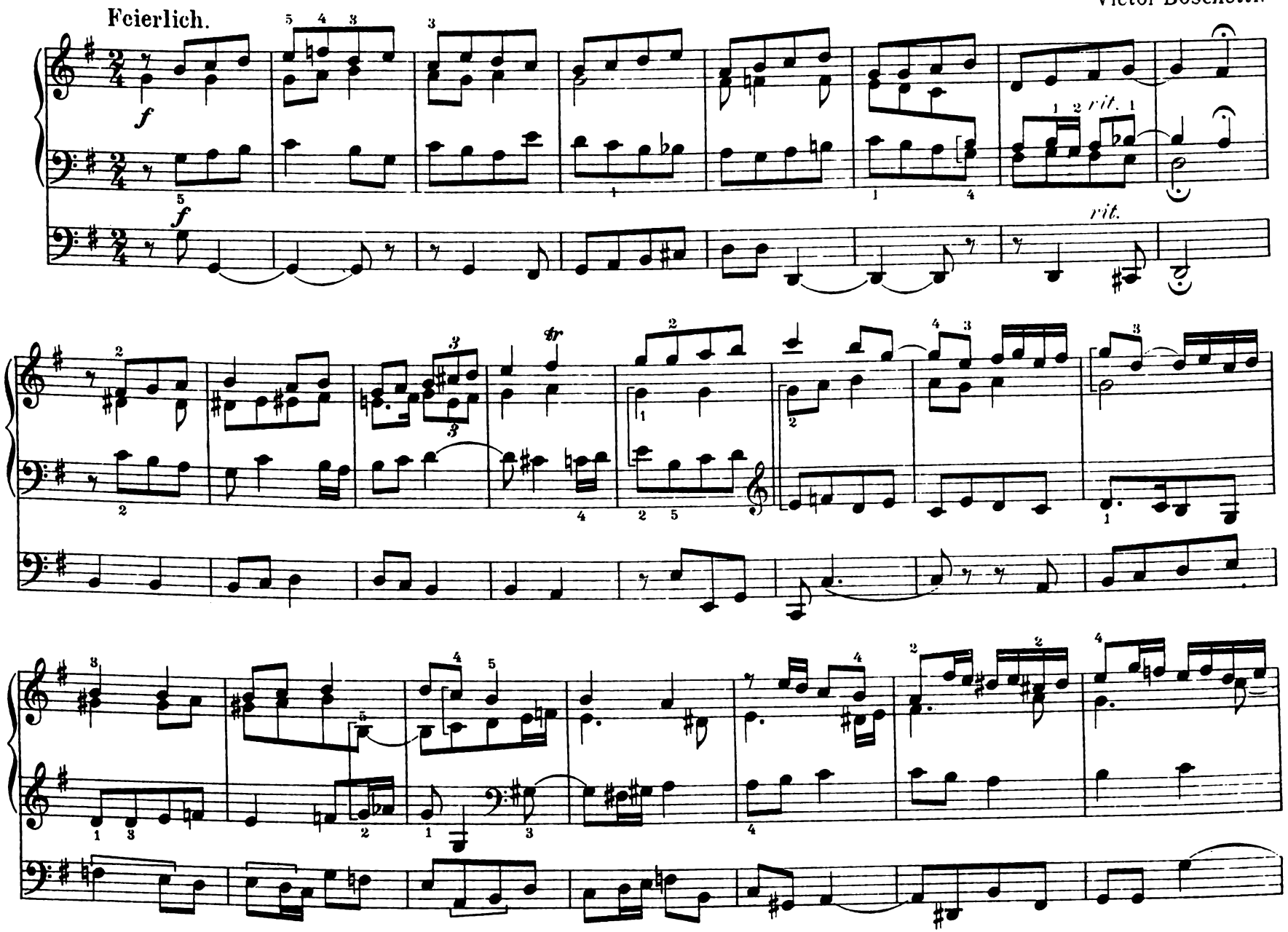

accel. assai
a tempo
ritard.

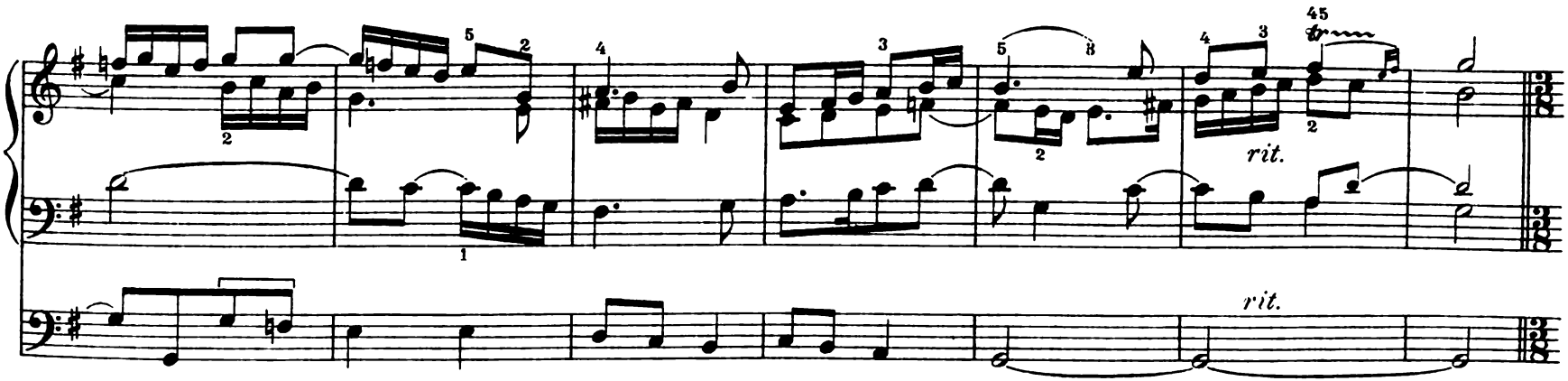
Herrn Königl. Musikdirektor JOHANNES DIEBOLD verehrungsvoll zugeeignet.

No. 2. Präludium und Fuge über „Großer Gott, wir loben Dich".

(Auch als Postludium zu verwenden.)

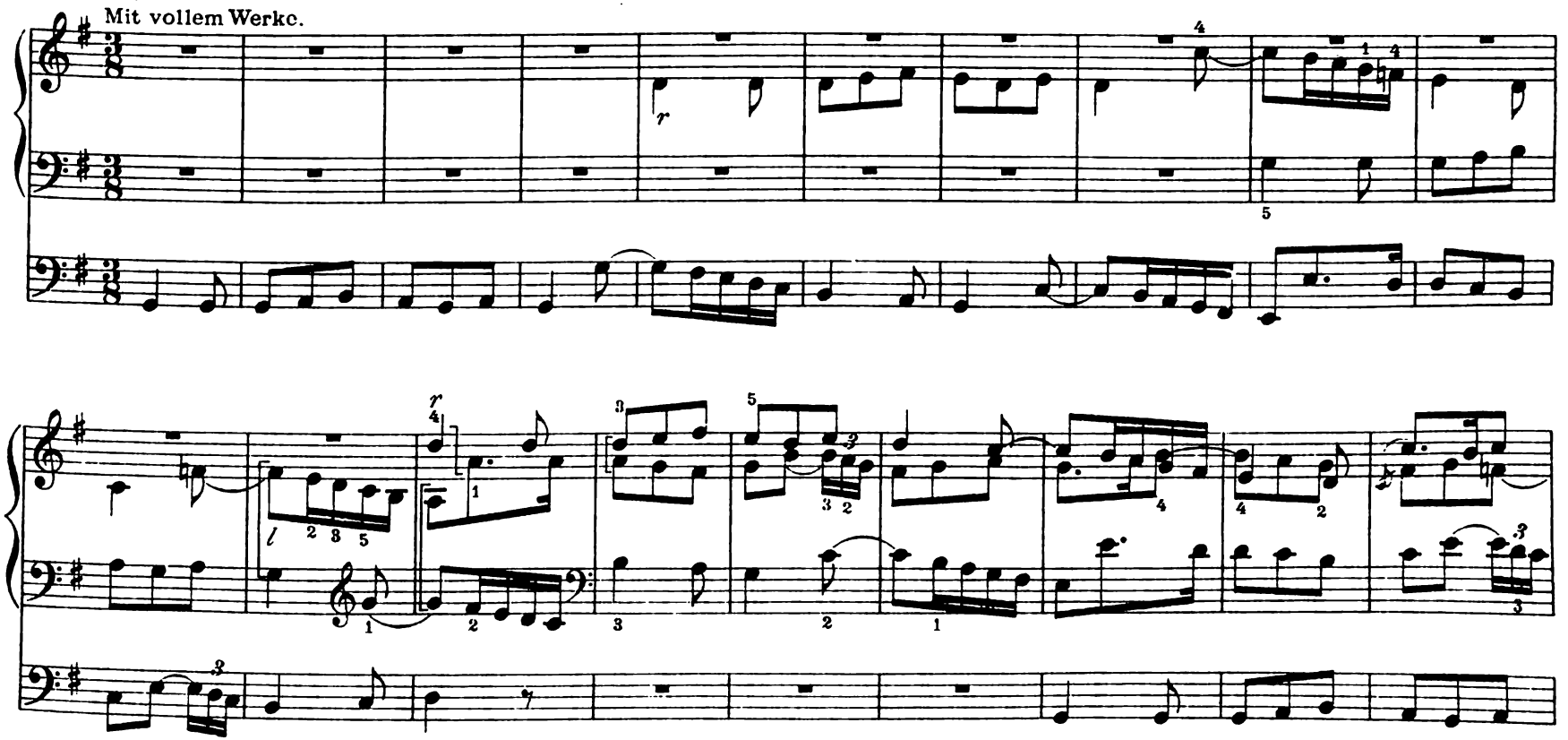
Victor Boschetti.

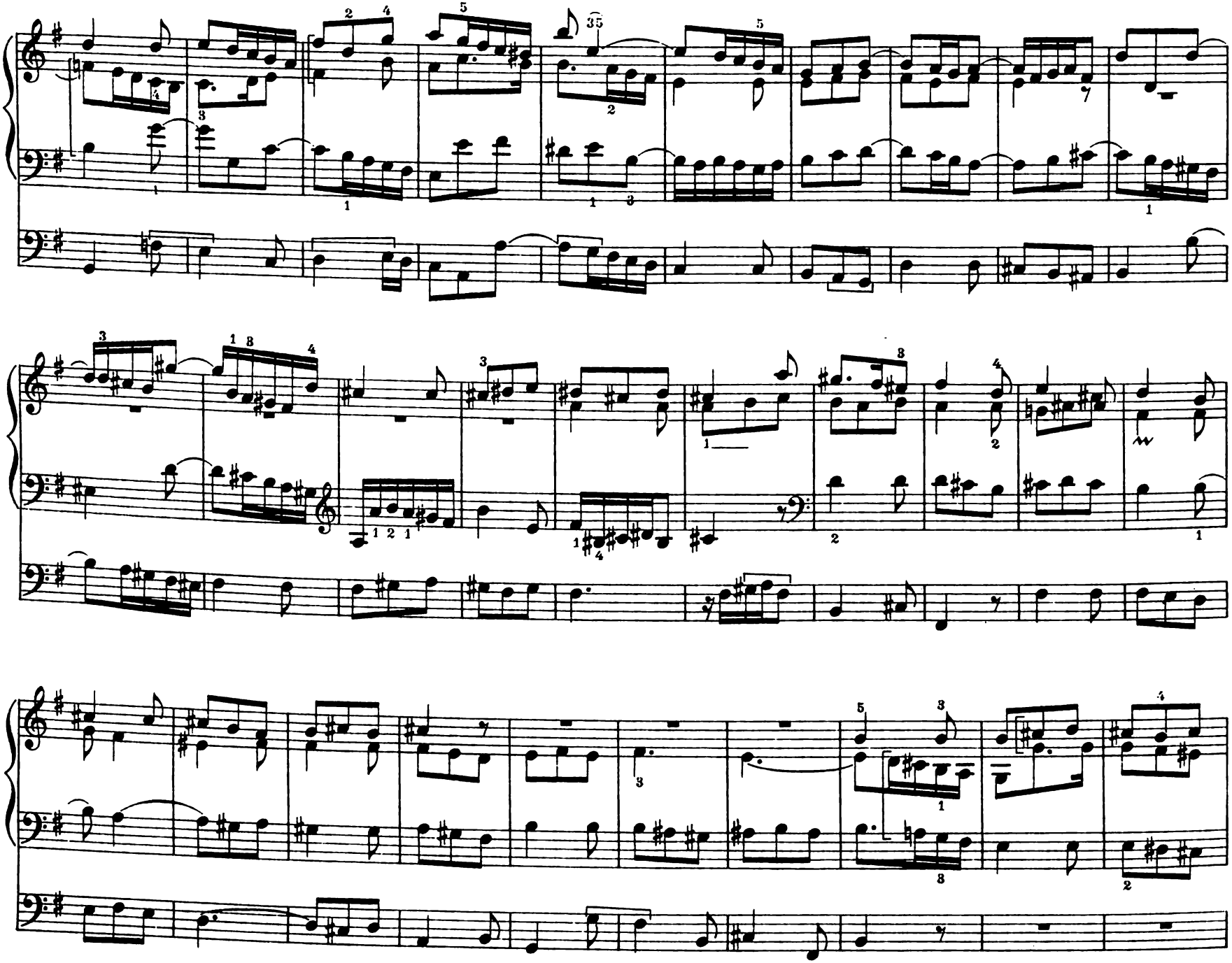


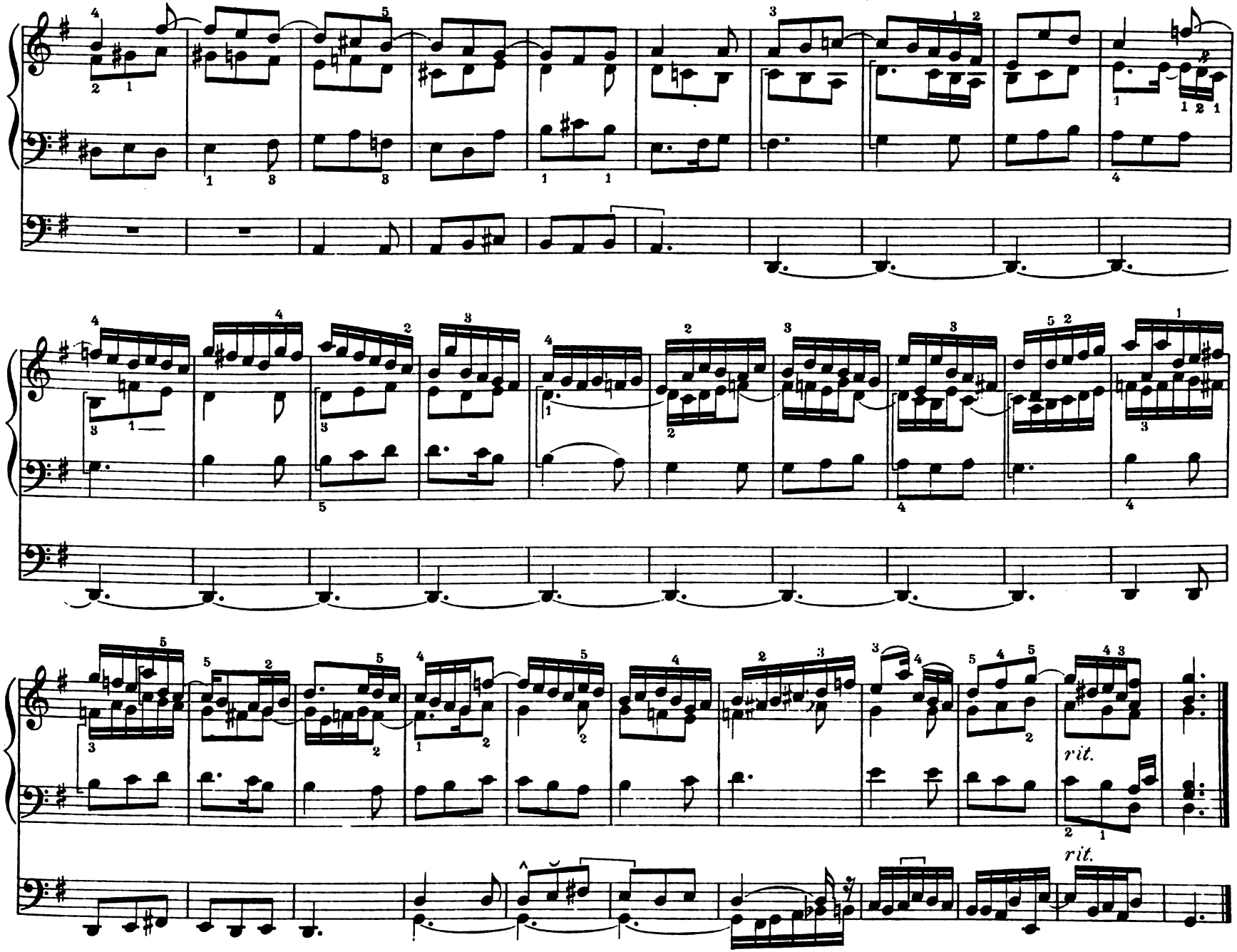


Fuge.

Mit vollem Werke.





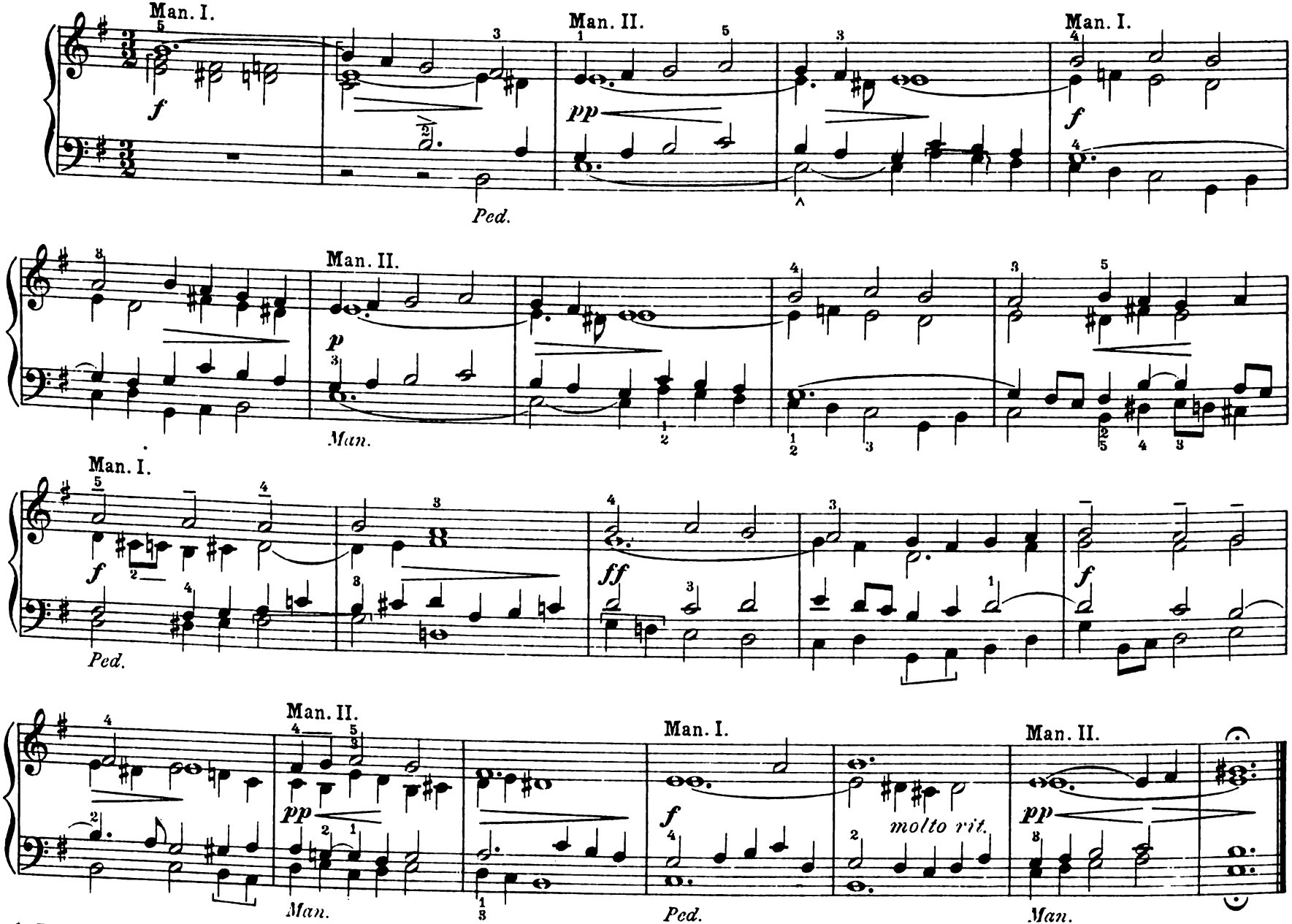

rit.
rit.

No. 3. Präludium.

(Auch für Harmonium.)*)

Grave.

Fr. Walczyński.

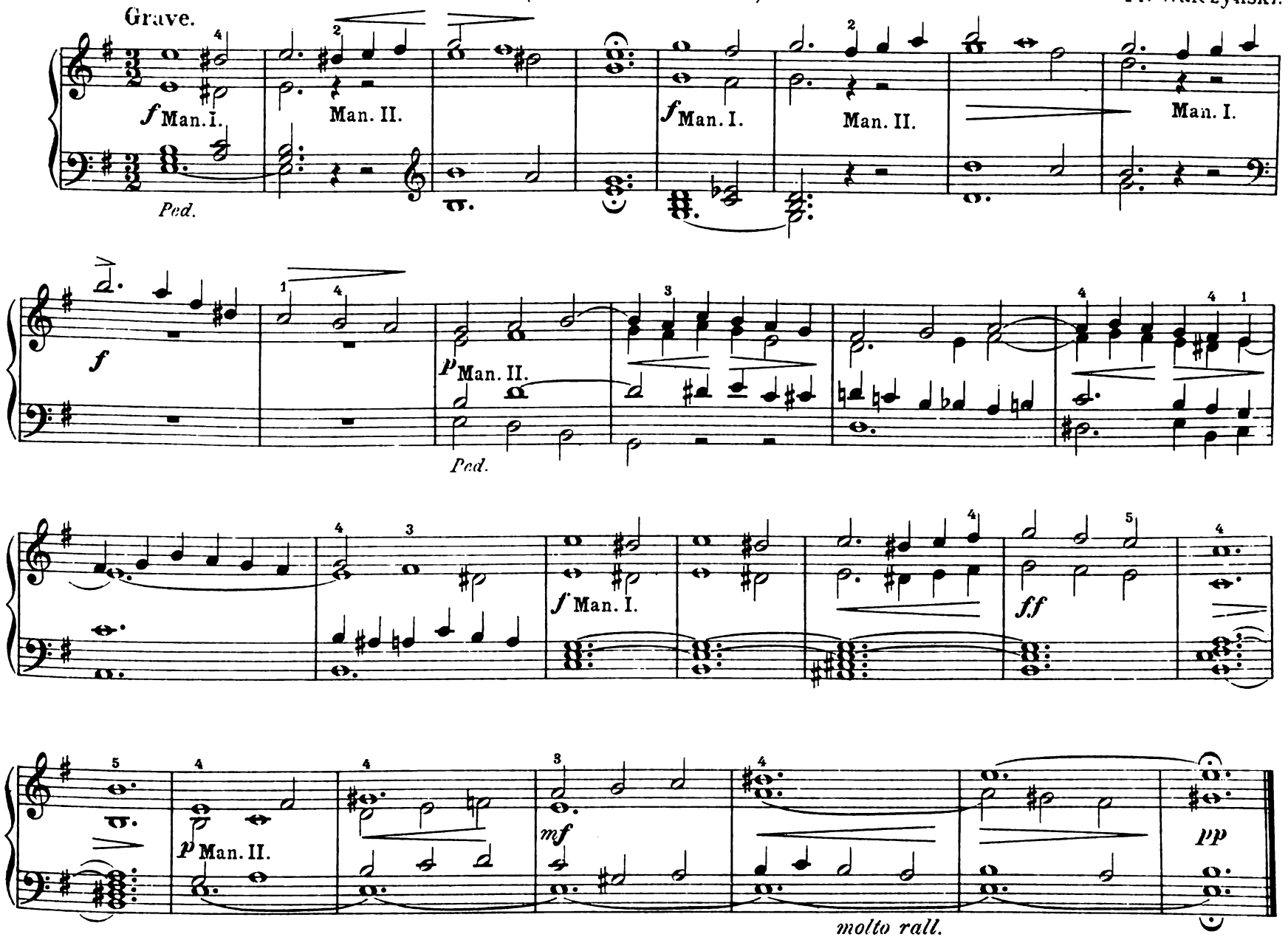


*) Finger- und Fußsatz gelten für die Orgel.

No. 4. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

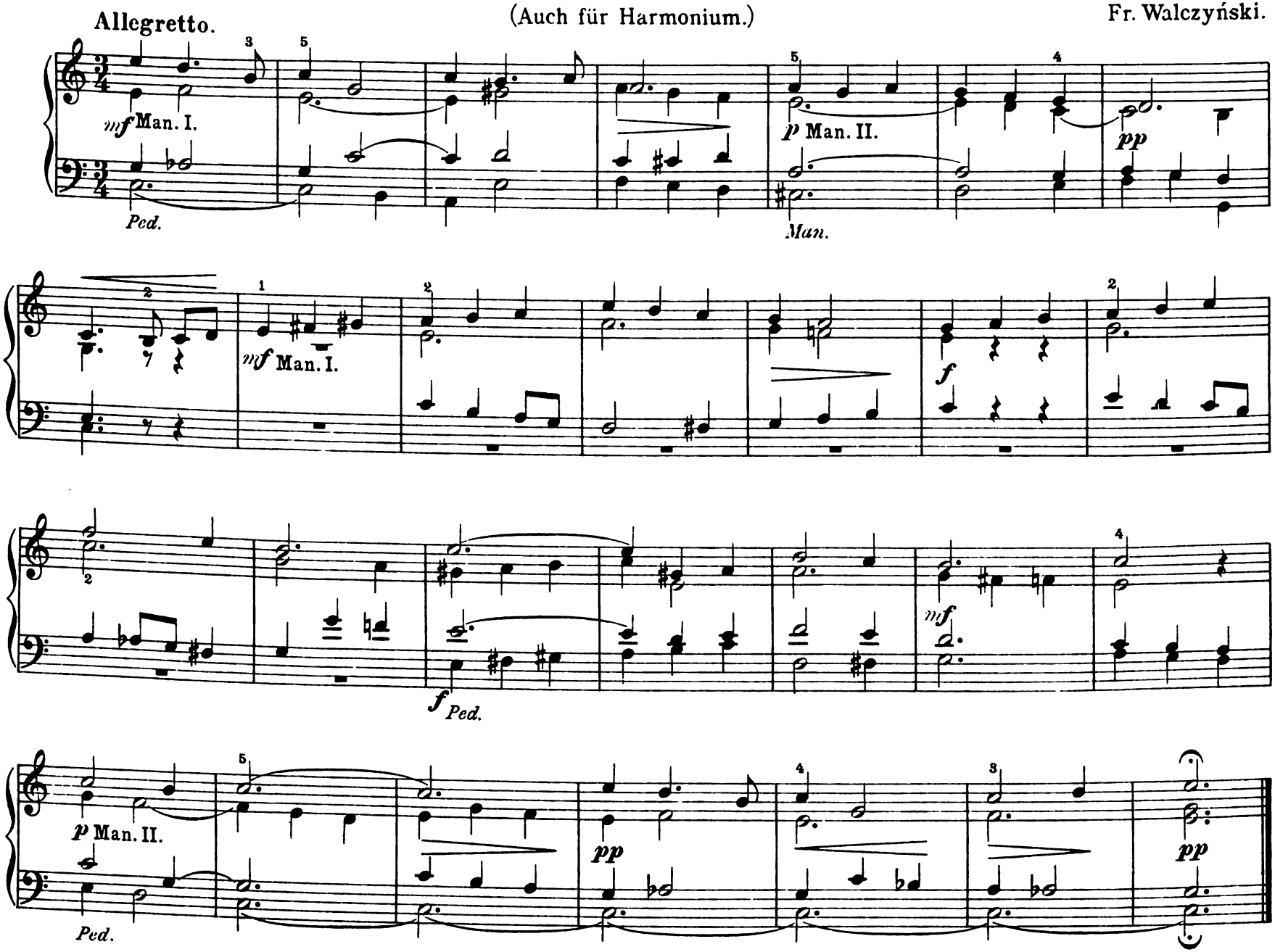
Fr. Walczynski.



No. 5. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

Fr. Walczyński.



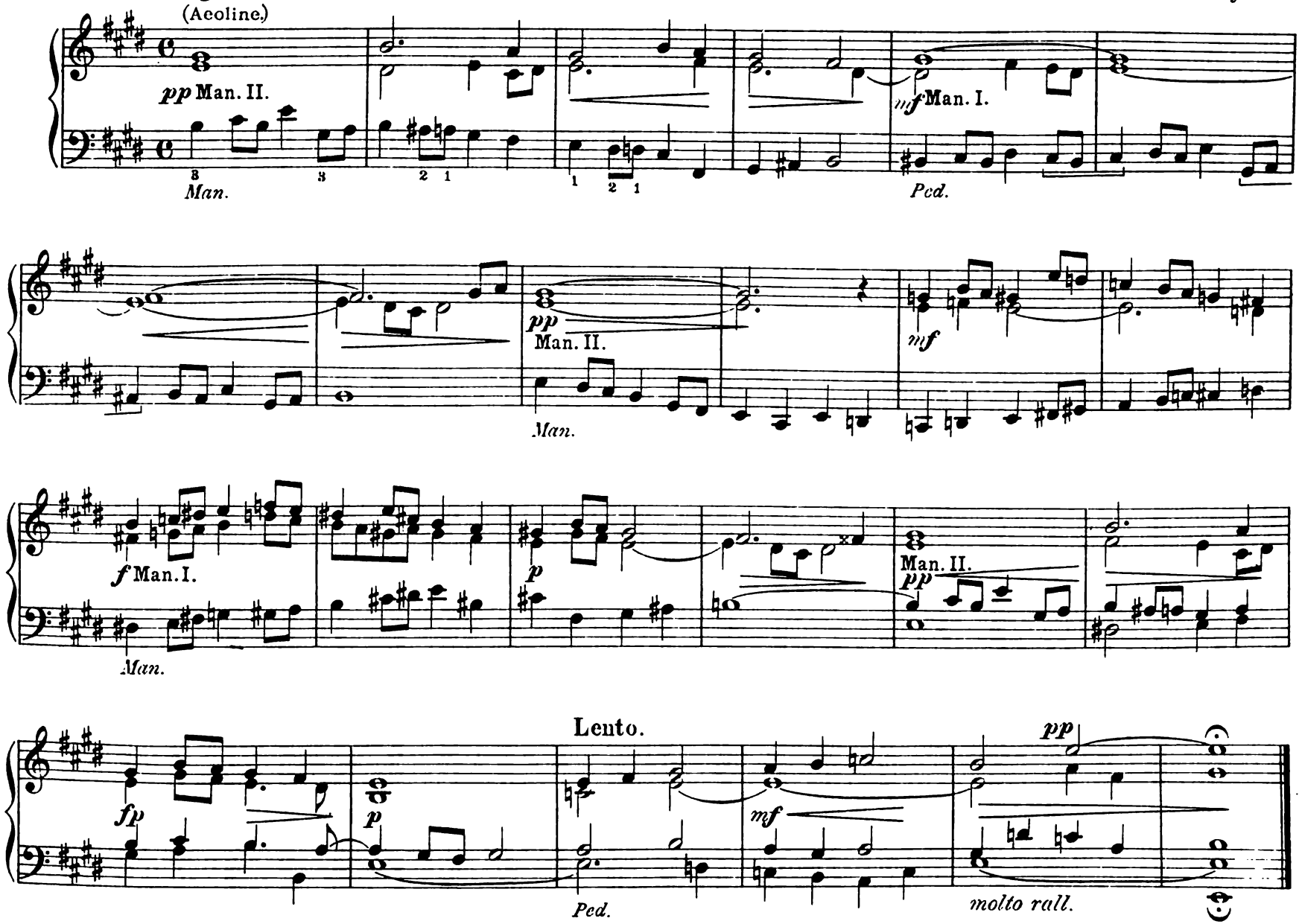
No. 6. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

Fr. Walczyński.

Larghetto.

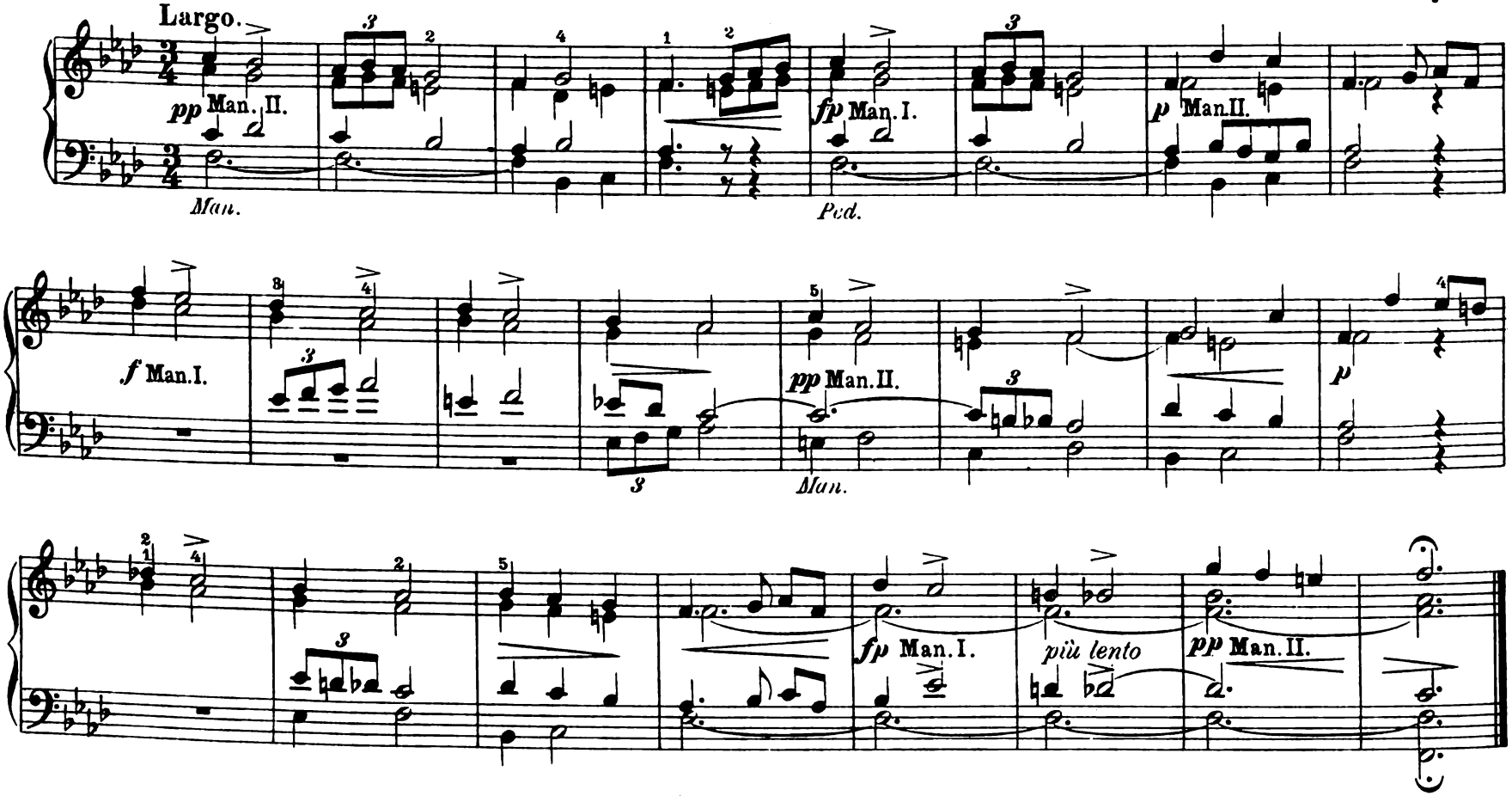
(Aeoline.)



No.7. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

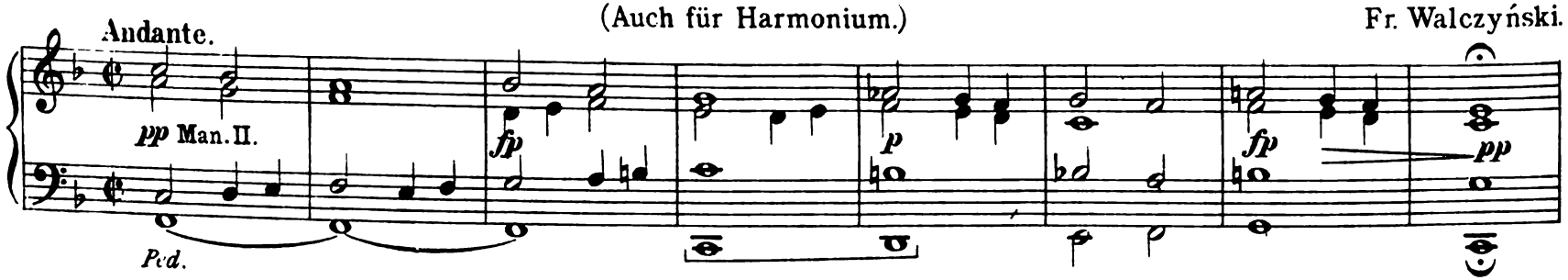
Fr. Walczyński.

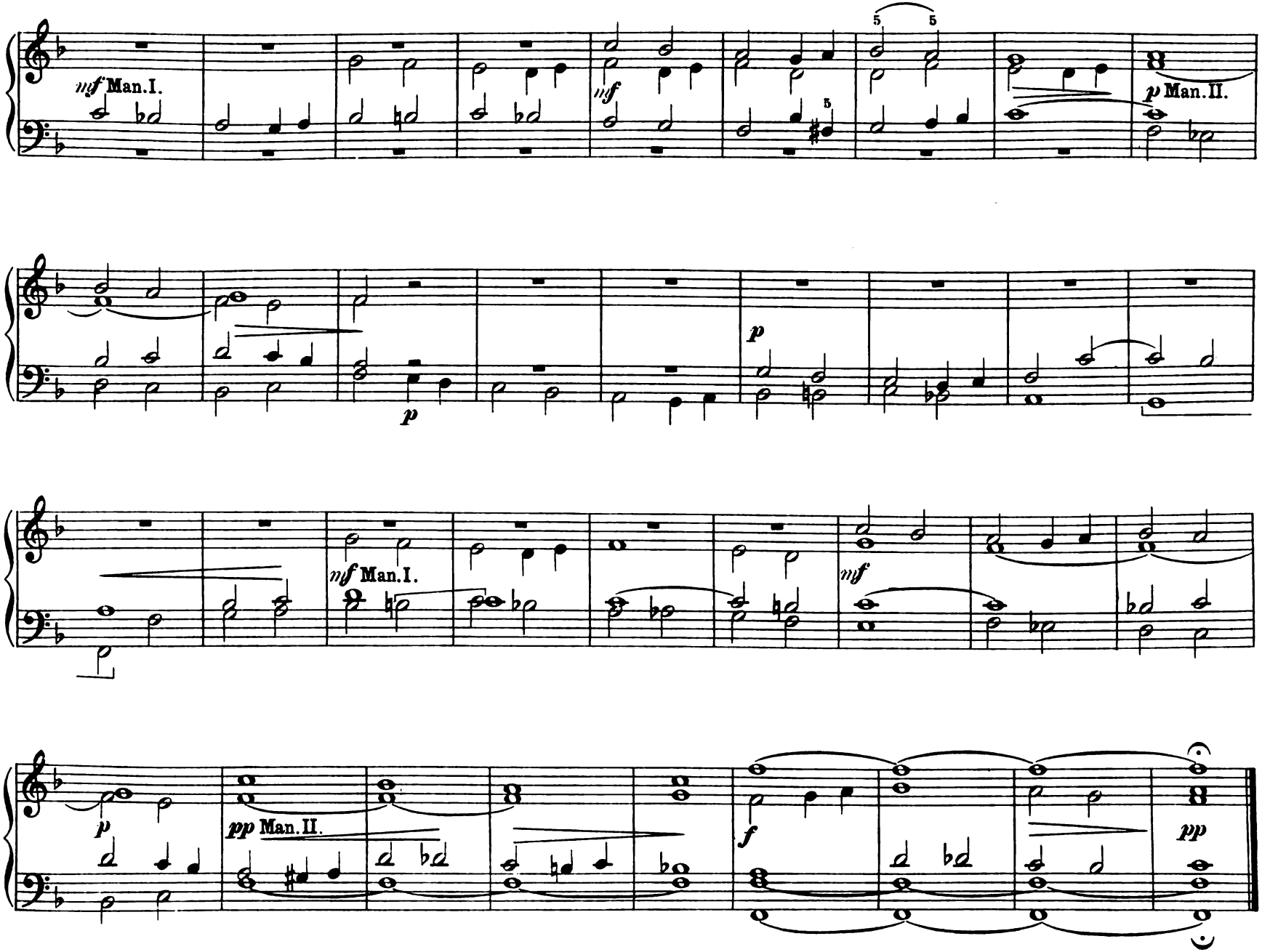


No. 8. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

Fr. Walczyński.

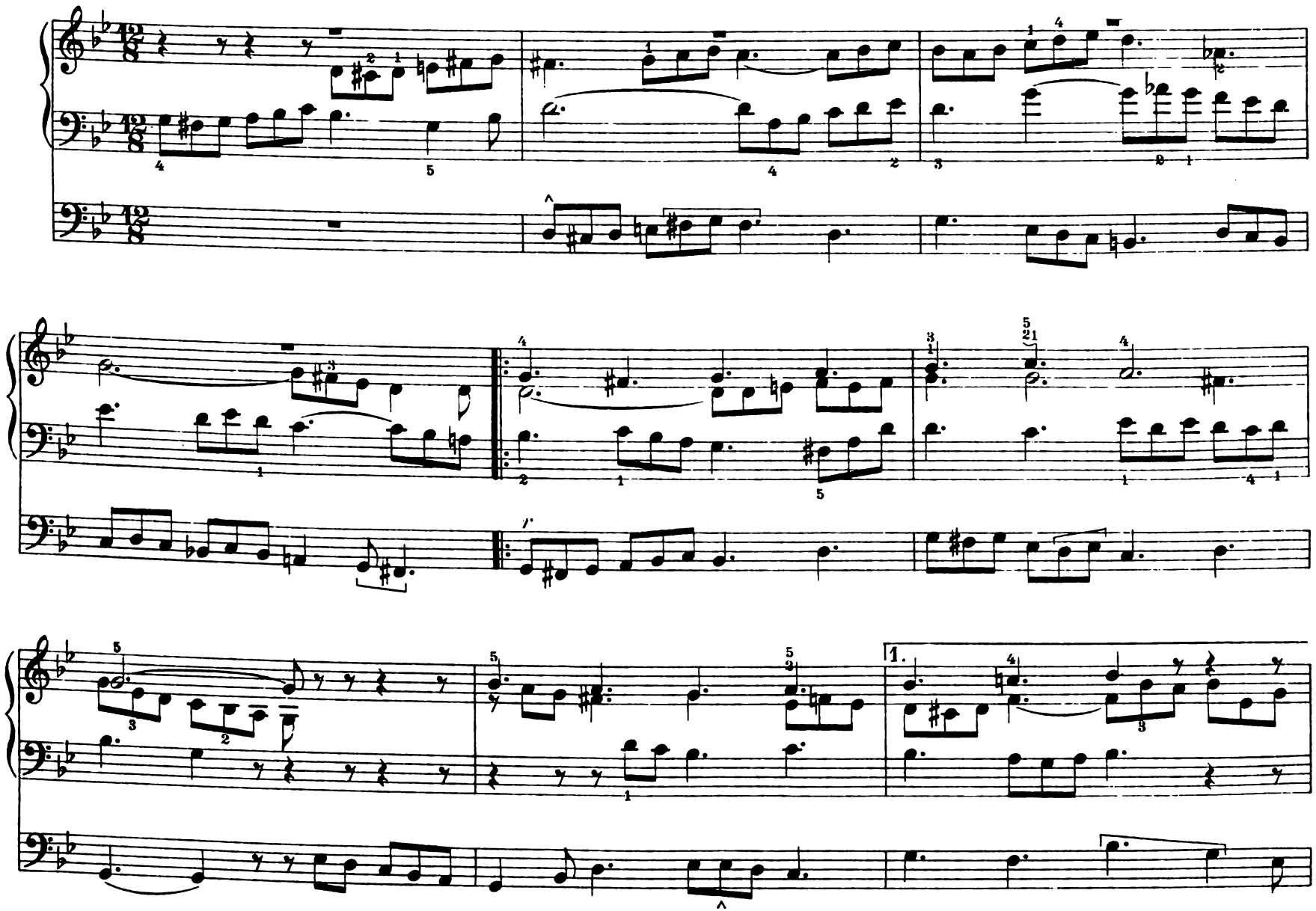


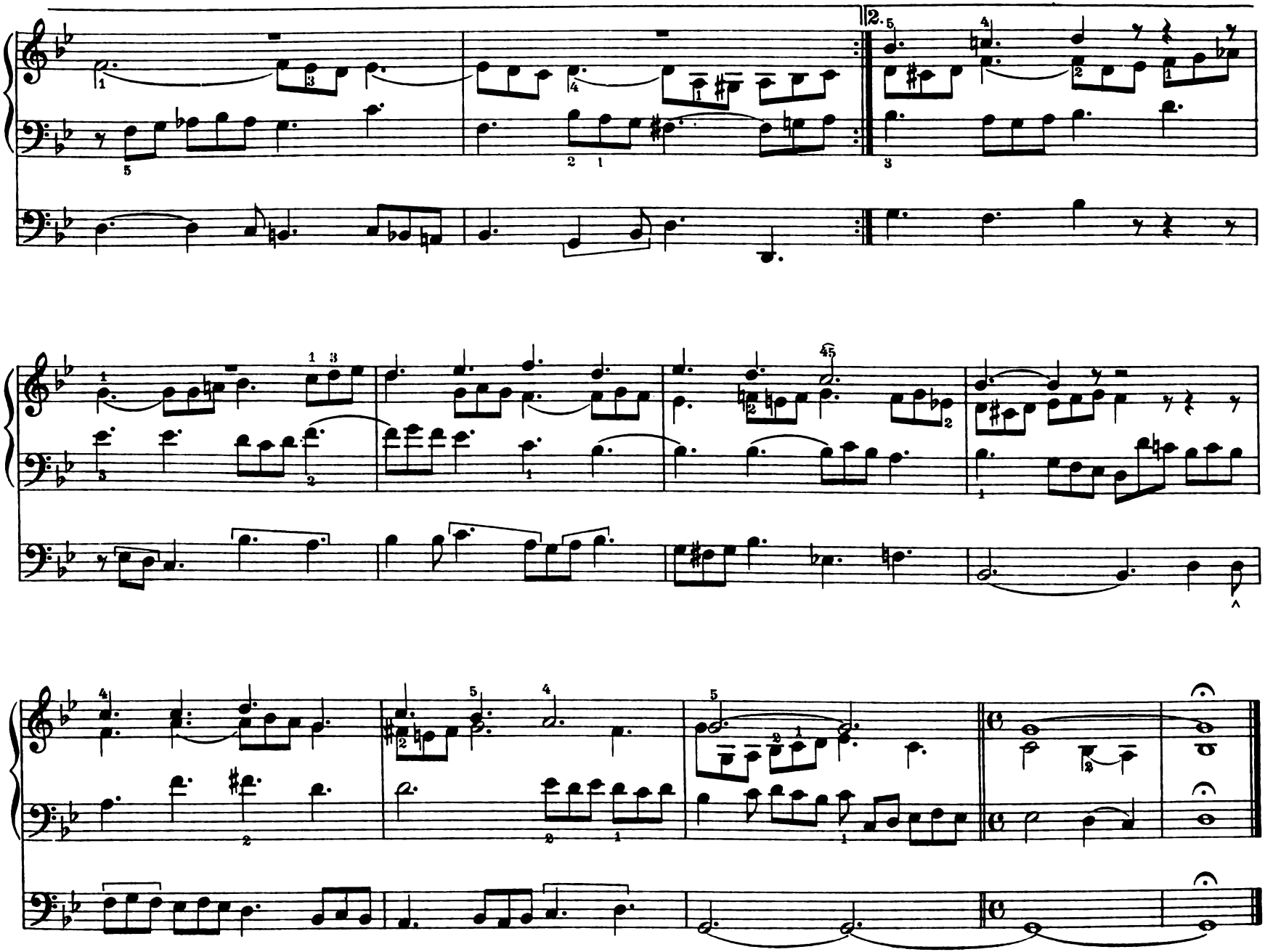

mf Man.I.
mf
p Man.II.
p
p
mf Man.I.
mf
p
pp Man.II.
f
pp

No. 9. Choralpräludium.

Herr, ich habe mißgehandelt.

R. Spaeter.

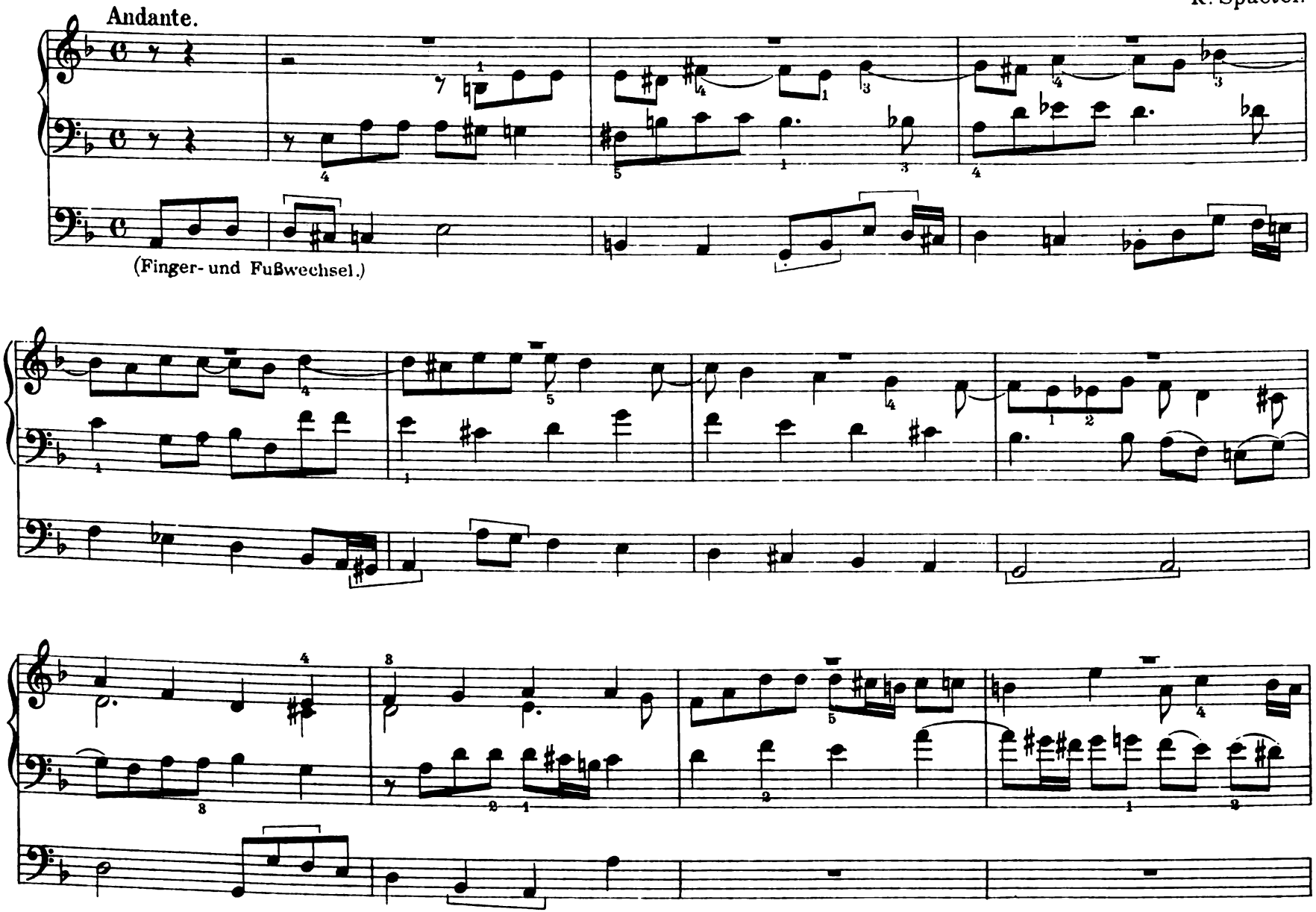


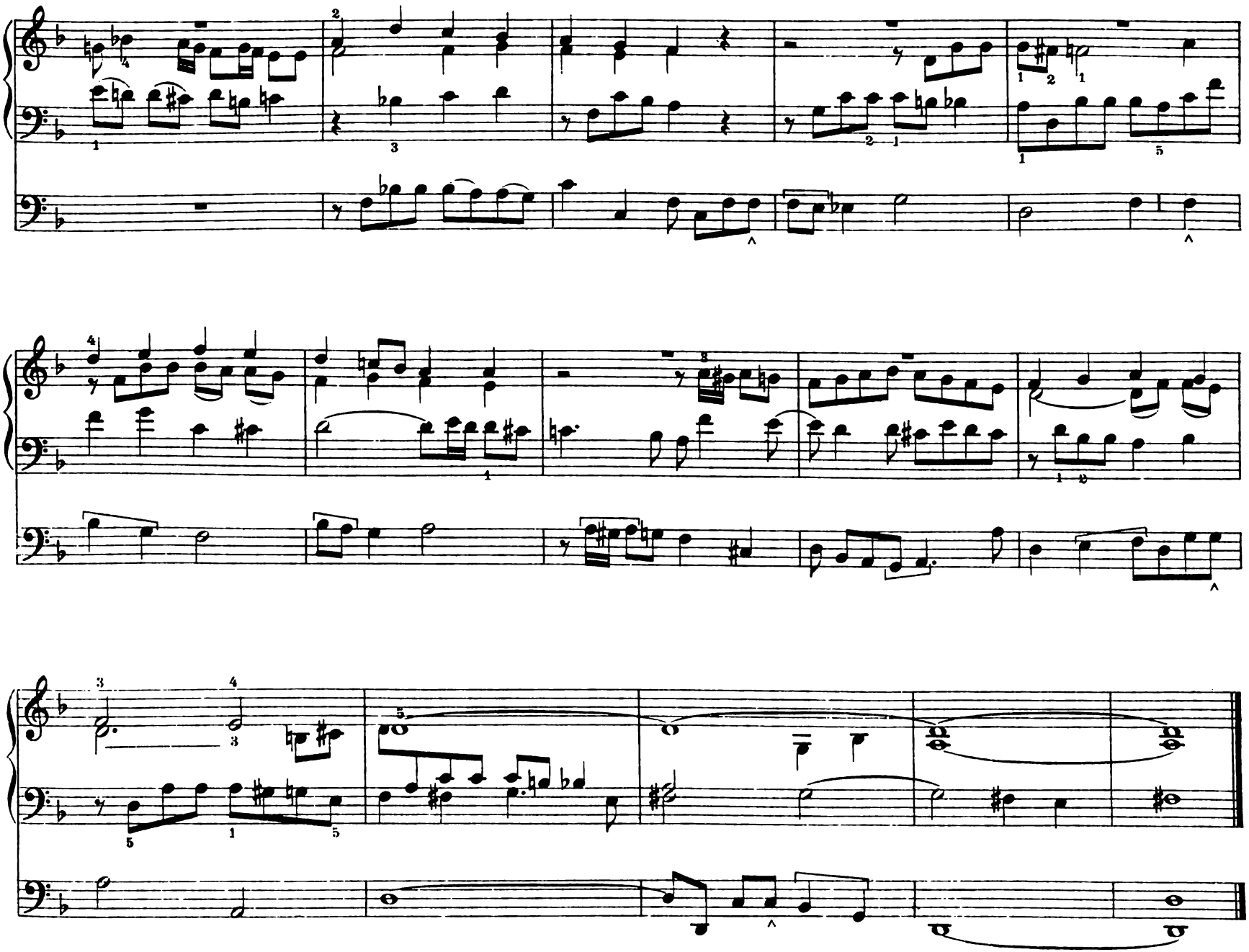


No. 10. Präludium.

Ach! wann werd' ich dahin kommen?

R. Spaeter.

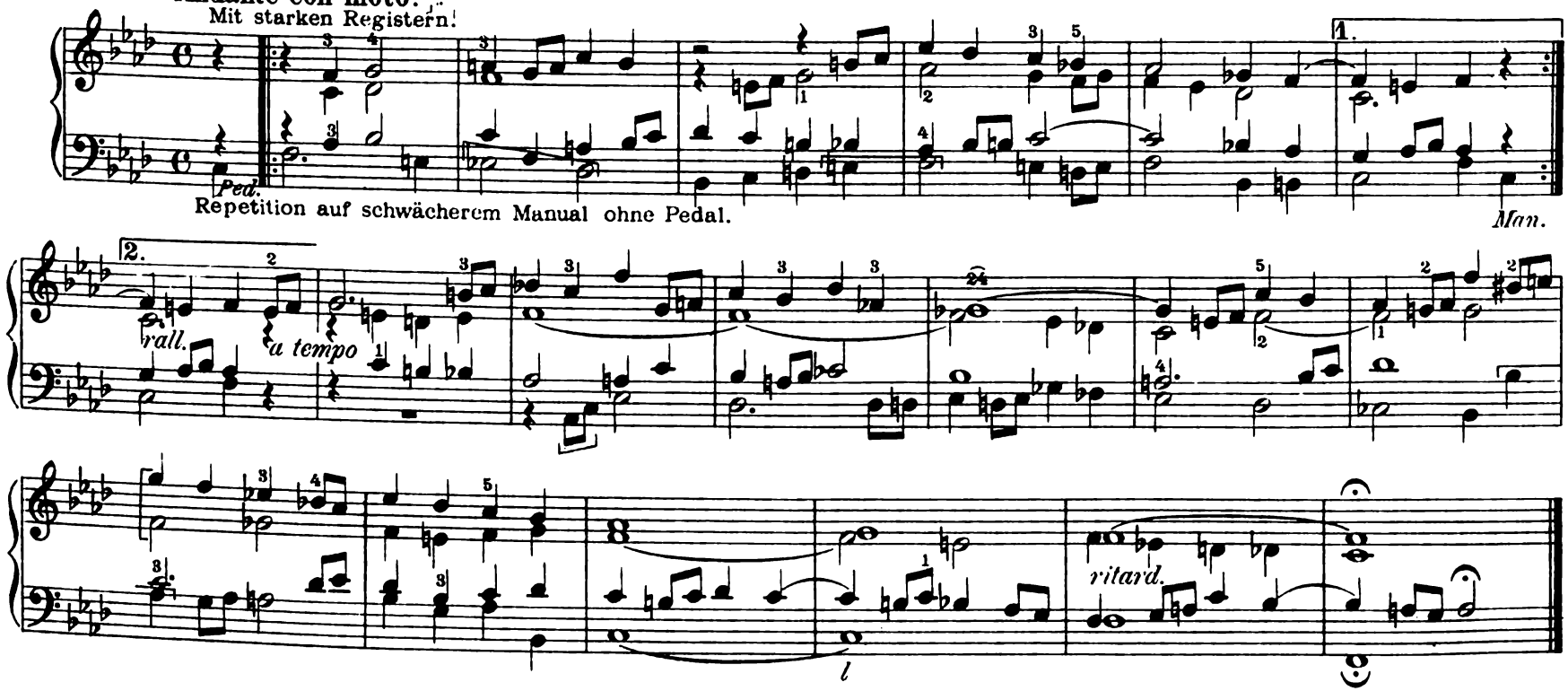




No. 11. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

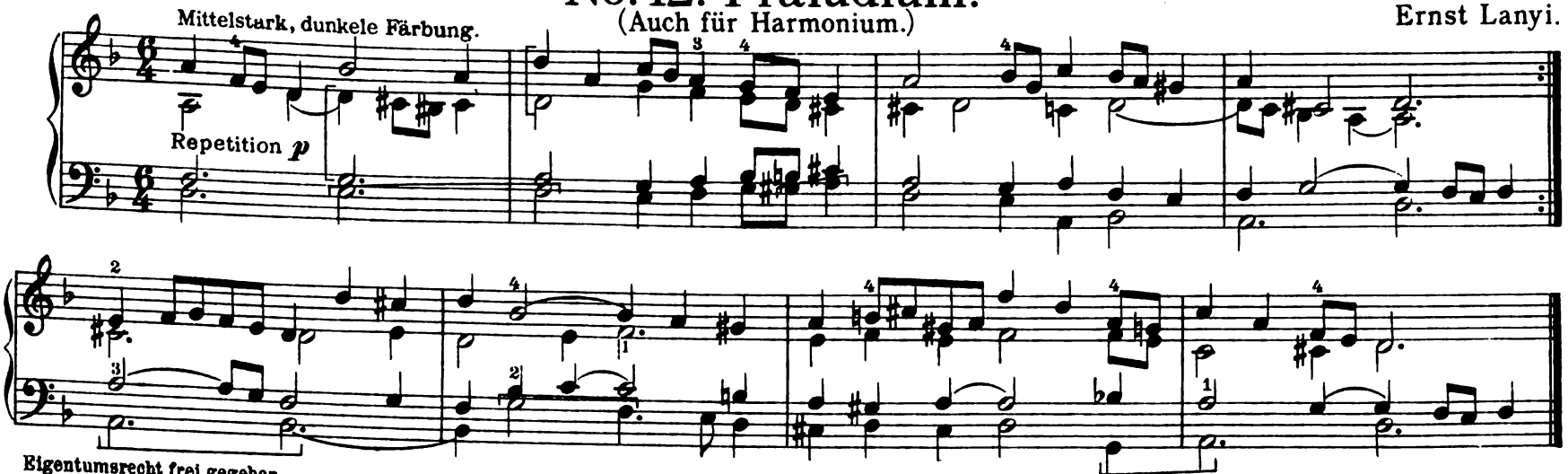
Ernst Lanyi.



No. 12. Präludium.

(Auch für Harmonium.)

Ernst Lanyi.

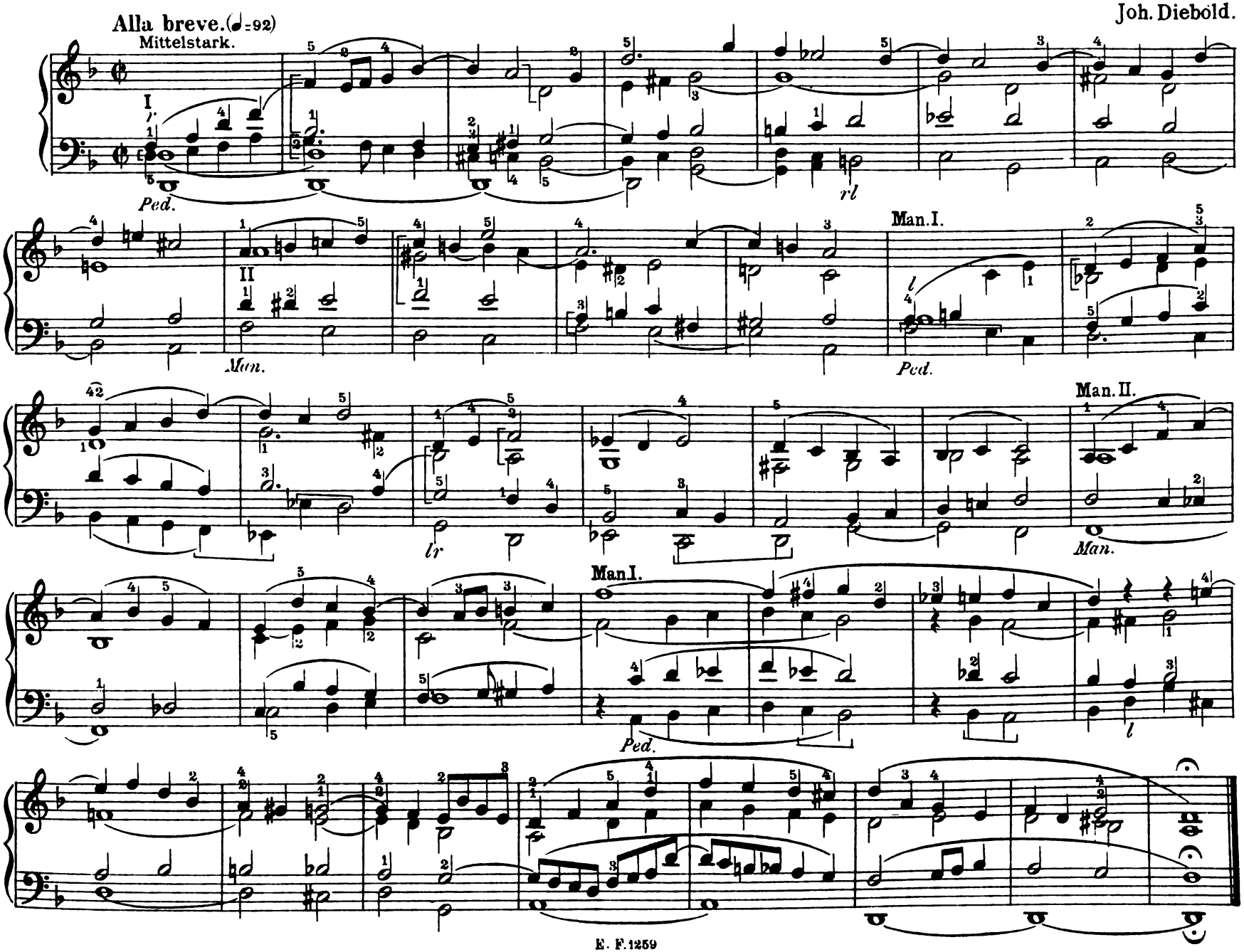


Eigentumsrecht frei gegeben.

No. 13. Präludium.

Zur Fastenzeit.

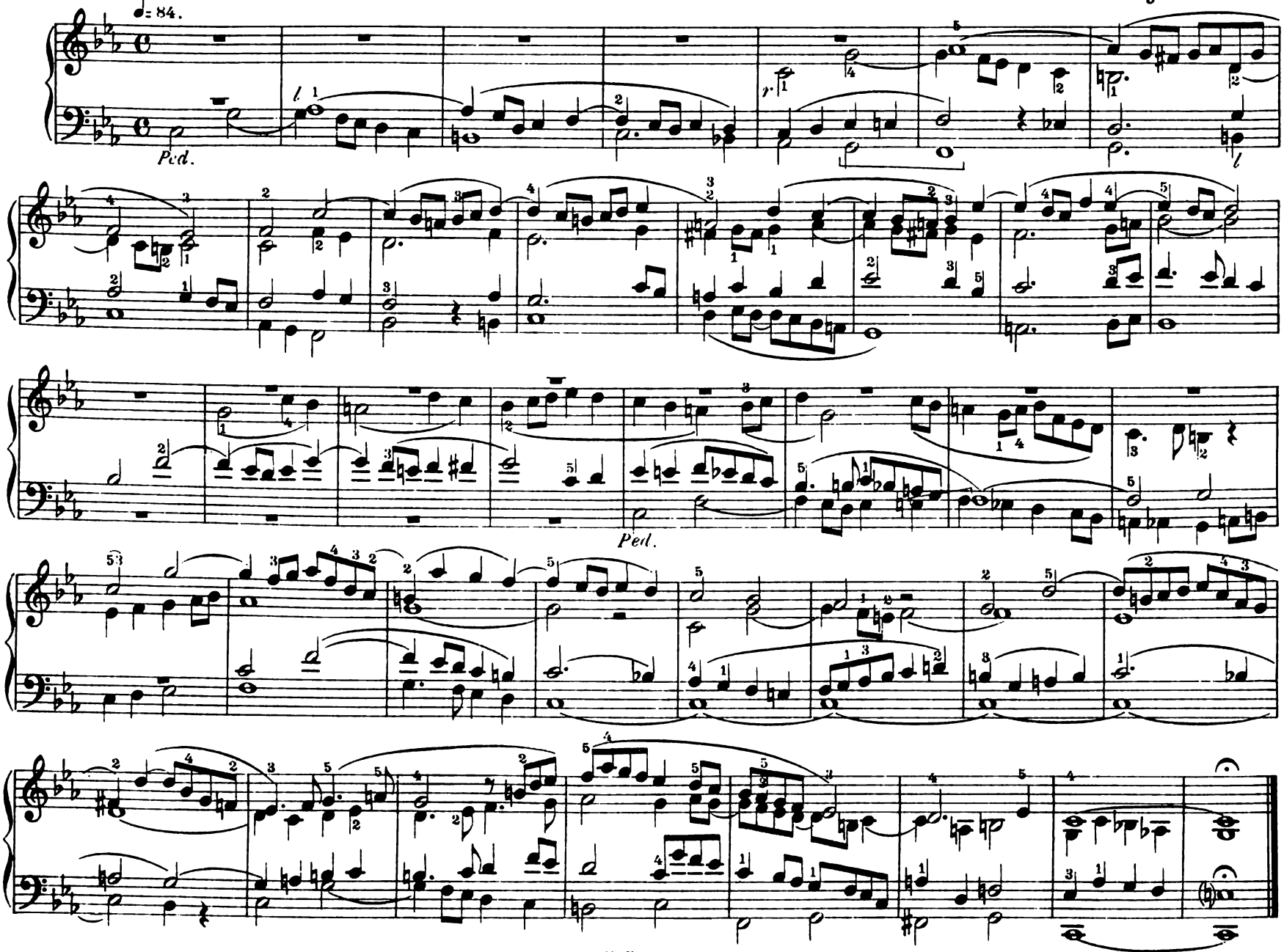
Joh. Diebold.



No. 14. Vor- oder Nachspiel.

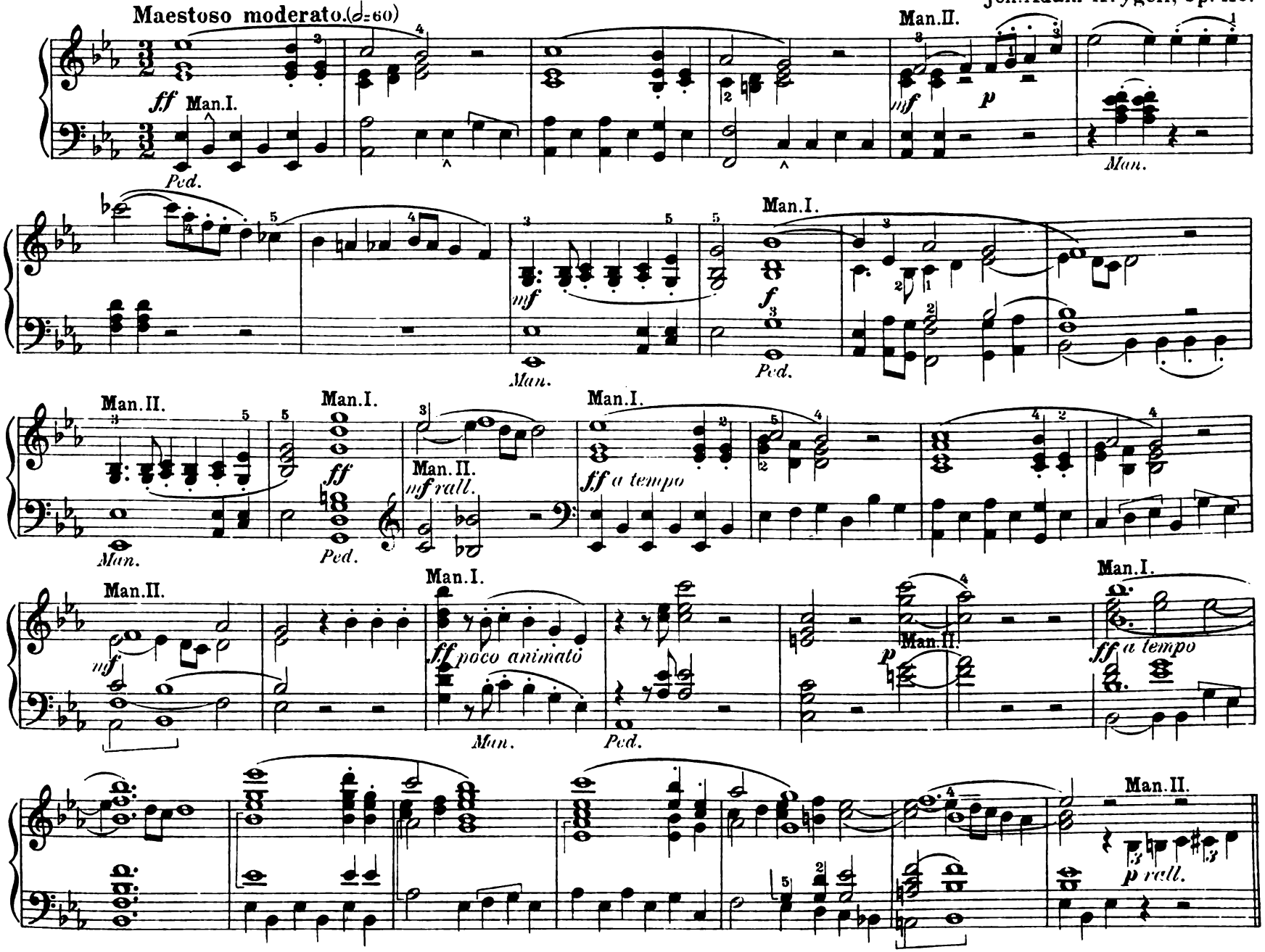
In der Fastenzeit und bei Trauerfeierlichkeiten.

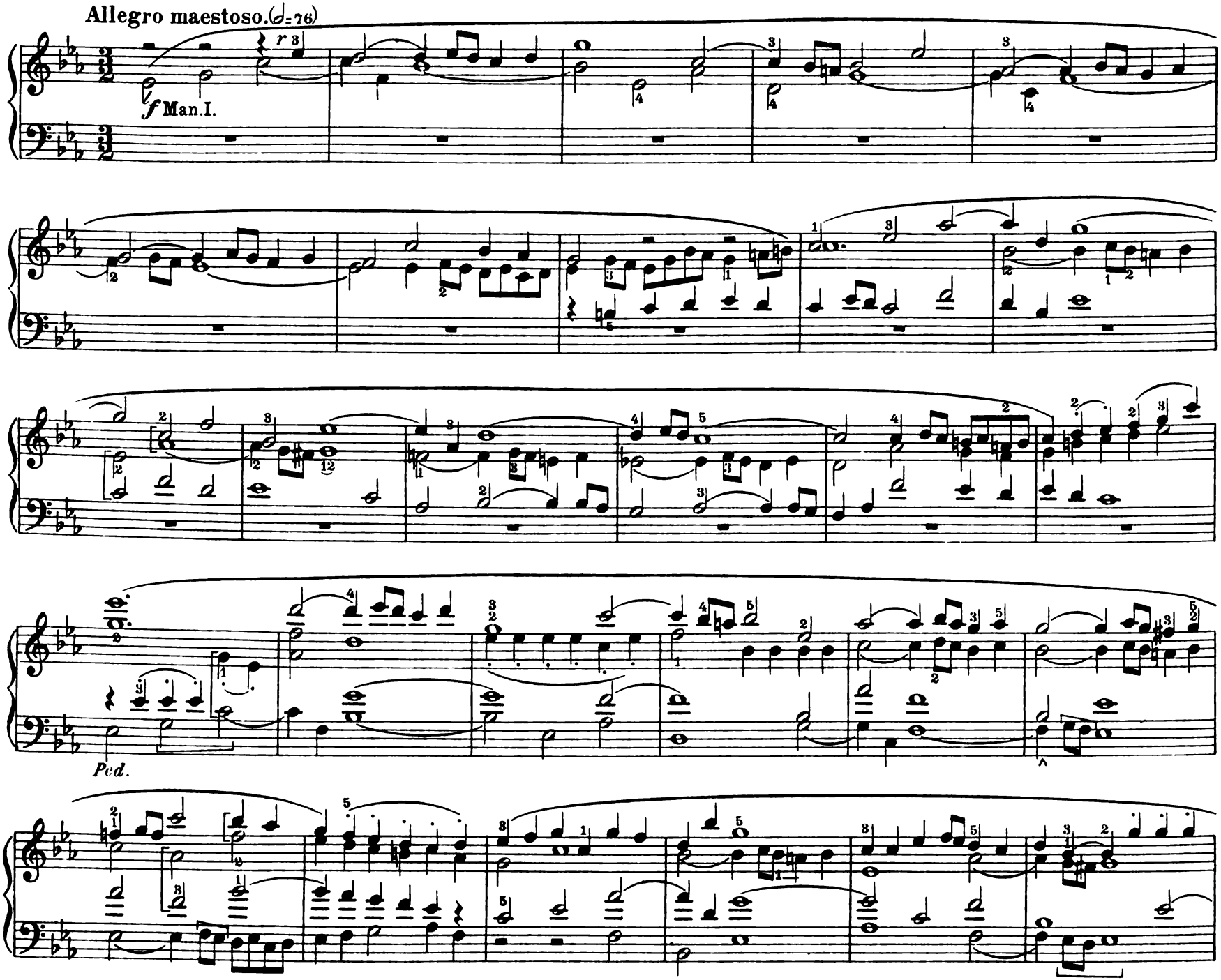
Joh. Diebold.

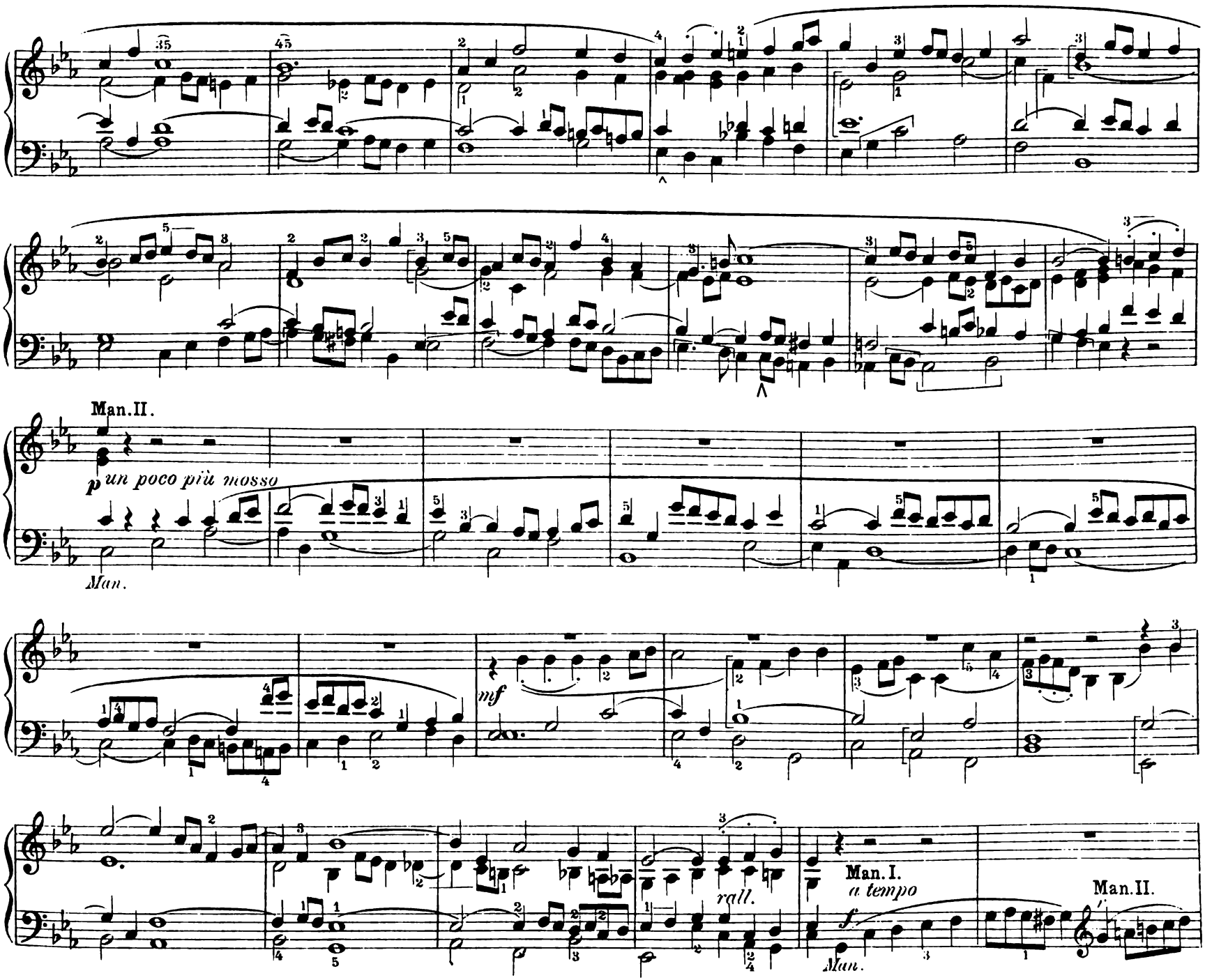


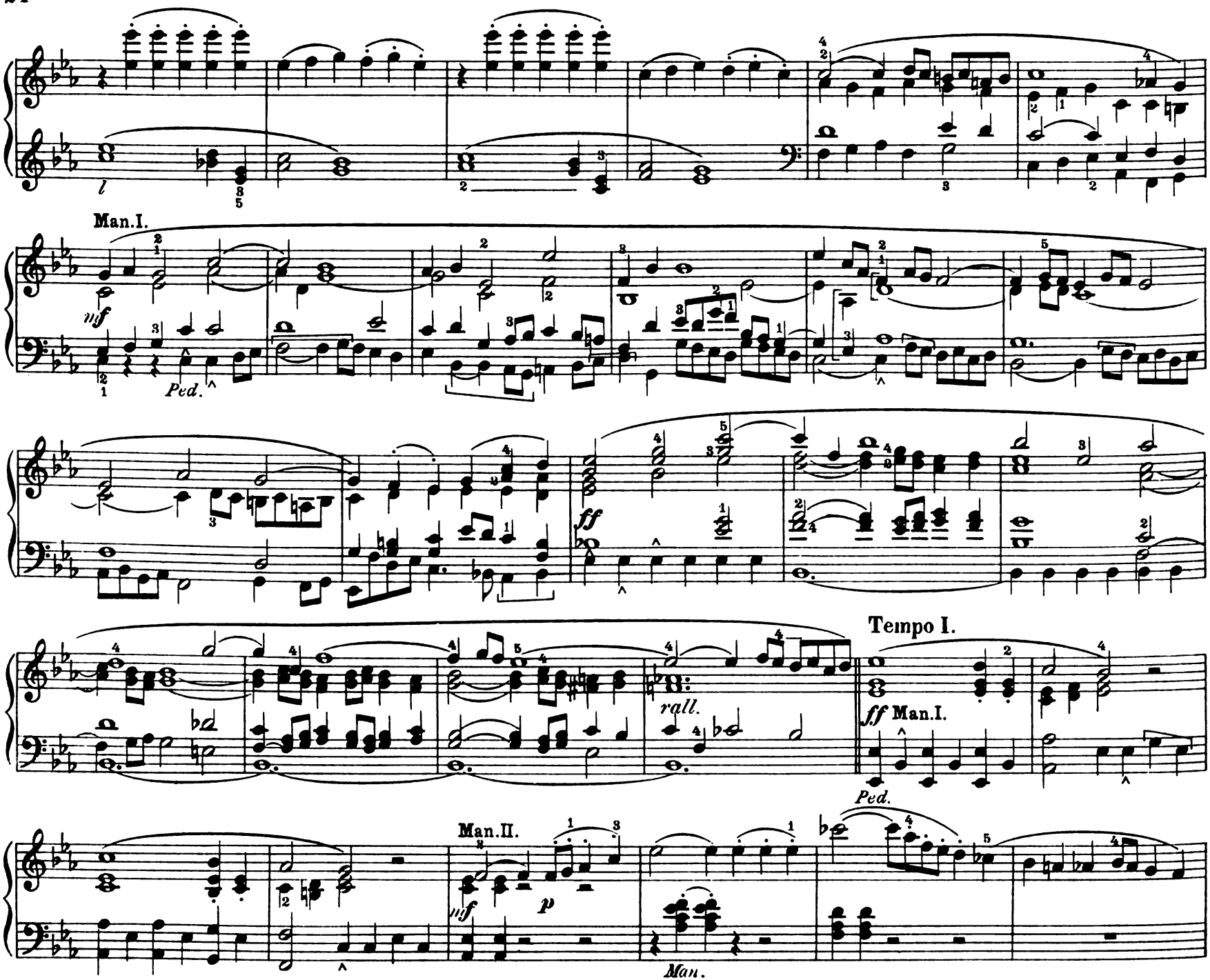
No. 15. Fest - Präludium.

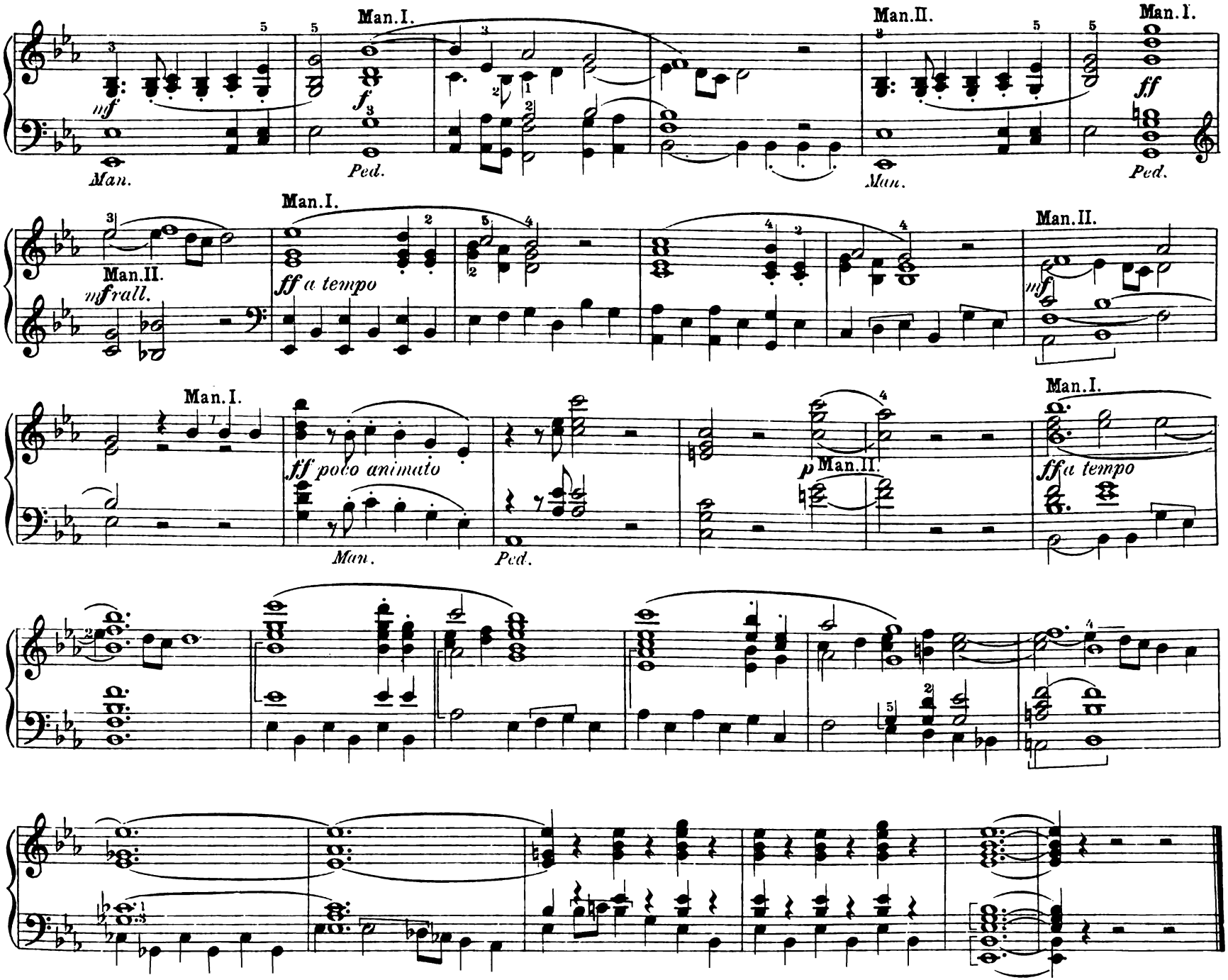
Joh. Adam Krygell, Op. 110.




Allegro maestoso. (♩= 76)
f Man.I.
Ped.


Man.II.
p un poco più mosso
Man.
mf
rall.
Man.I.
a tempo
f
Man.
Man.II.


l
Man.I.
mf
Ped.
ff
rall.
Tempo I.
ff Man.I.
Ped.
Man.II.
mf
p
Man.

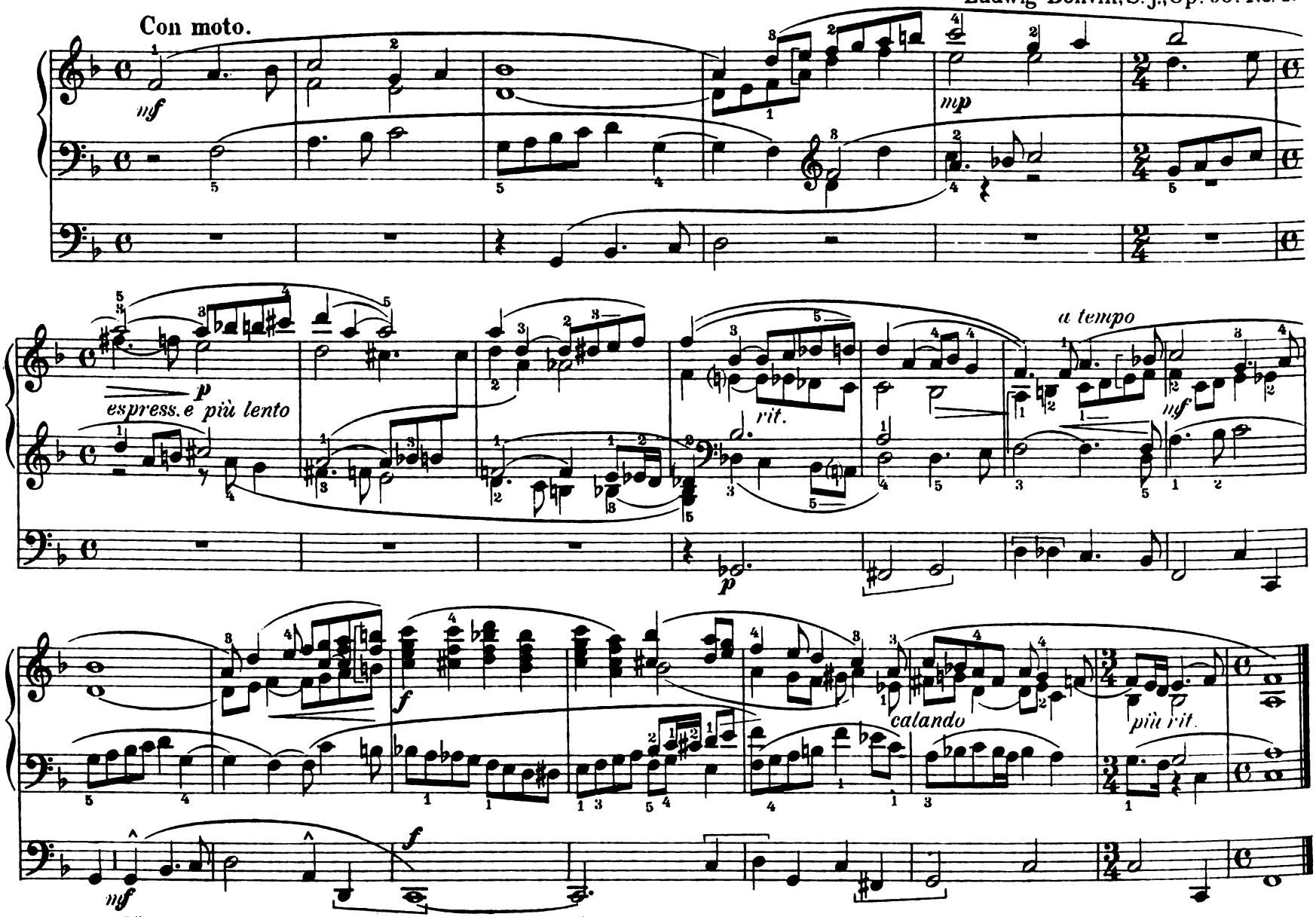

Man.I.
Man.II.
Man.I.
mf
Man.
f
Ped.
Man.
ff
Ped.
Man.II.
mf rall.
Man.I.
ff a tempo
Man.II.
mf
Man.I.
ff poco animato
Man.
Ped.
p
Man.II.
Man.I.
ff a tempo

Vier kurze Nachspiele

zunächst zu des Komponisten Offertorien, Op. 86.*)

No. 16. Zum Weihnachtsoffertorium.

Ludwig Bonvin, S. J., Op. 95. No. 1.

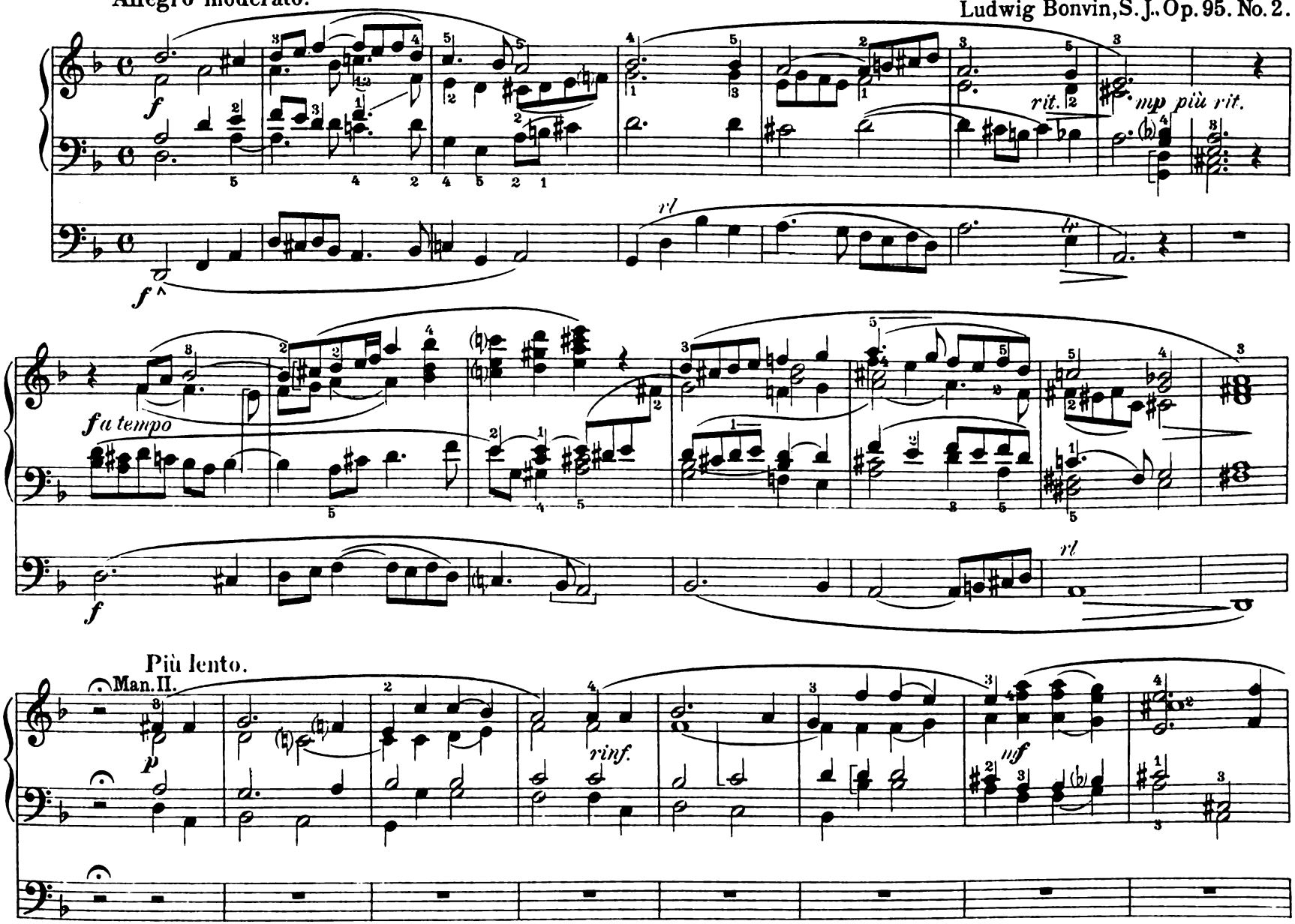


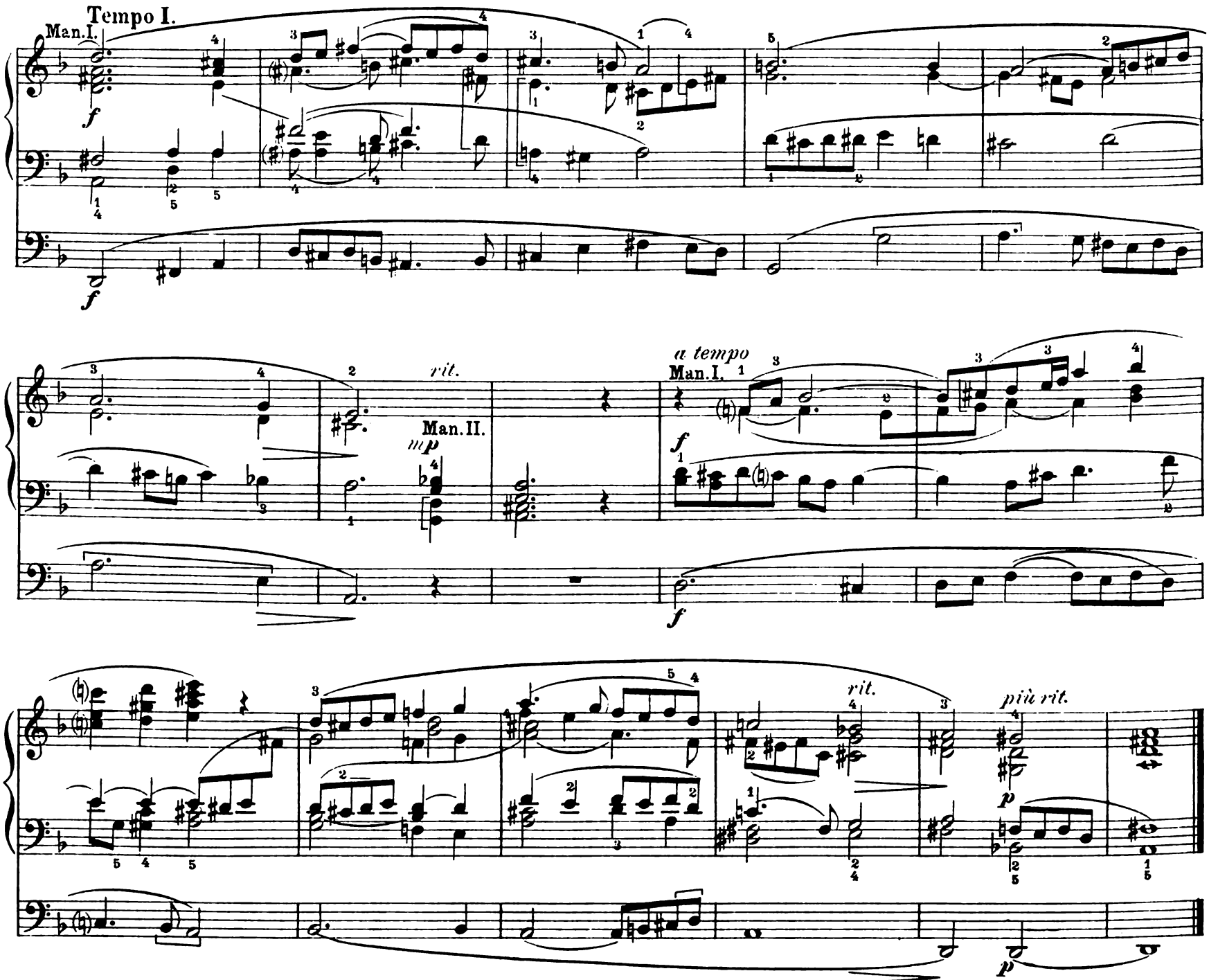
*) L. Schwann, Düsseldorf. Der Komponist behält sich bei obigen Orgelstücken das Eigentumsrecht vor.

No. 17. Zum Osteroffertorium.

Allegro moderato.

Ludwig Bonvin, S. J. Op. 95. No. 2.

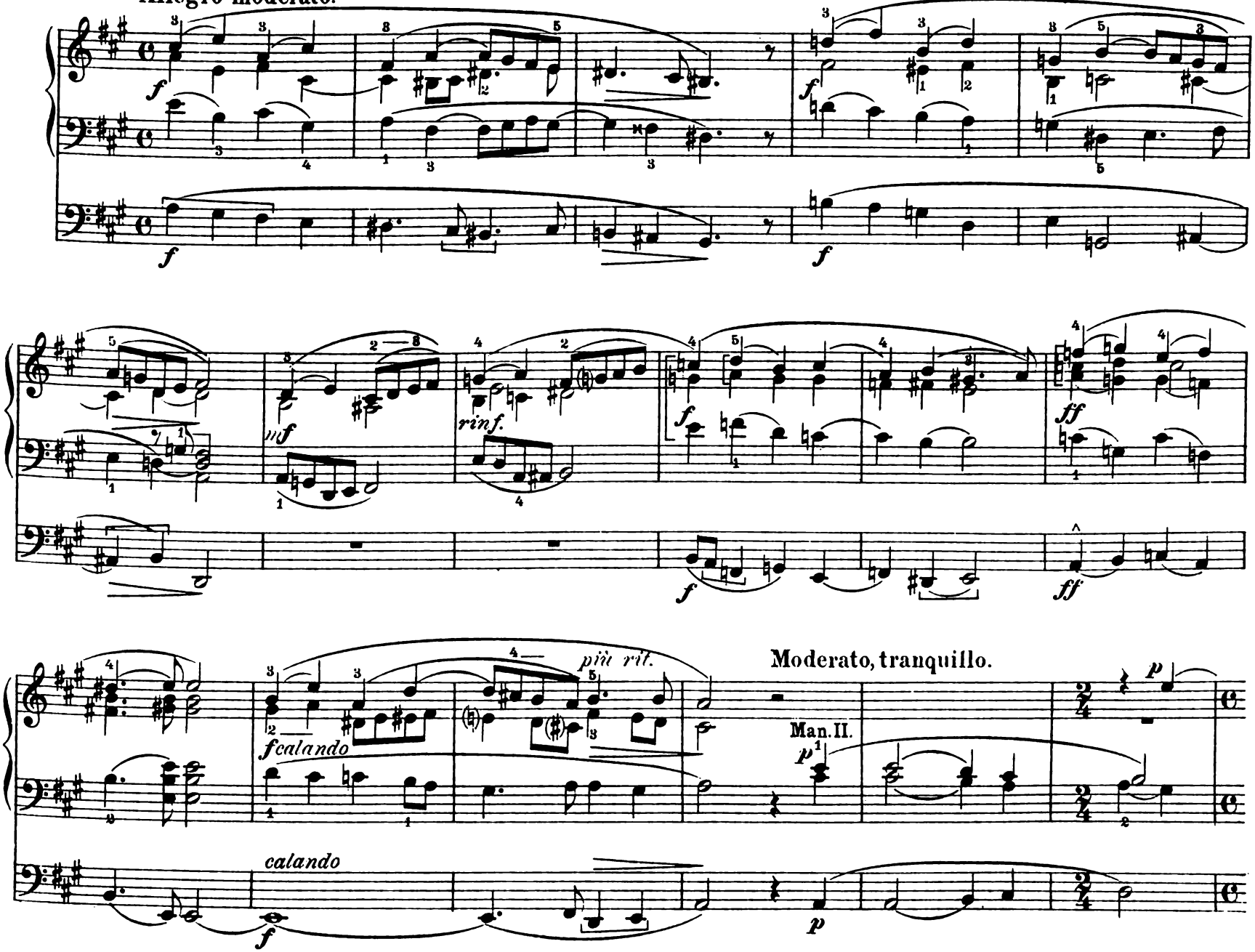


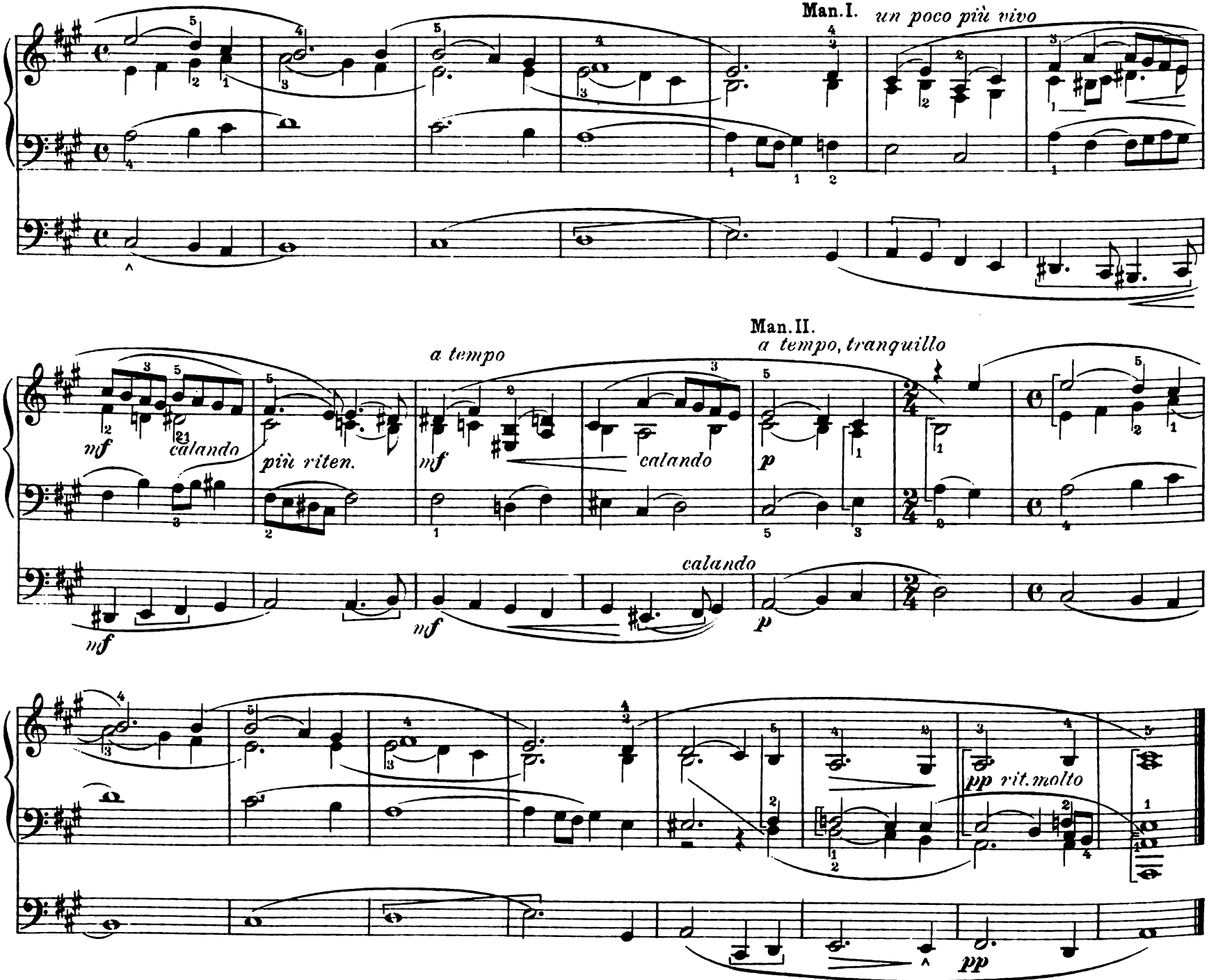

Tempo I.
Man.I.
f
f
rit.
Man.II.
mp
a tempo
Man.I.
f
f
rit.
più rit.
p
p

No. 18. Zum Pfingstoffertorium.

Ludwig Bonvin, S.J., Op. 95. No. 3.

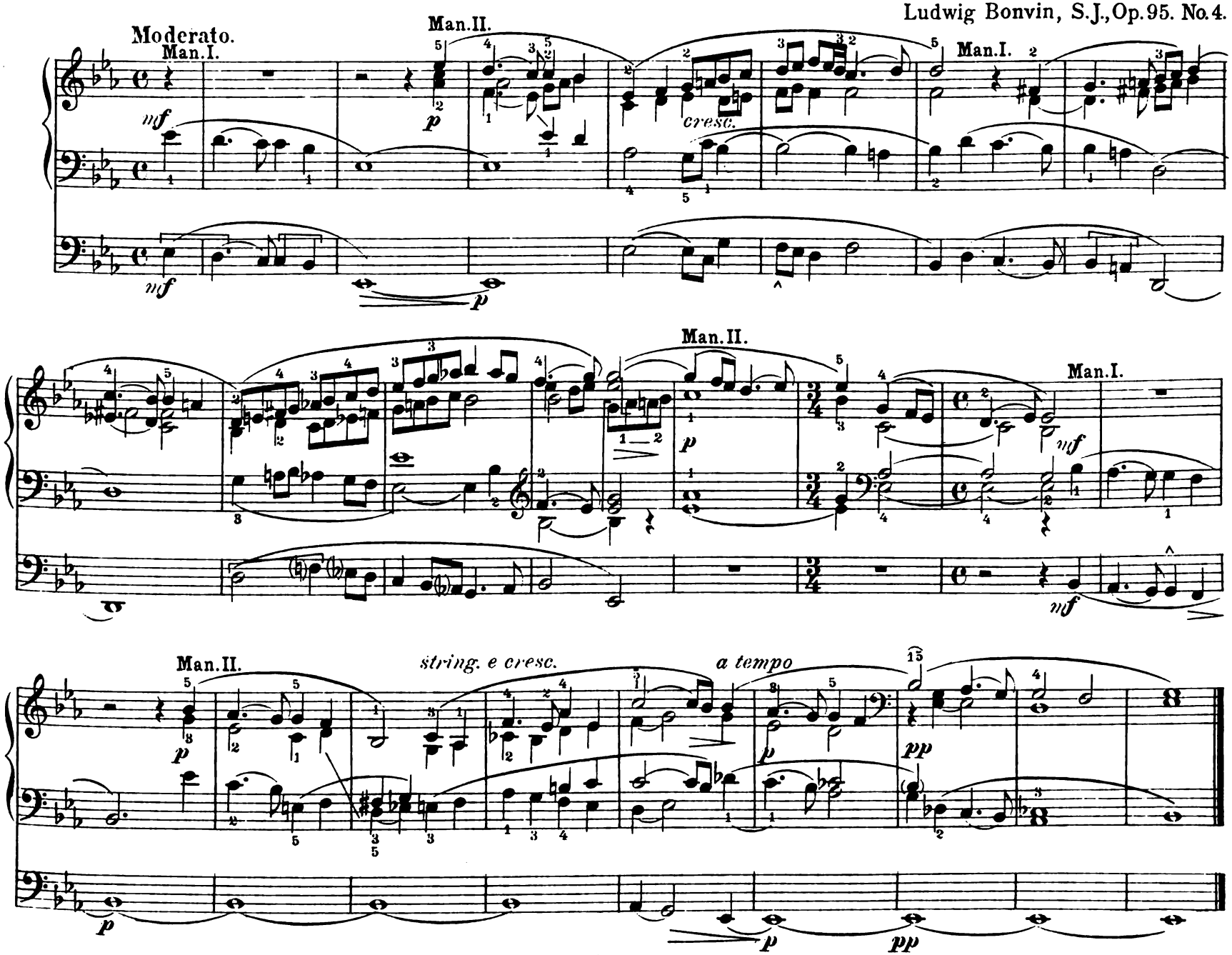
Allegro moderato.




Man. I.
un poco più vivo
Man. II.
a tempo, tranquillo
a tempo
mf
calando
più riten.
mf
calando
p
calando
mf
mf
p
pp rit. molto
pp

No. 19. Zum Muttergottesoffertorium.

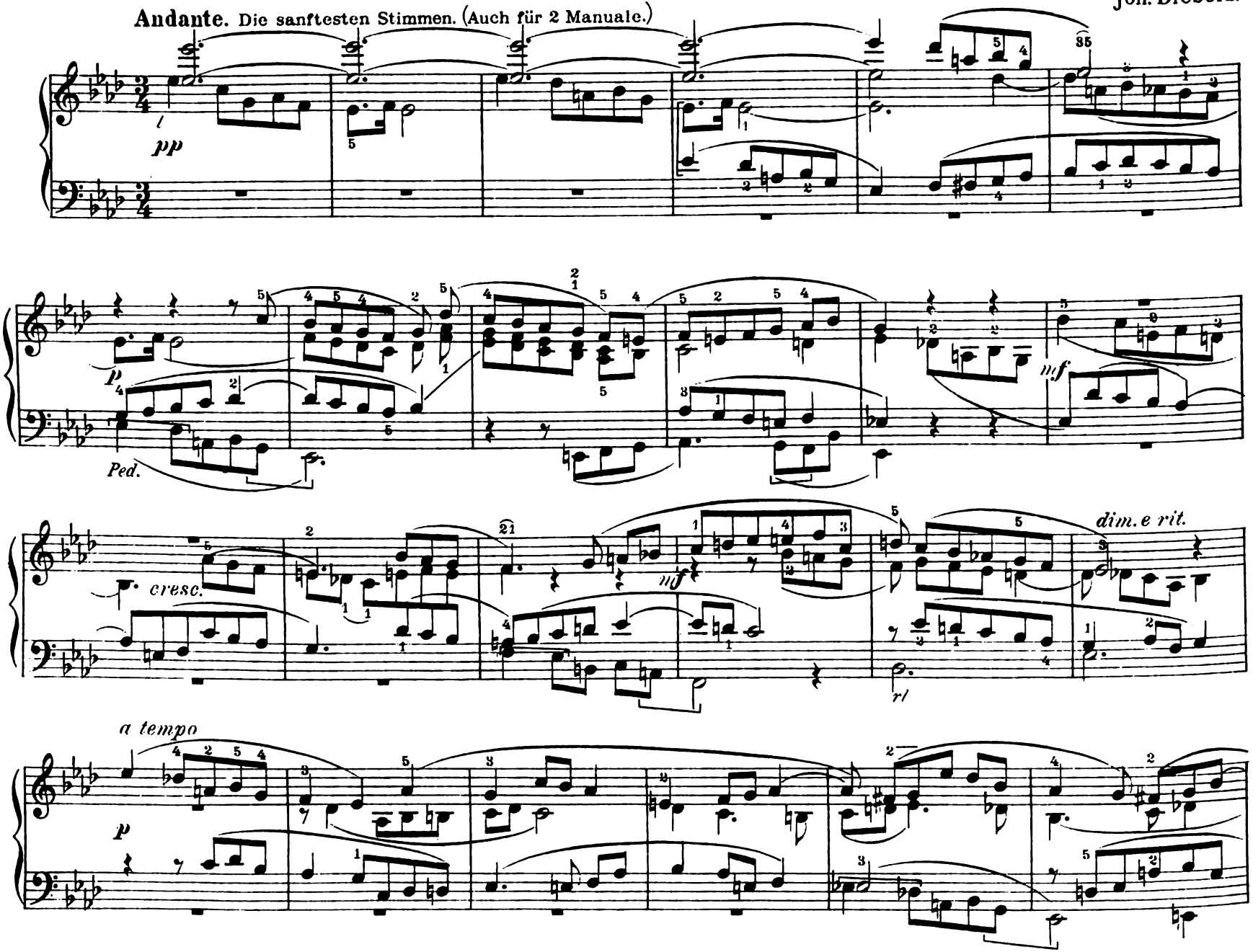
Ludwig Bonvin, S.J., Op. 95. No. 4.

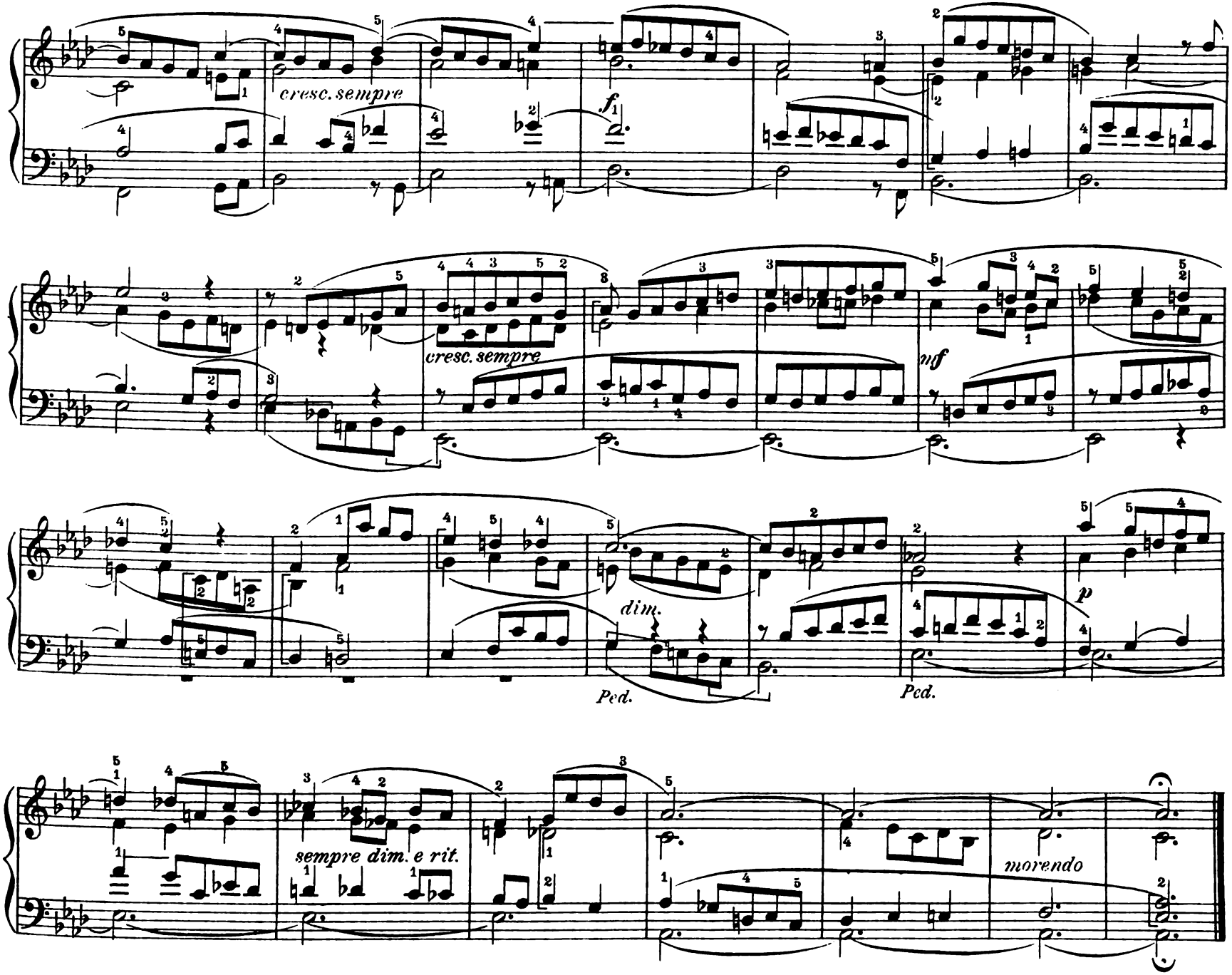


No. 20. Interludium.

Joh. Diebold.

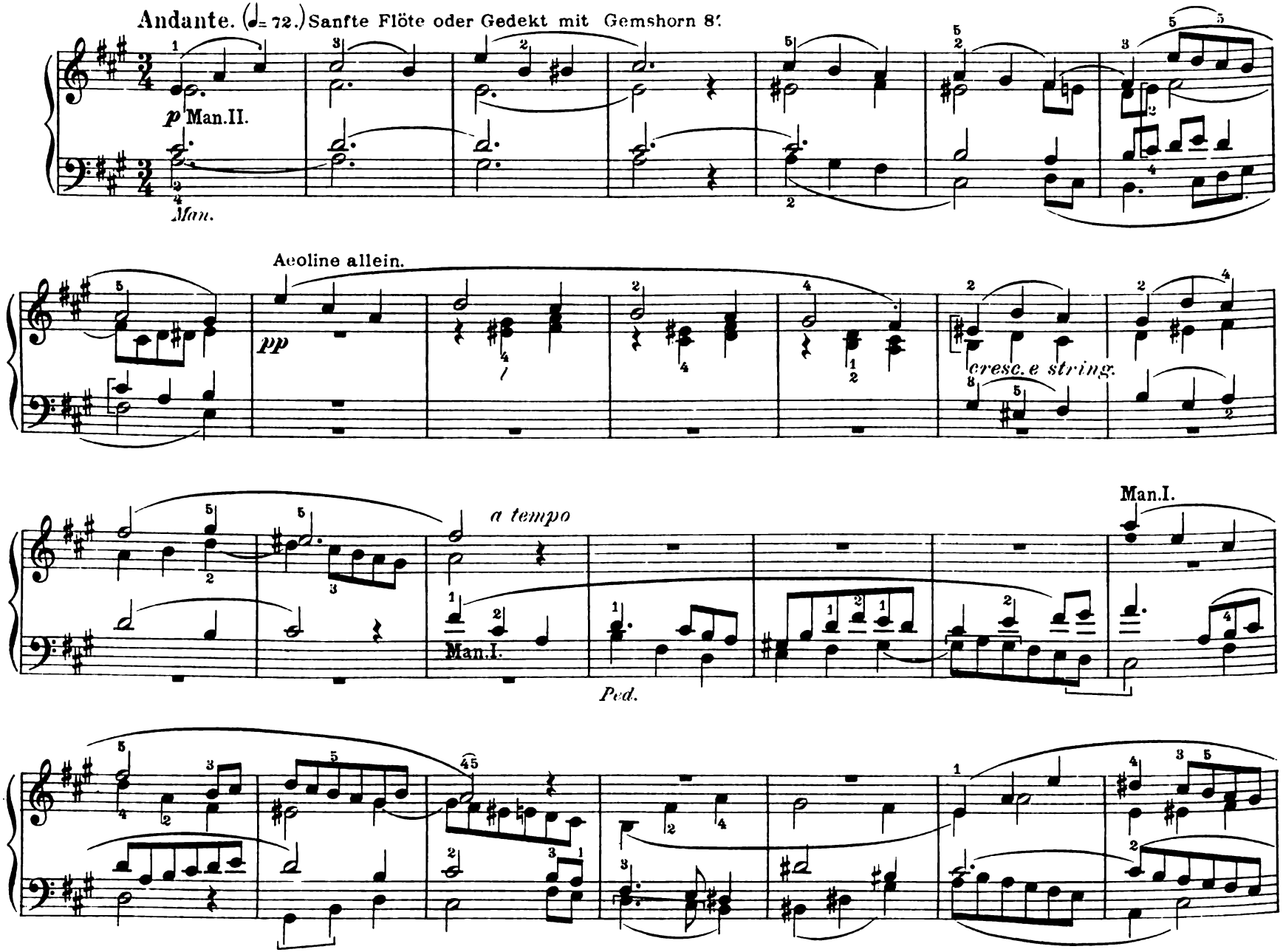
Andante. Die sanftesten Stimmen. (Auch für 2 Manuale.)

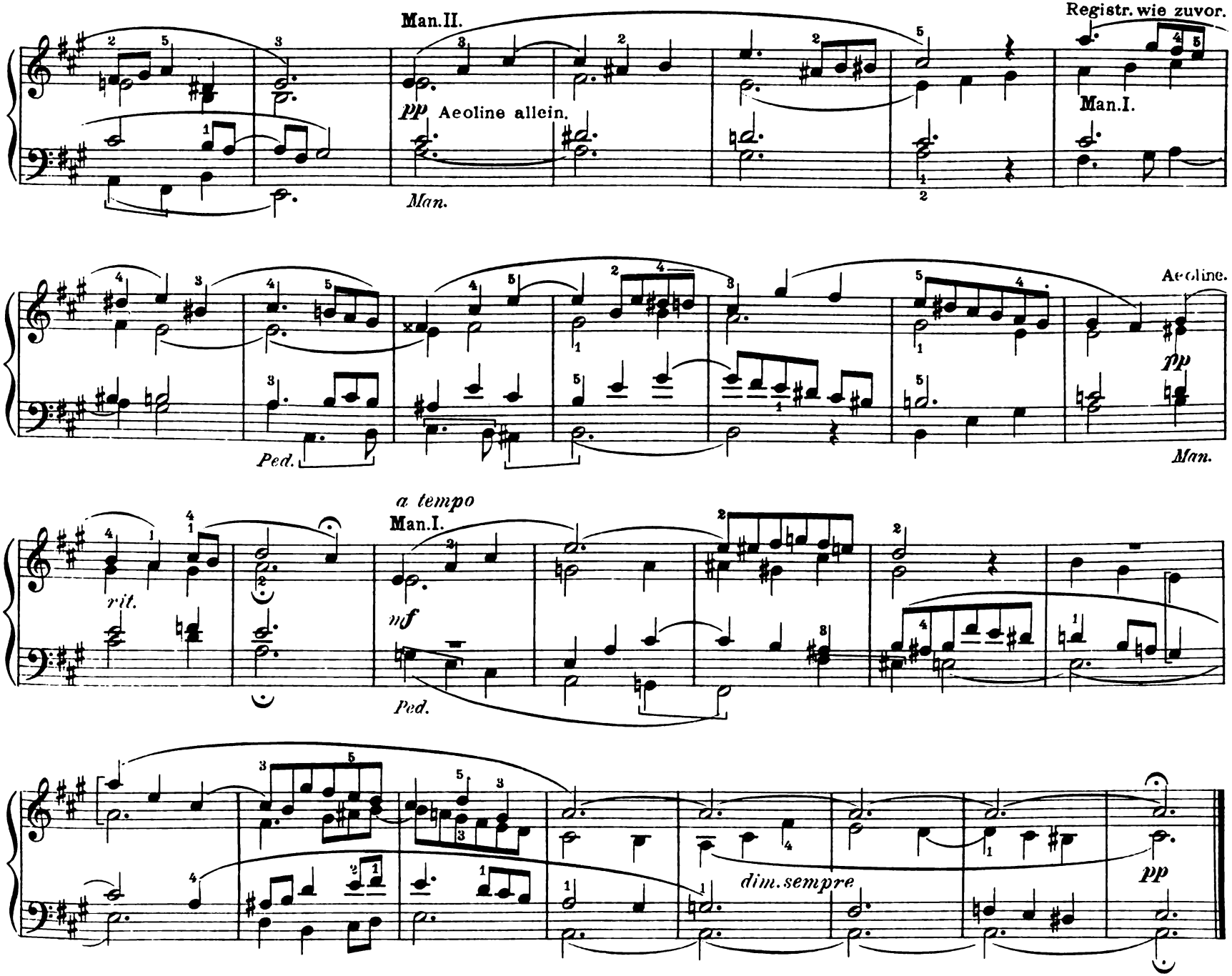



cresc. sempre
f
cresc. sempre
mf
dim.
Ped.
Ped.
p
sempre dim. e rit.
morendo

No. 21. Interludium.

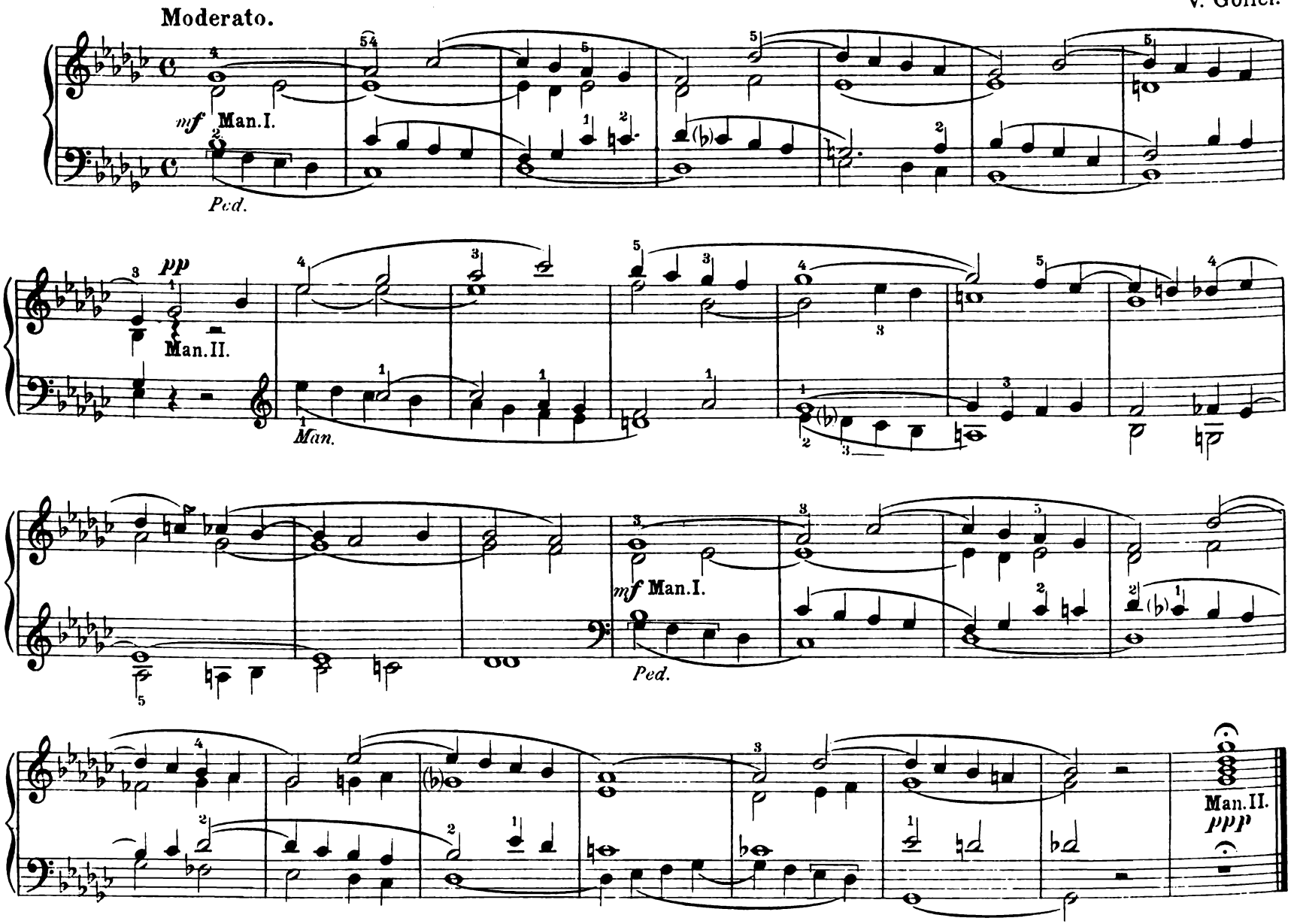
Joh. Diebold.




Man.II.
Registr. wie zuvor.
pp Aeoline allein.
Man.
Man.I.
Aeoline.
pp
Ped.
Man.
a tempo
Man.I.
rit.
mf
Ped.
dim. sempre
pp

No. 22. Interludium.

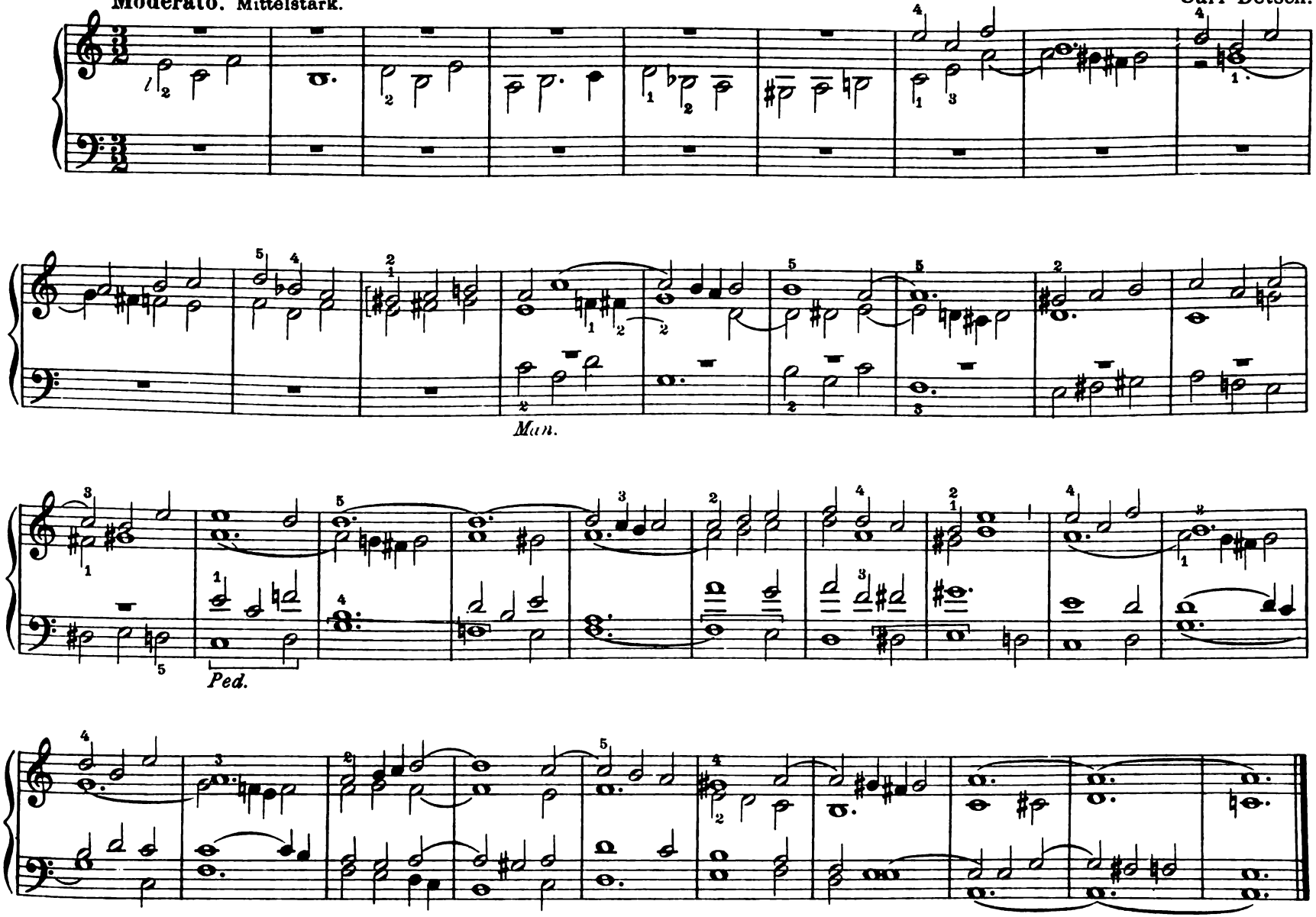
V. Goller.



No. 23. Interludium.

Moderato. Mittelstark.

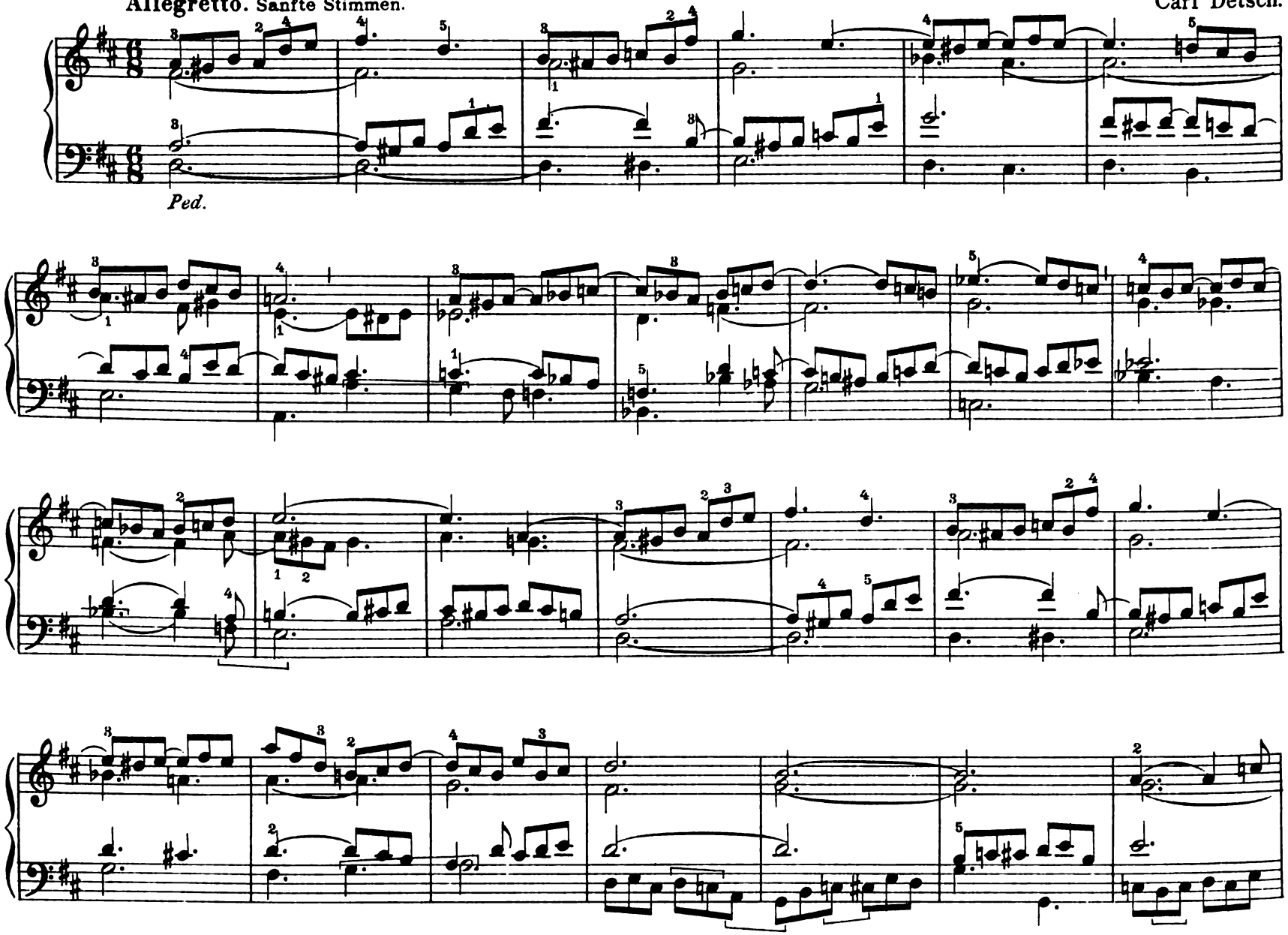
Carl Detsch.

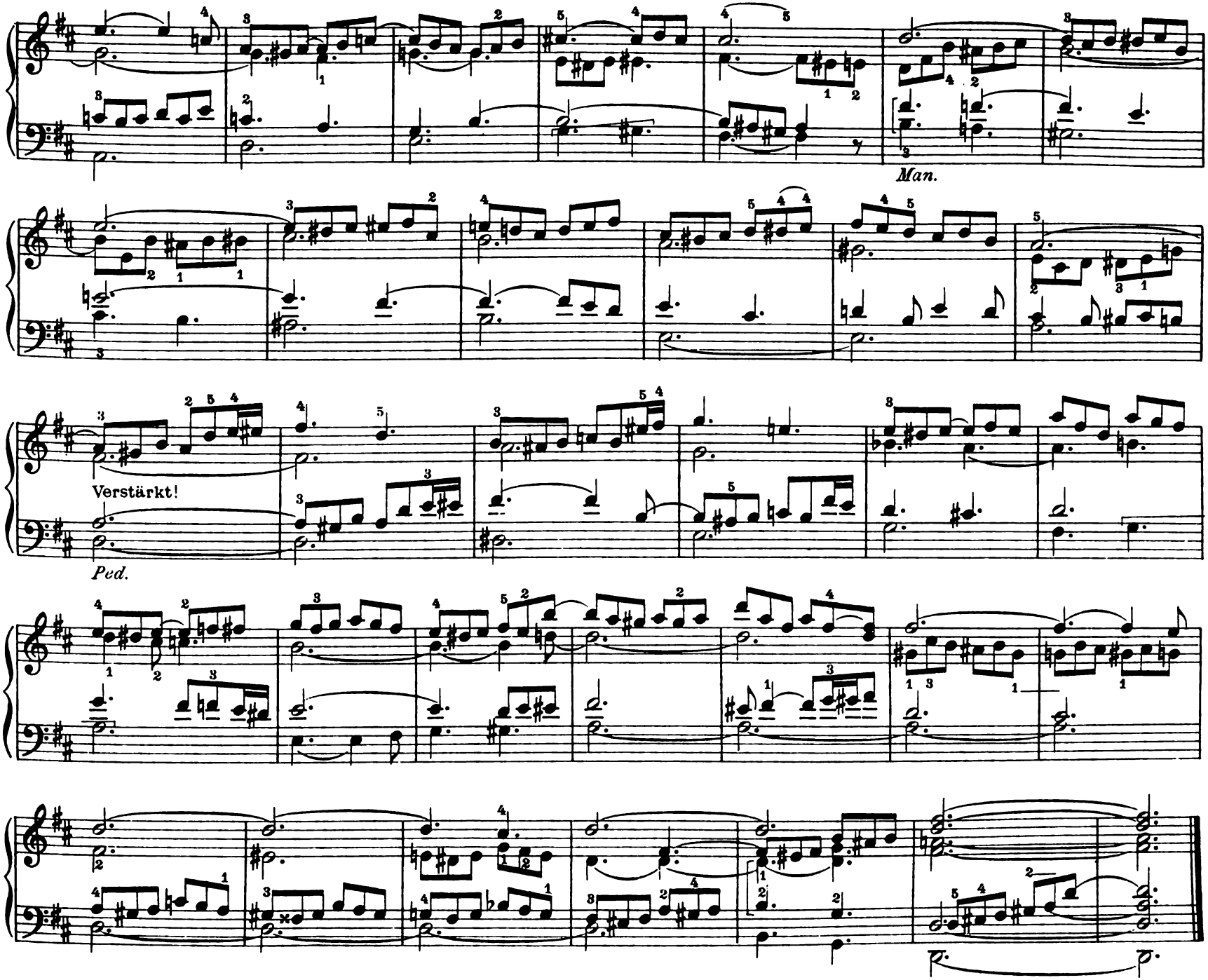


No. 24. Interludium.

Allegretto. Sanfte Stimmen.

Carl Detsch.




Man.
Verstärkt!
Ped.

No. 25. Interludium.

Carl Detsch.

Andante. Frische Principale.

Man.

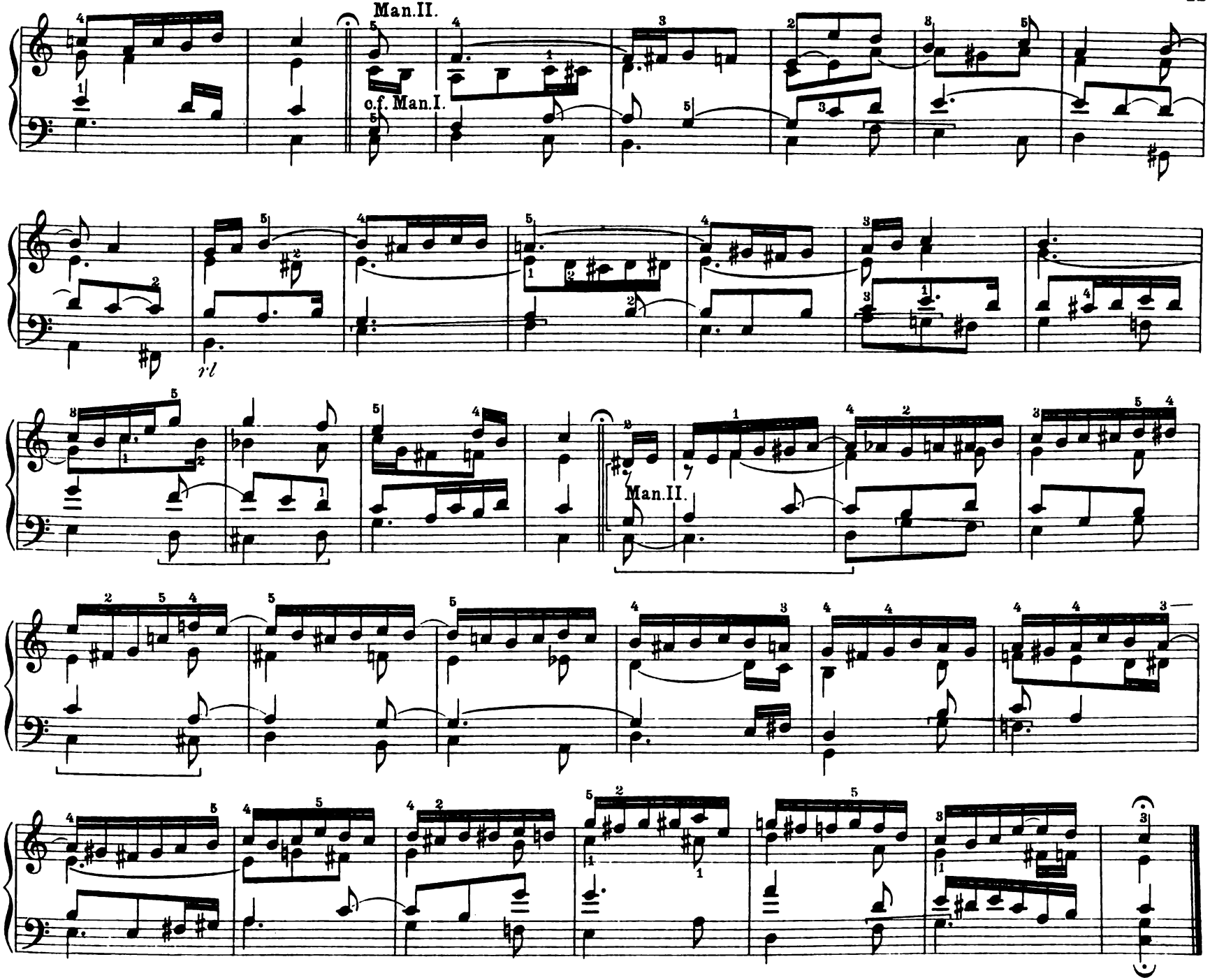
Ped.

No. 26. Interludium.

Carl Detsch.

Andante. Sanfte Register.

Ped.


Man.II.
c.f. Man.I.
r.l
Man.II.

No. 27. Interludium.

P. Griesbacher, Op. 146. No. 5.

Adagio. Zarte Streicher. (4 facher Kontrapunkt.)

p dolce

Ped.

No. 28. Interludium.

P. Griesbacher, Op. 146. No. 6.

(Im 4 fachen Kontrapunkt.)

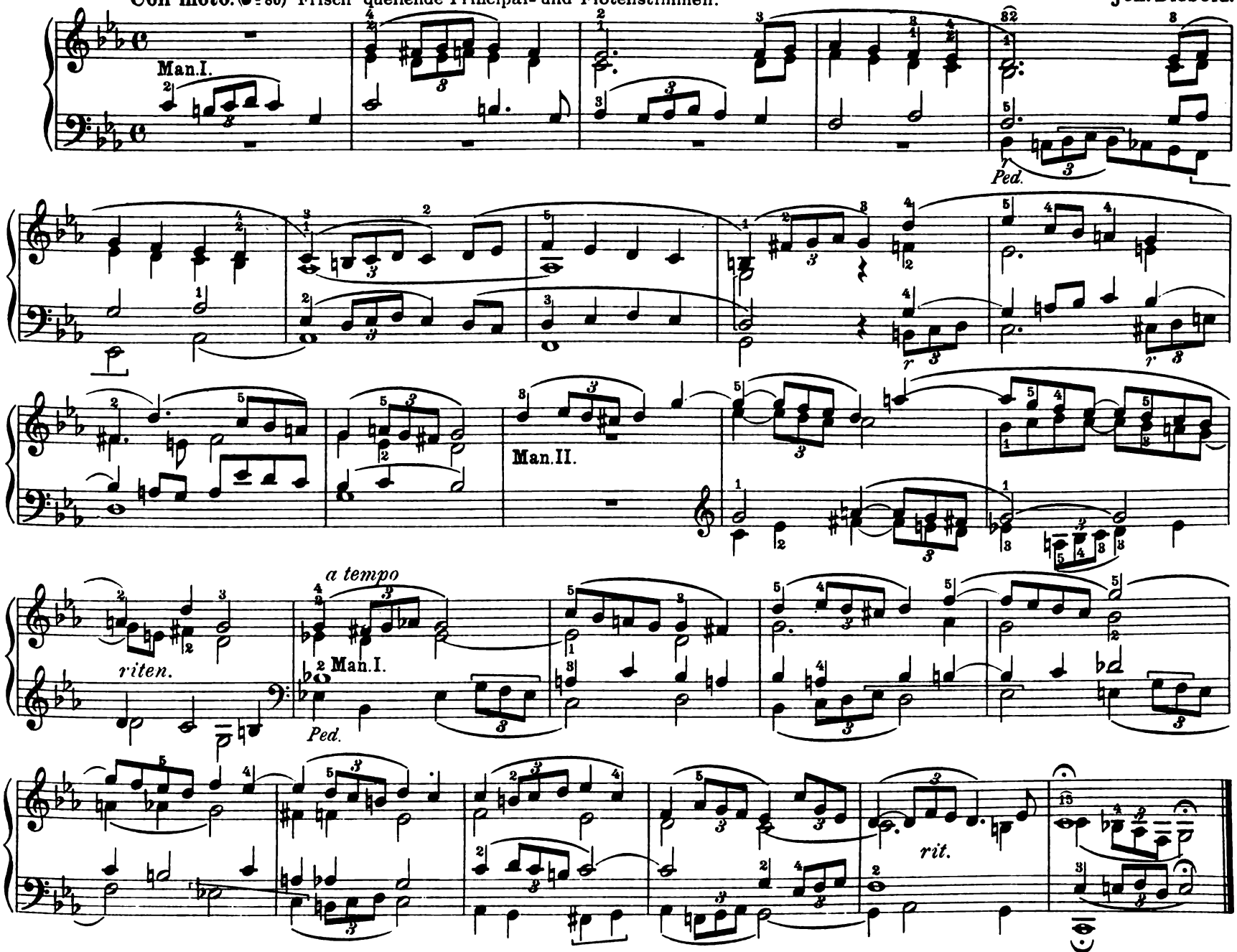
pp

Ped.

No. 29. Interludium.

Con moto. (♩ = 80) Frisch quellende Principal- und Flötenstimmen.

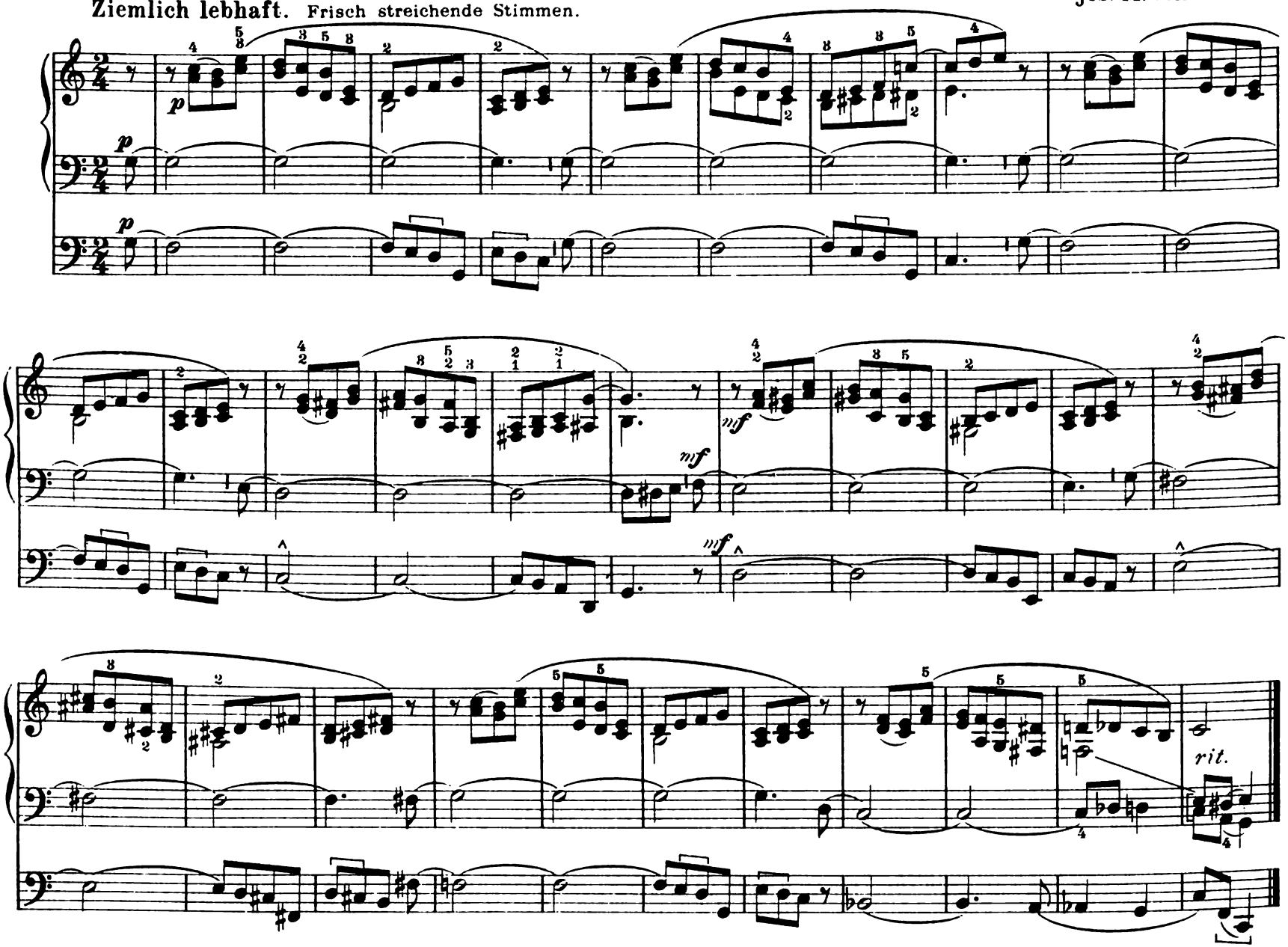
Joh. Diebold.



No. 30. Interludium.

Jos. M. Schwammel.

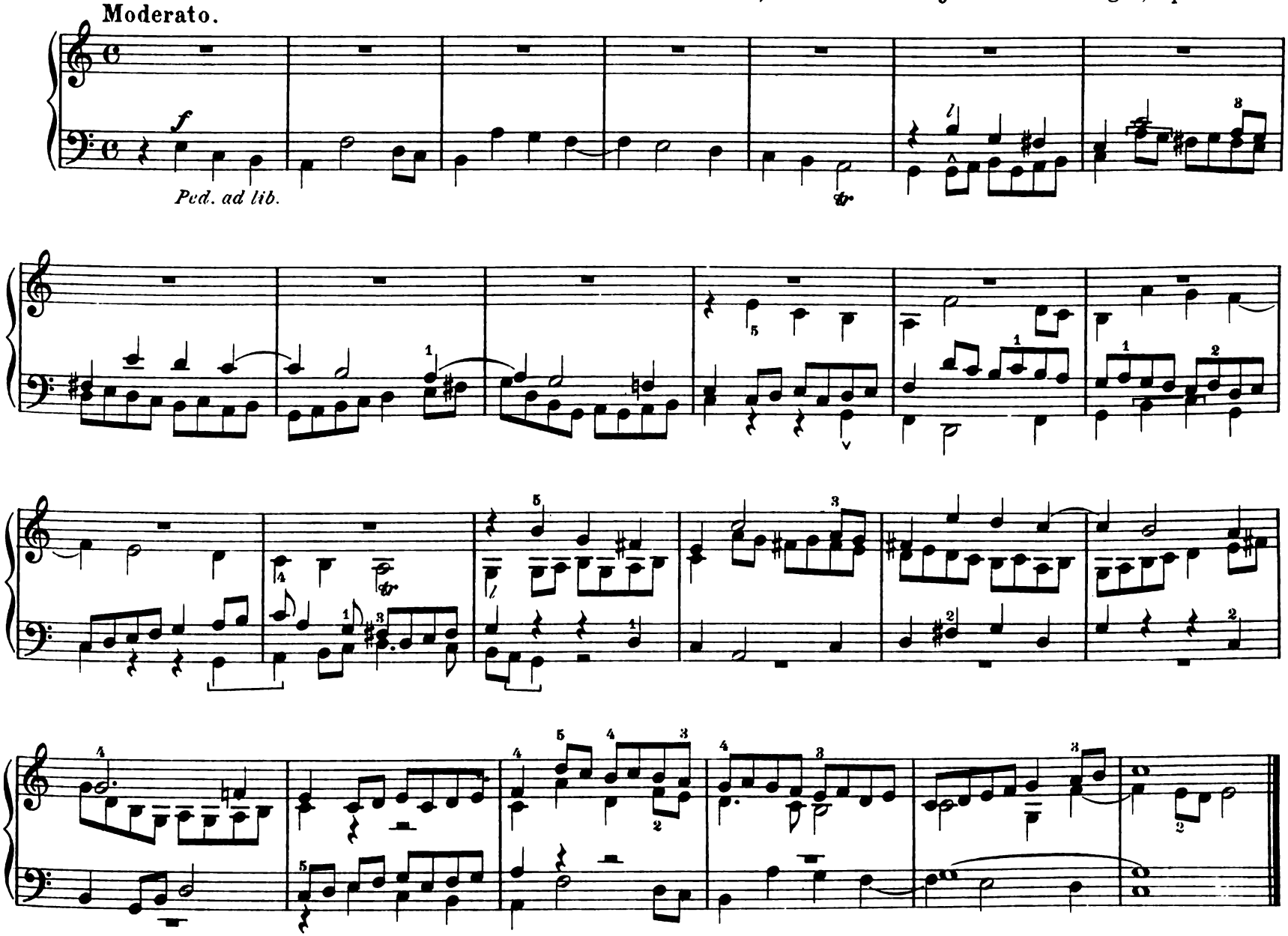
Ziemlich lebhaft. Frisch streichende Stimmen.



No. 31. Versette.

(Auch für Harmonium.)

Josef Latzelsberger, Op. 116. No. 2.

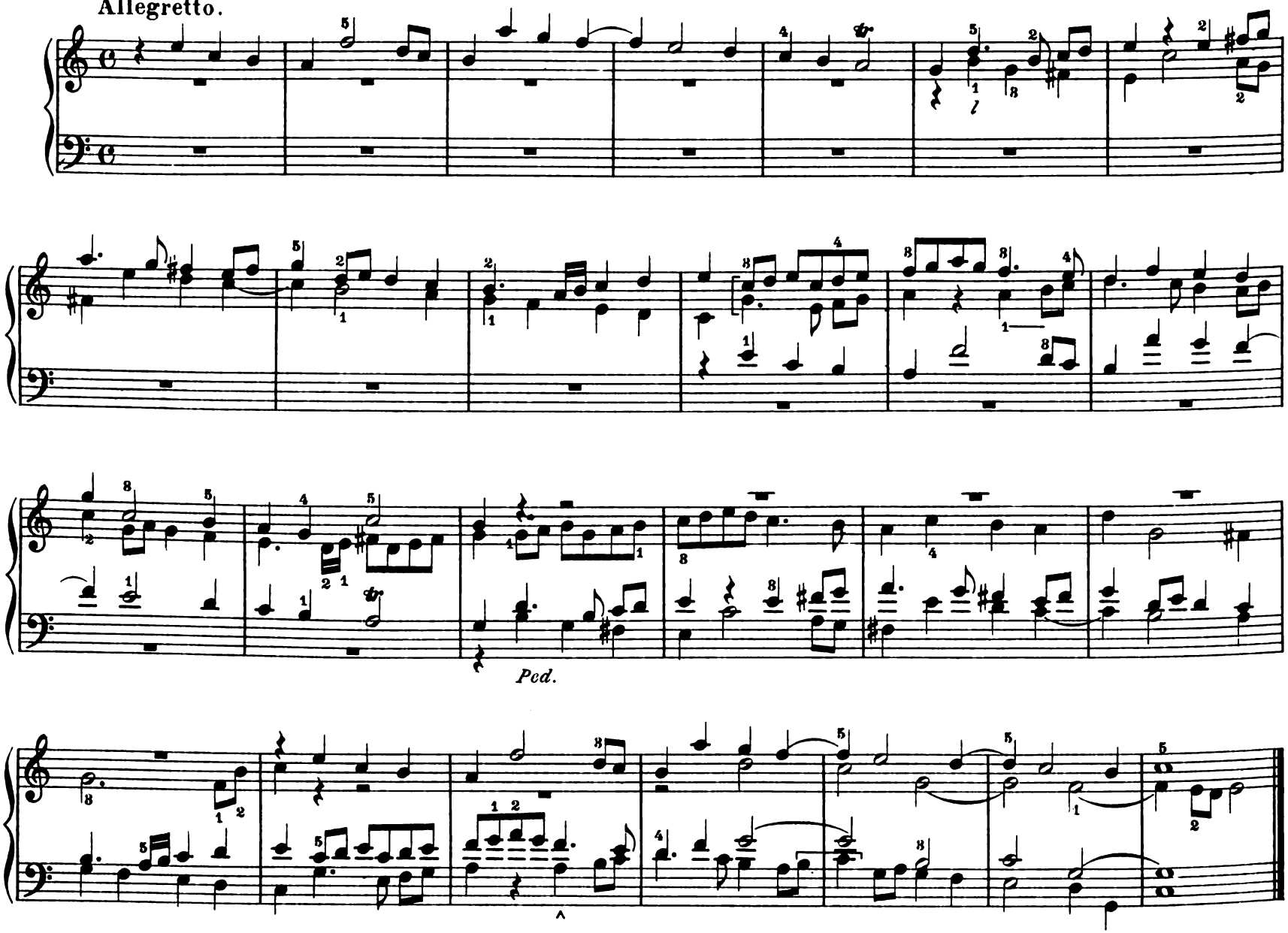


No. 32. Versette.

(Auch für Harmonium.)

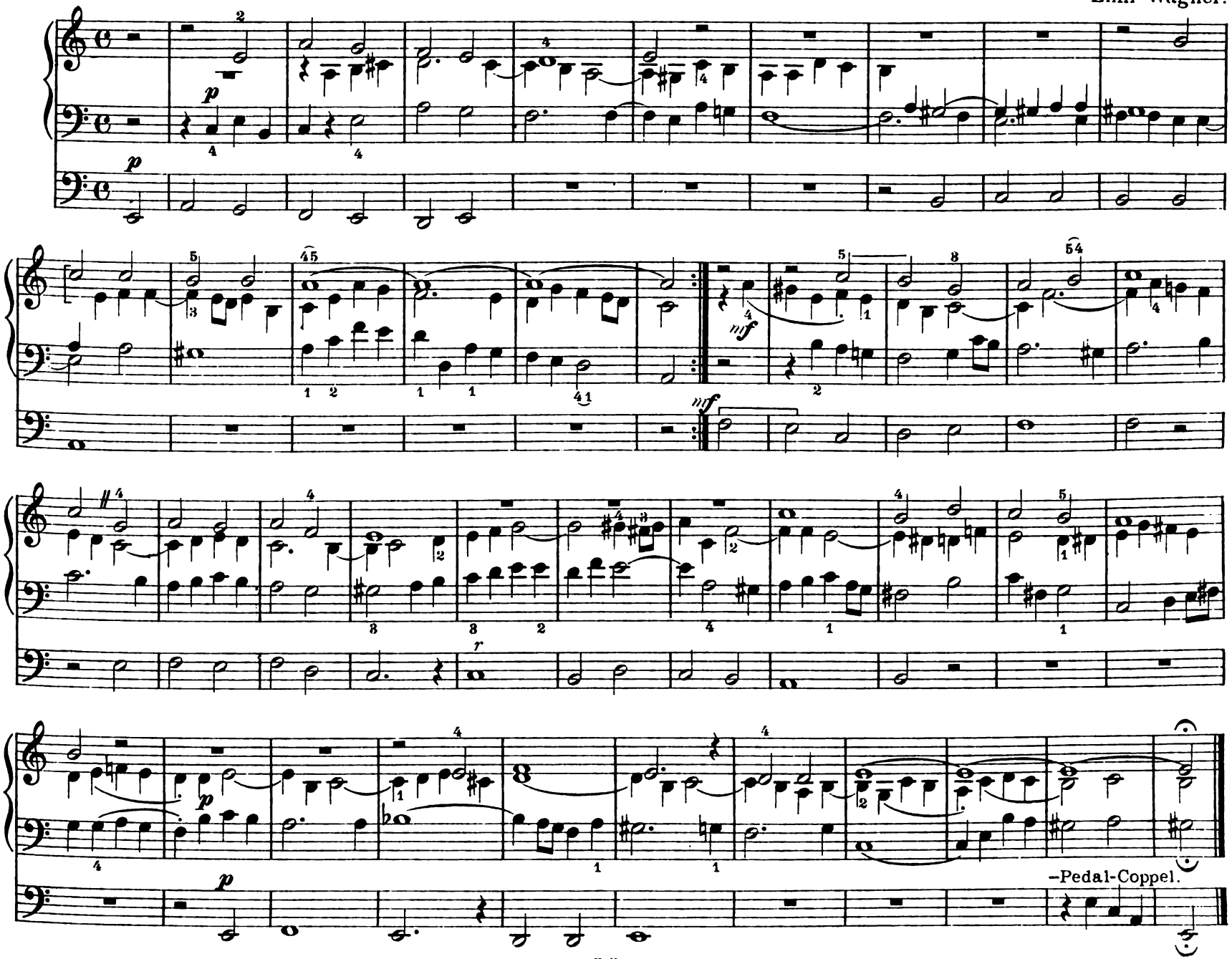
Josef Latzelsberger, Op. 116. No. 5.

Allegretto.



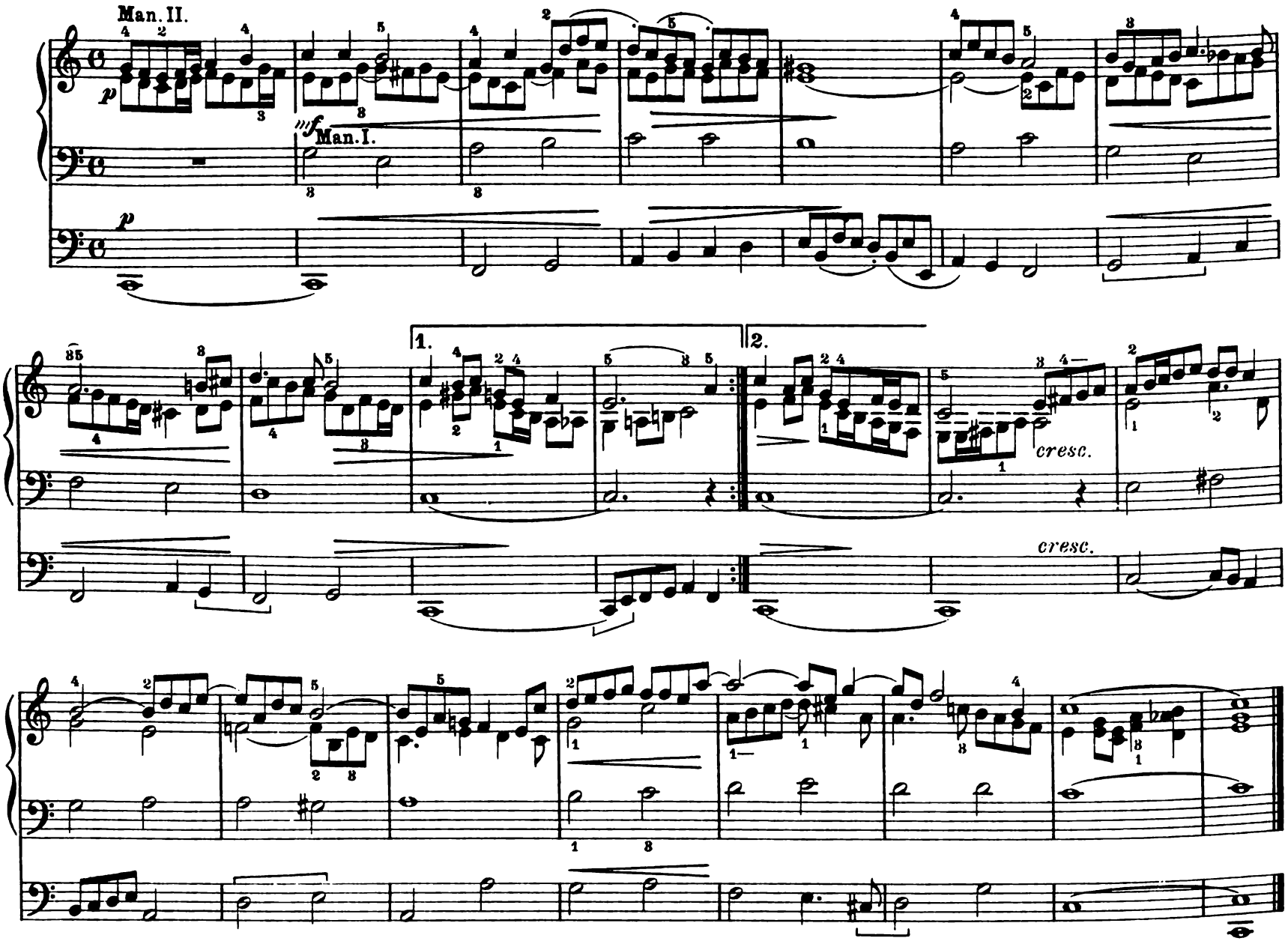
No. 33. Herzlich tut mich verlangen. (O Haupt voll Blut und Wunden.)

Emil Wagner.



No. 34. Jesus, meine Zuversicht.

Emil Wagner.

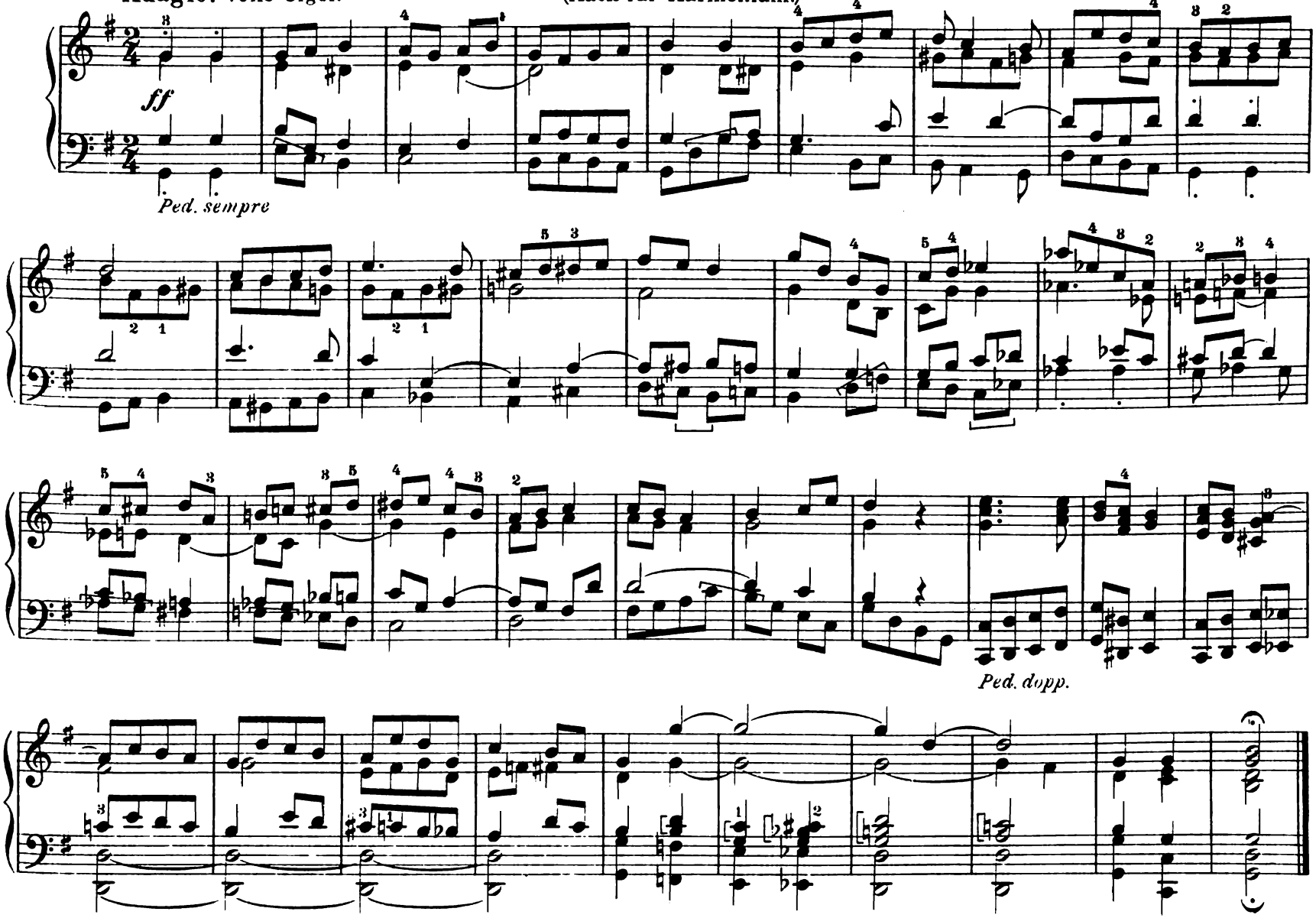


No. 35. Postludium

über „Großer Gott, wir loben Dich."

(Auch für Harmonium.)

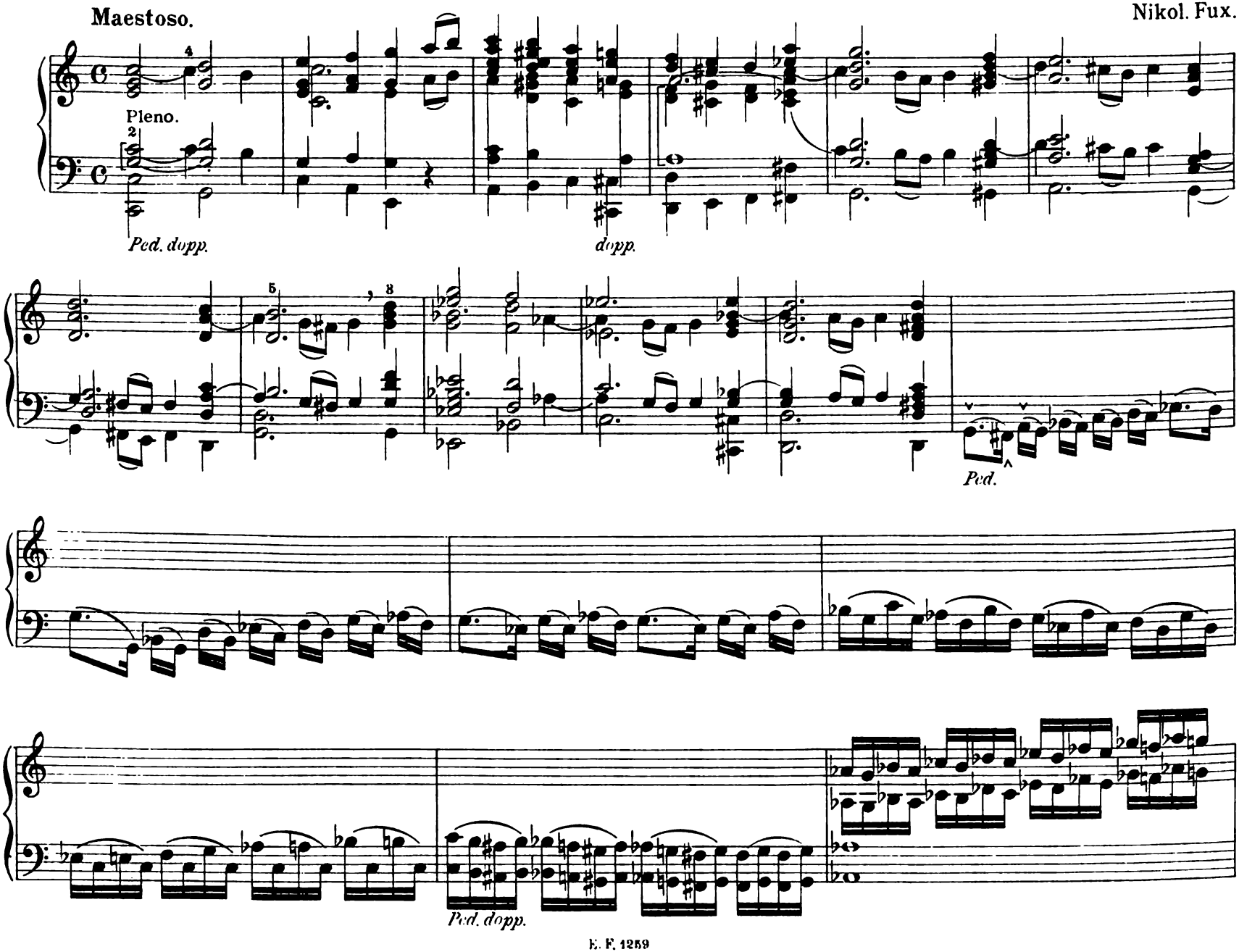
Josef Latzelsberger.

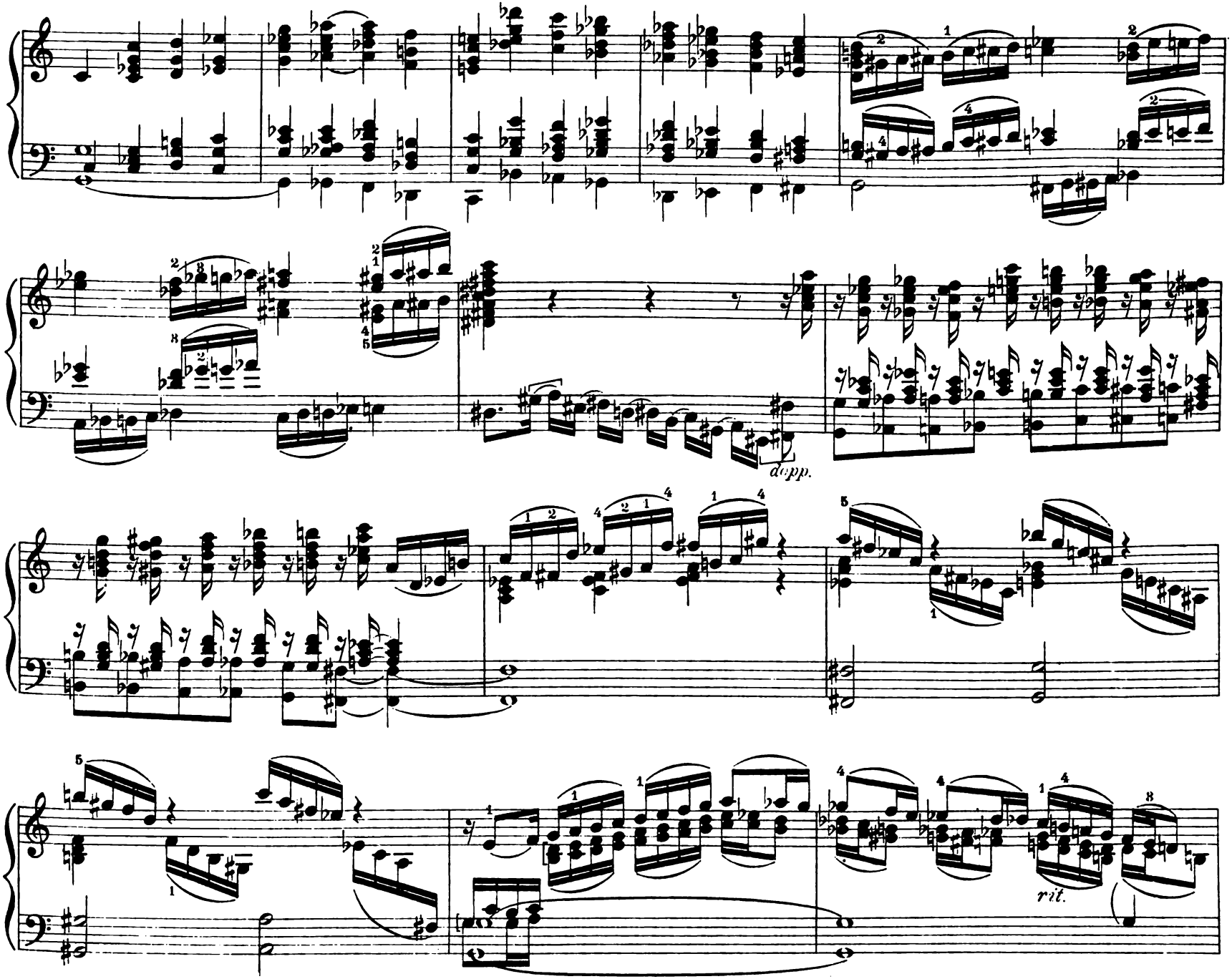


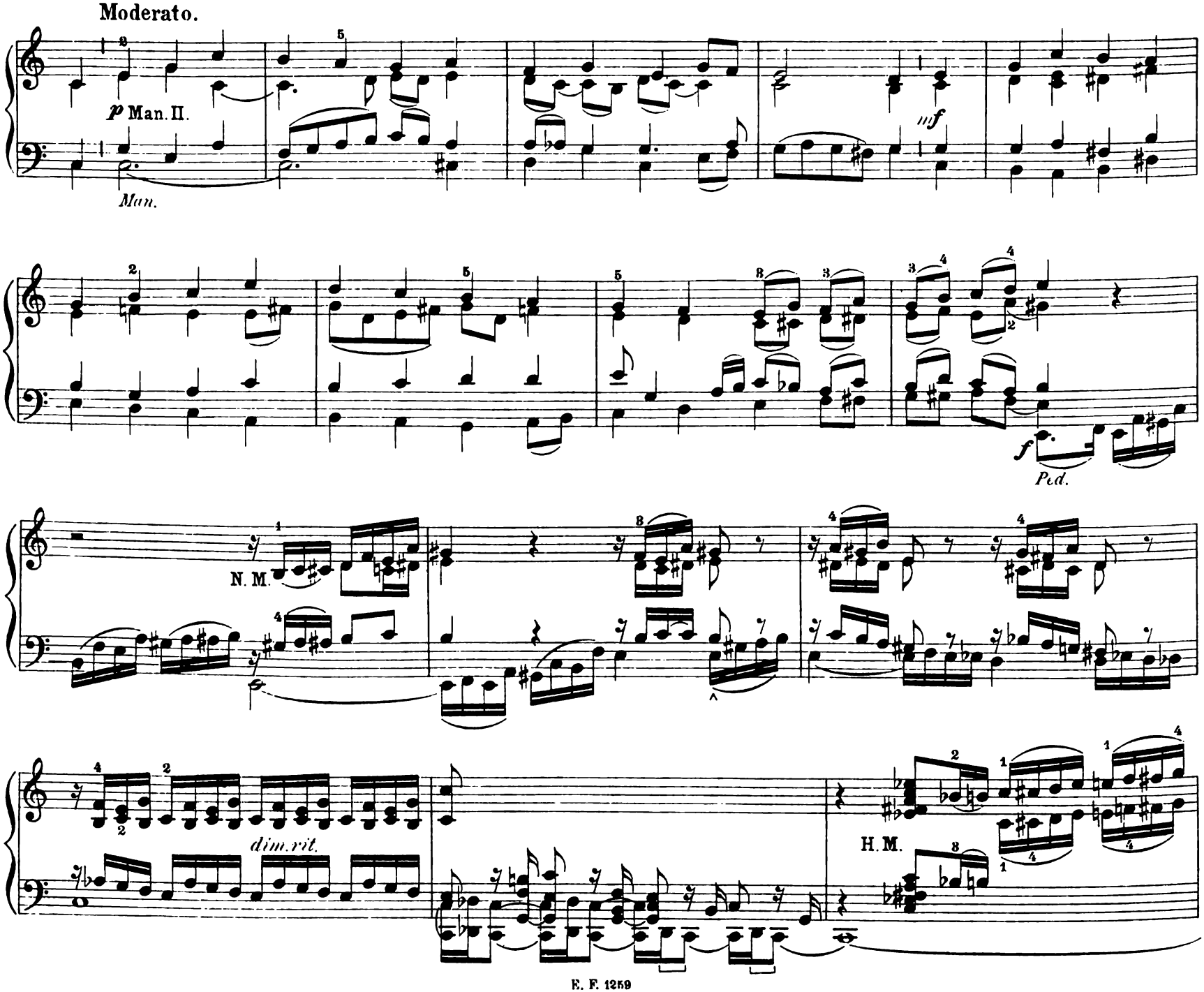
No. 36. Concert-Paraphrase.

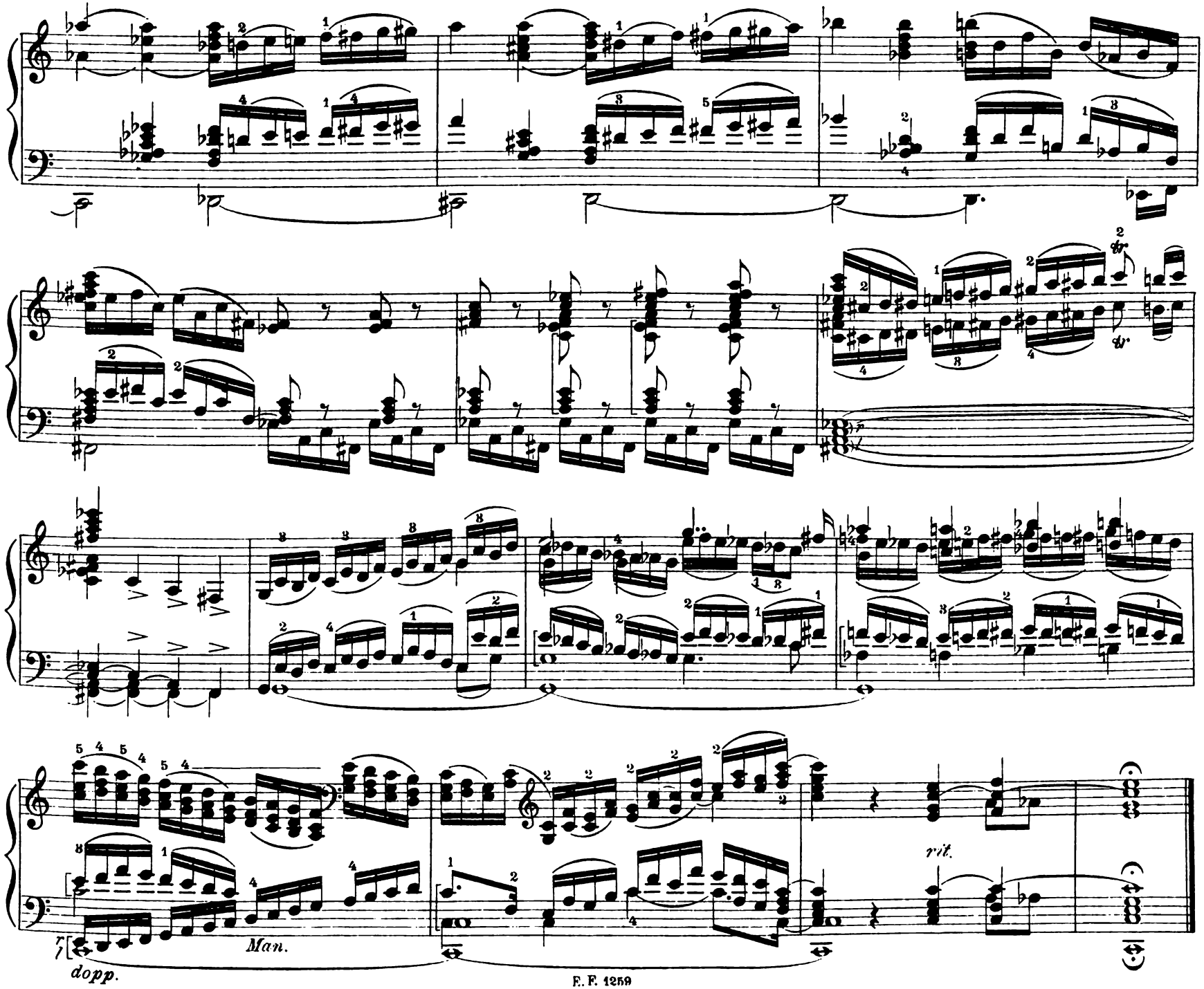
Maestoso.

Nikol. Fux.



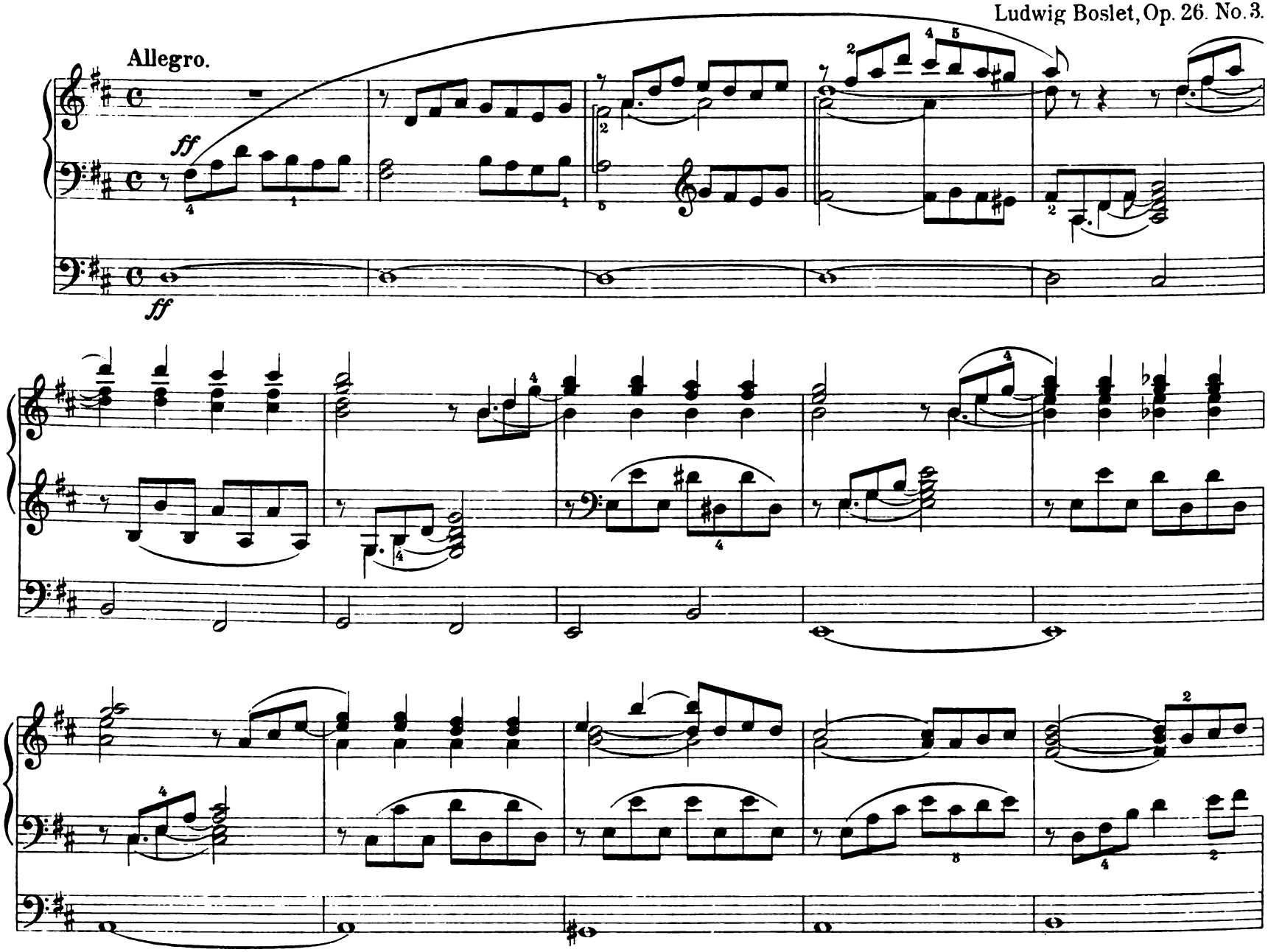

dopp.
rit.

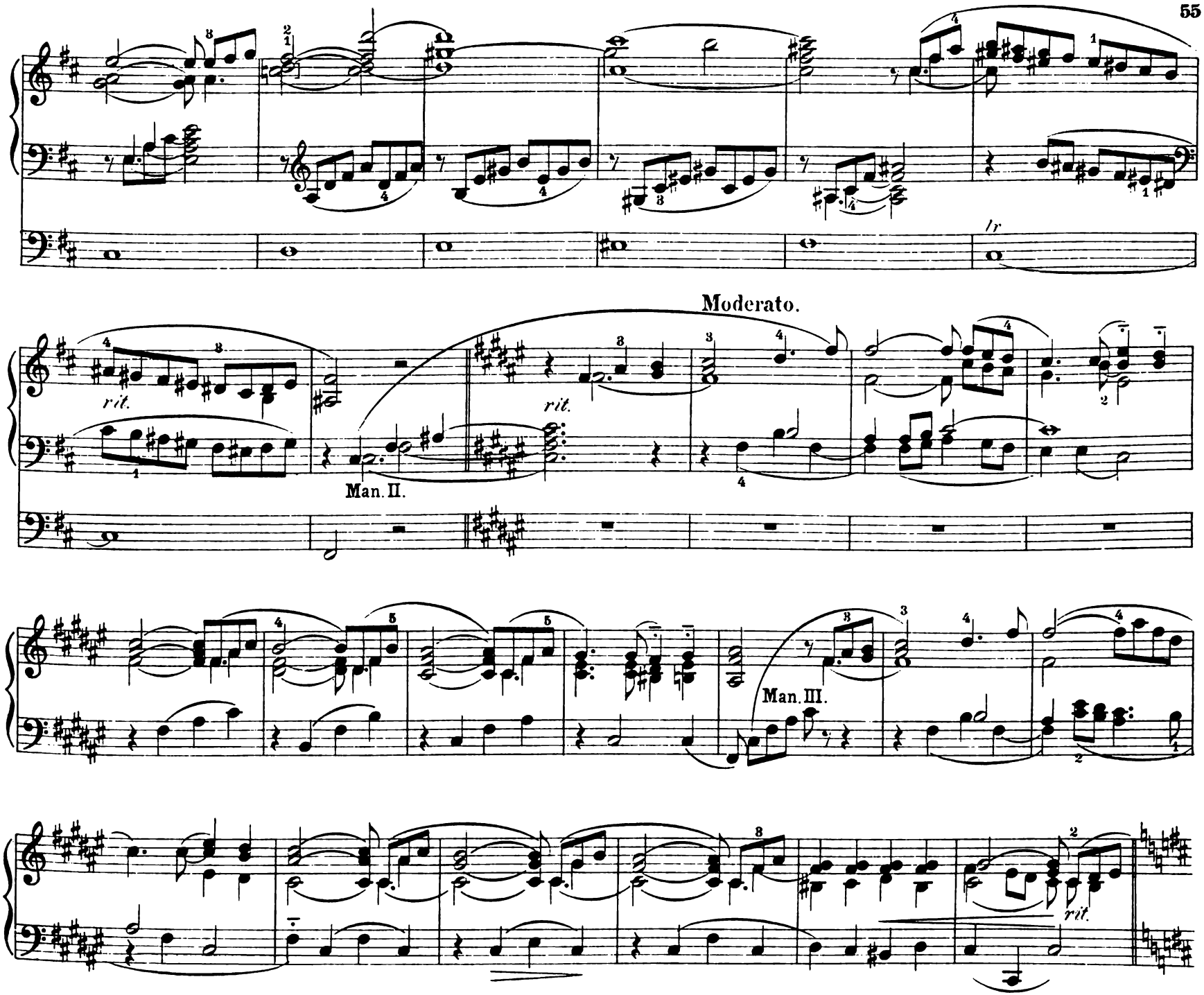

Moderato.
p Man. II.
Man.
mf
f
Ped.
N. M.
dim. rit.
H. M.

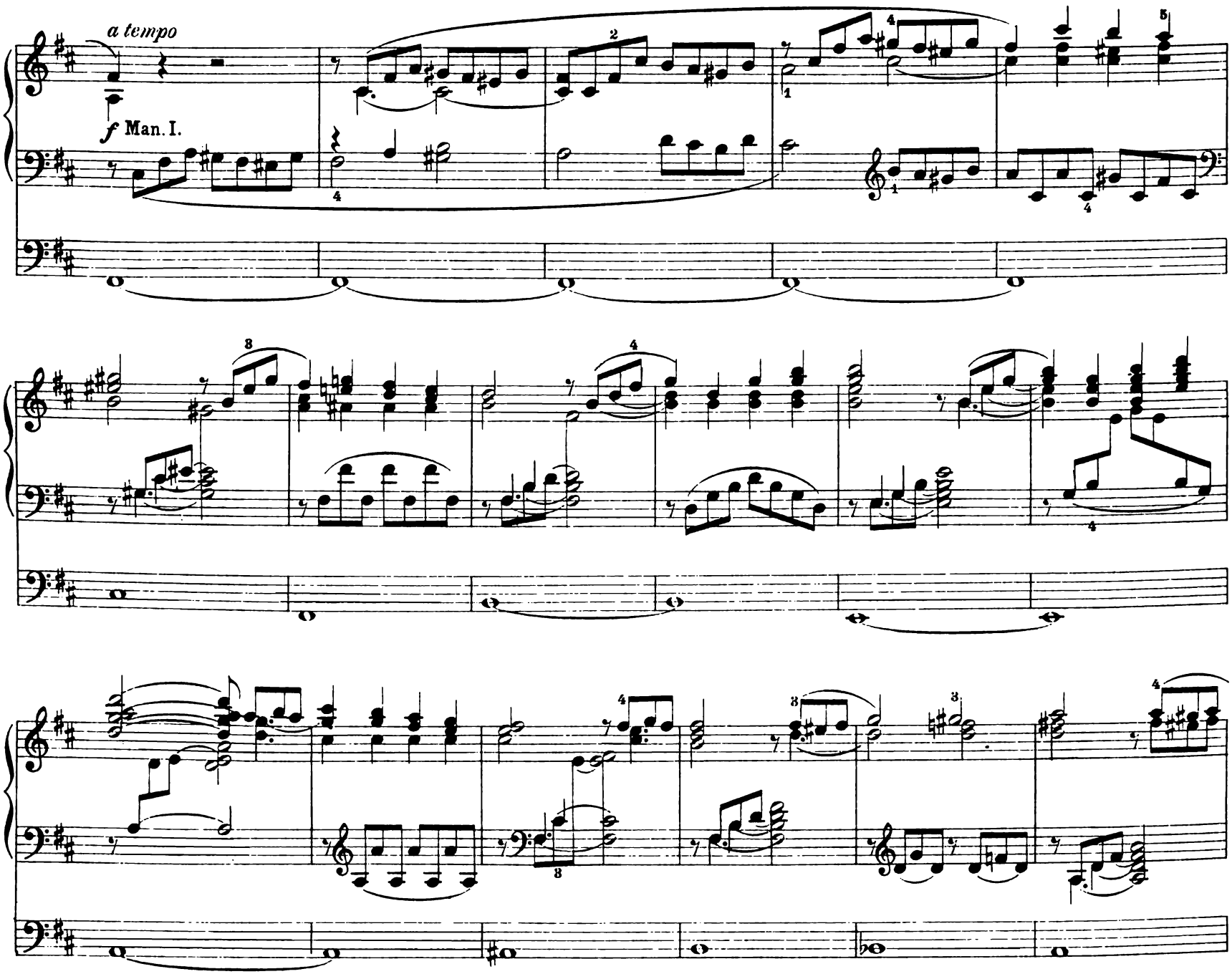

Man.
dopp.
rit.

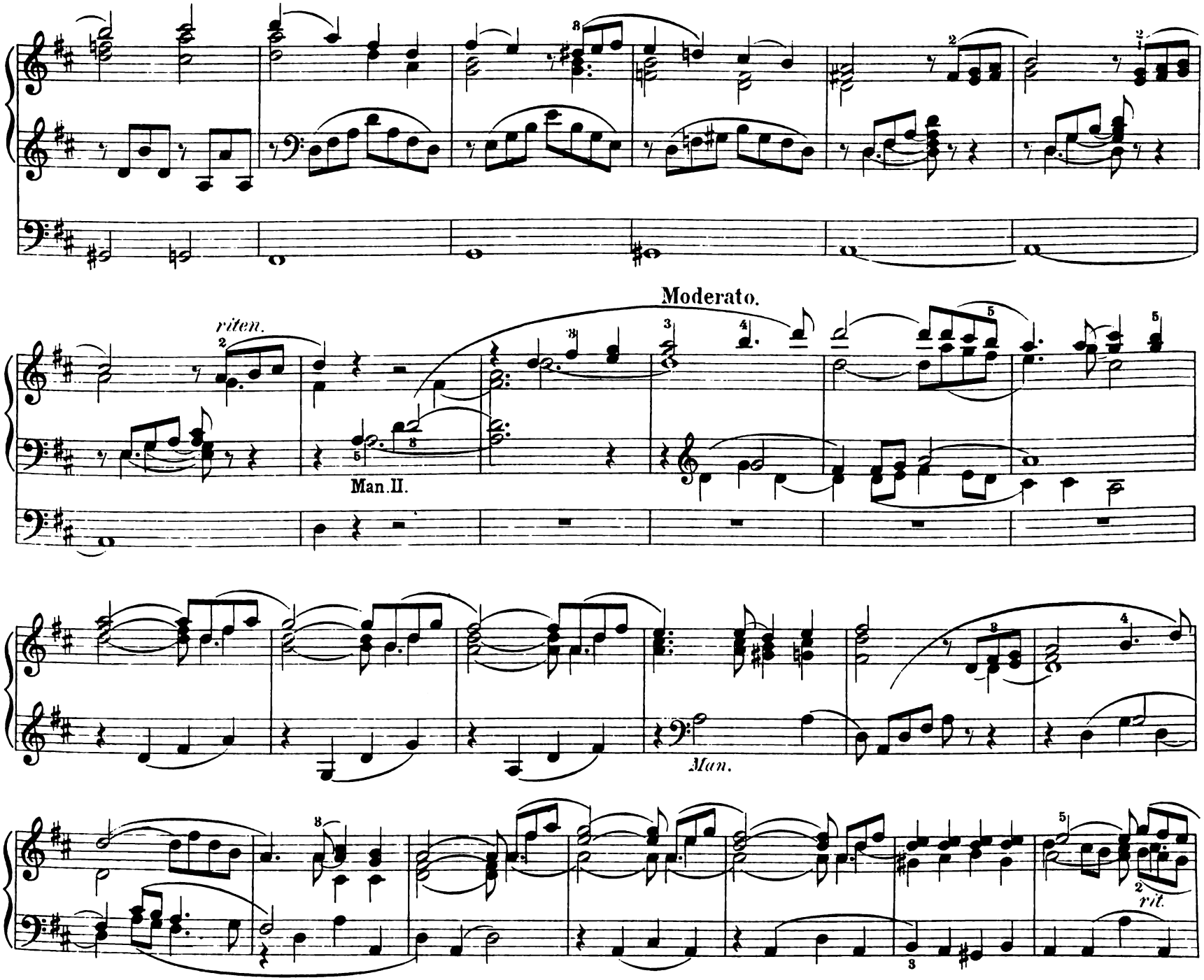
No. 37. Postludium.

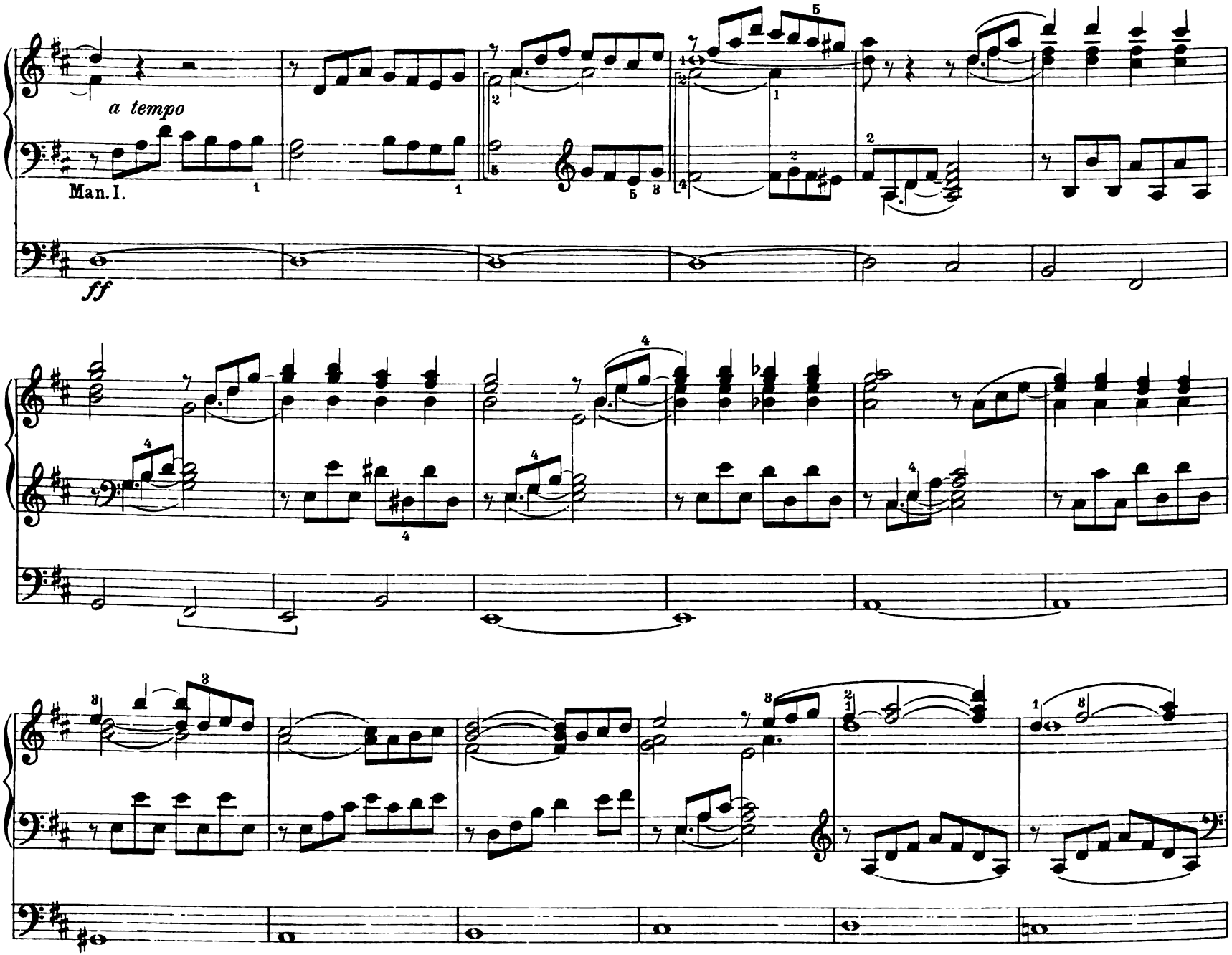
Ludwig Boslet, Op. 26. No. 3.

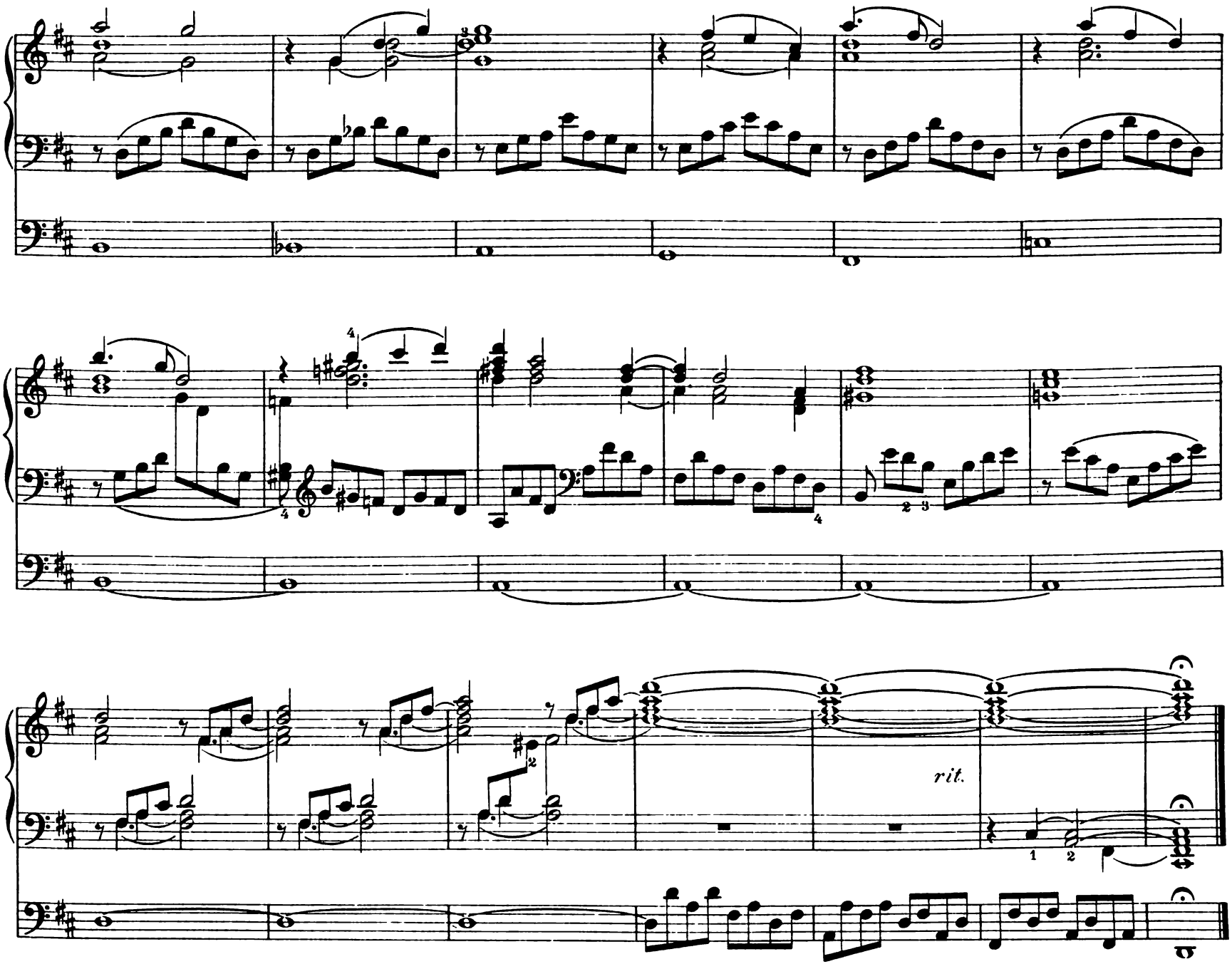



lr
Moderato.
rit.
rit.
Man. II.
Man. III.
rit.


a tempo
f Man. I.

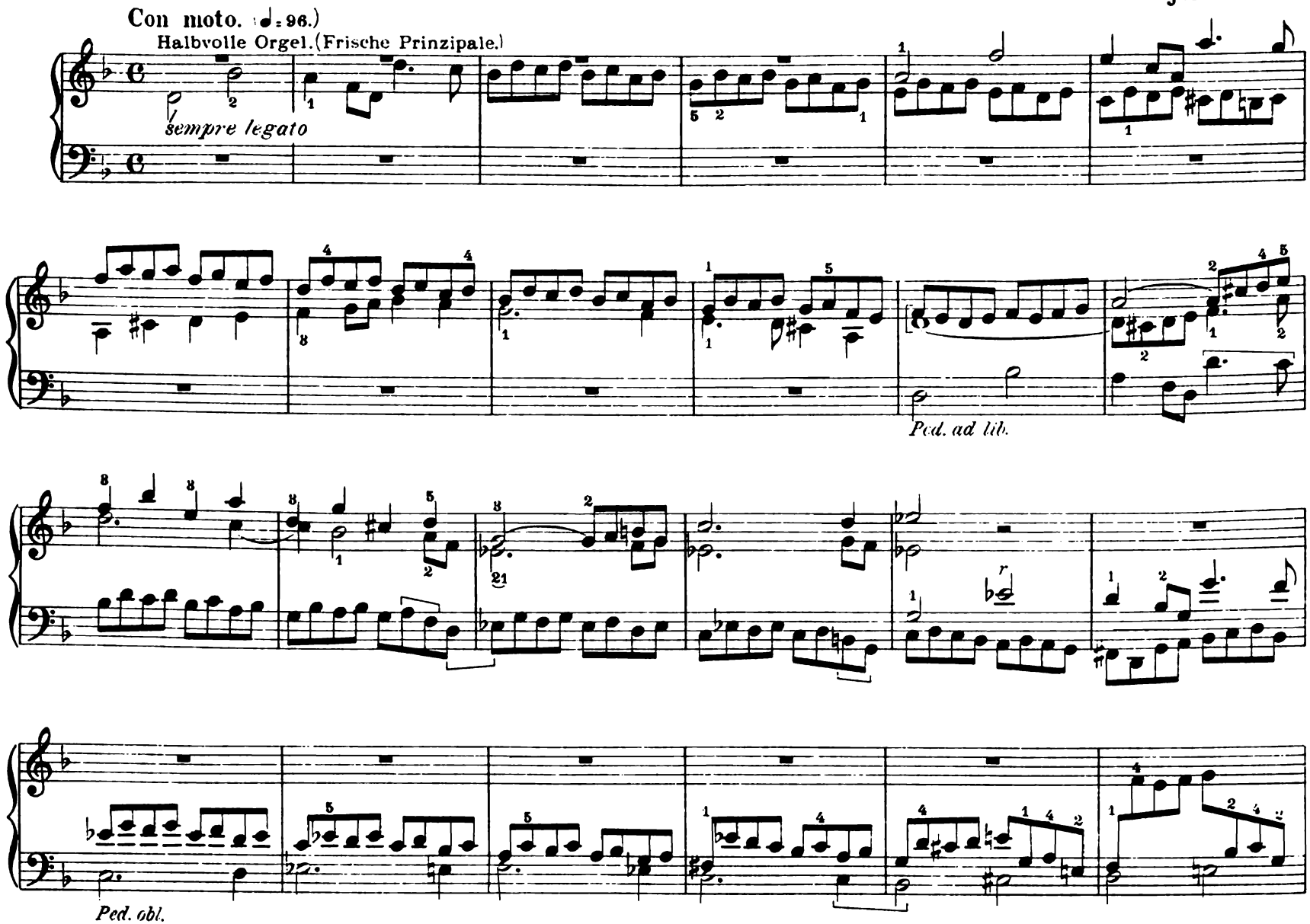

Moderato.
riten.
Man. II.
Man.
rit.

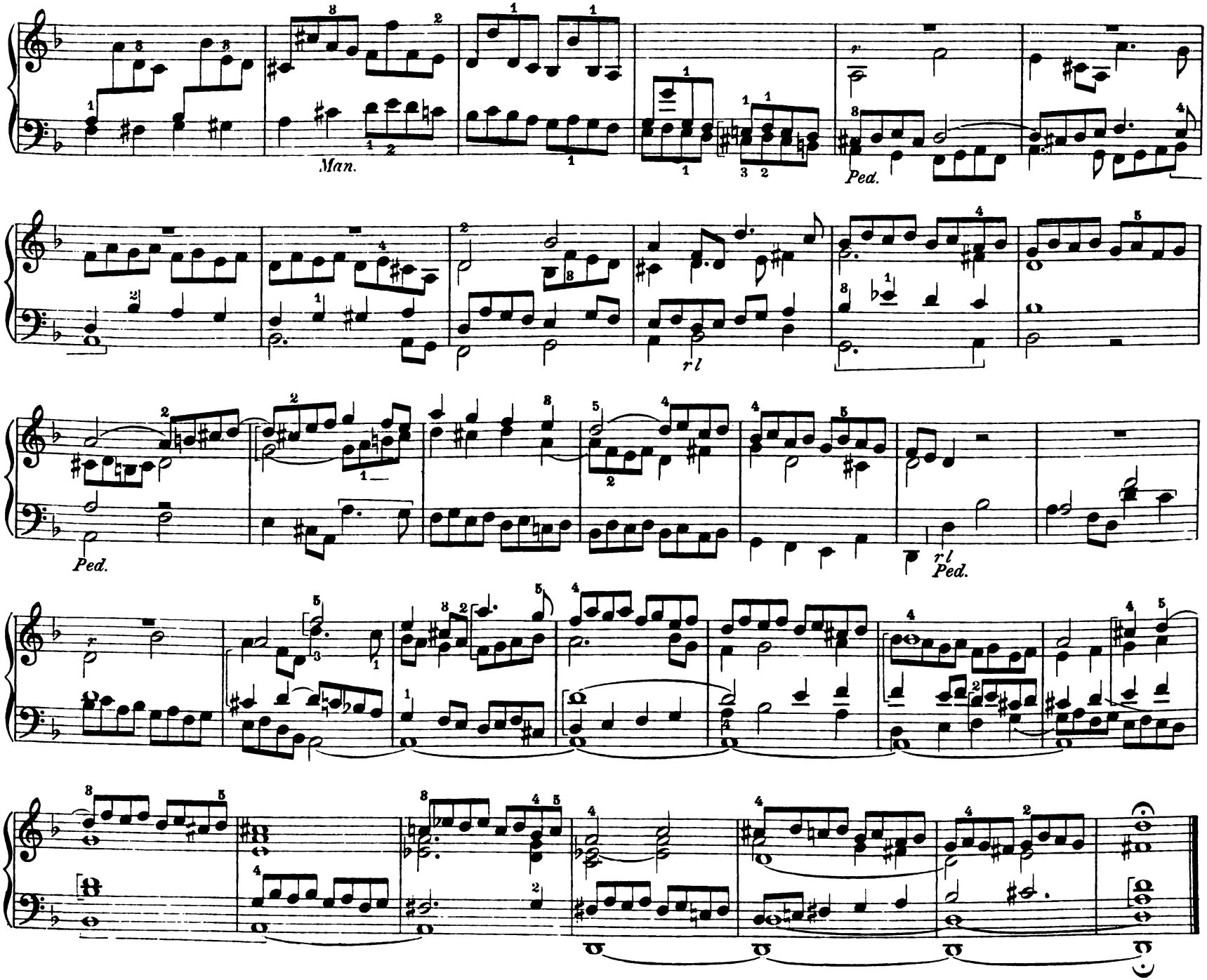

a tempo
Man. I.
ff


rit.

No. 38. Postludium.

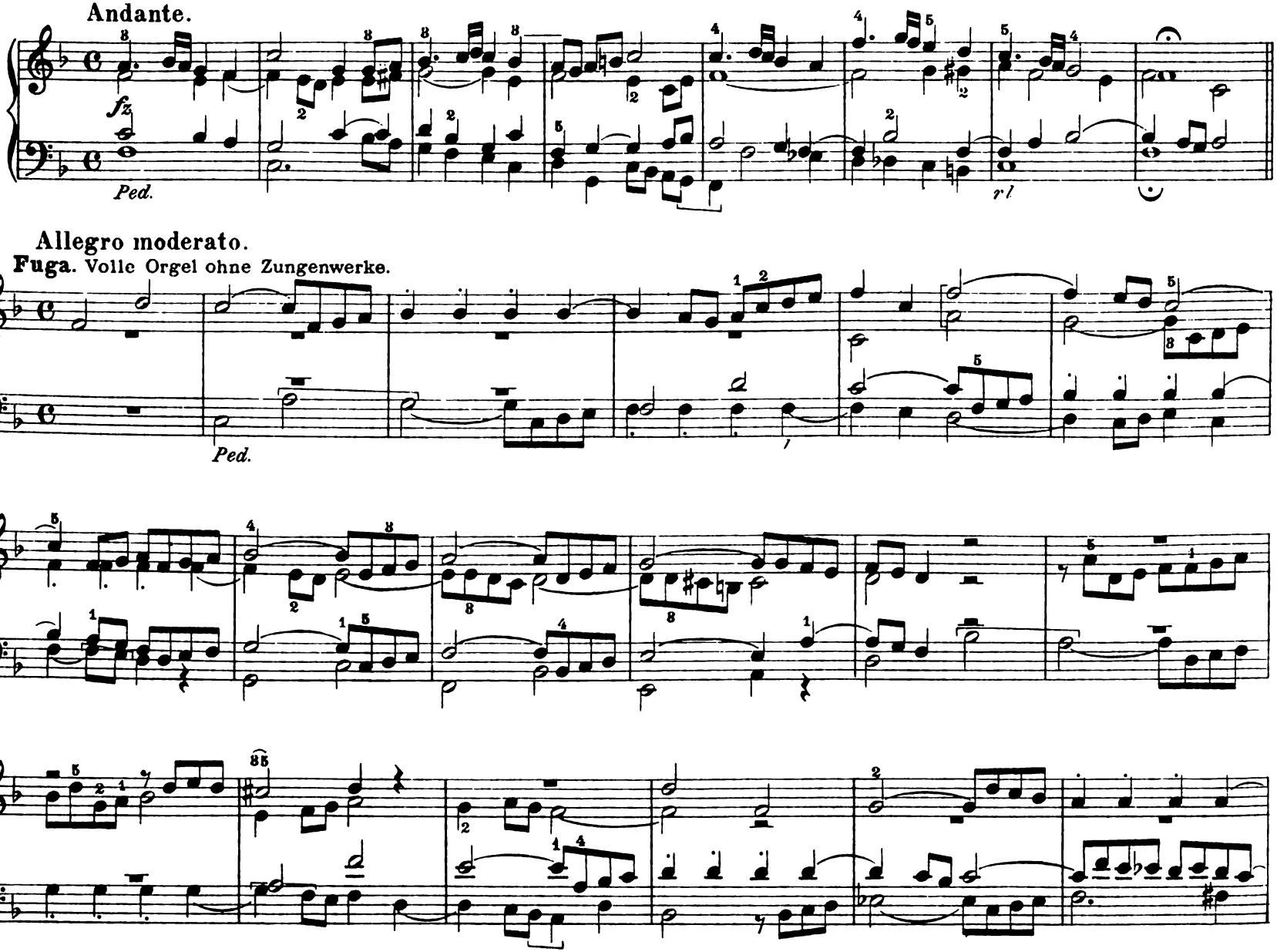
Joh. Diebold.

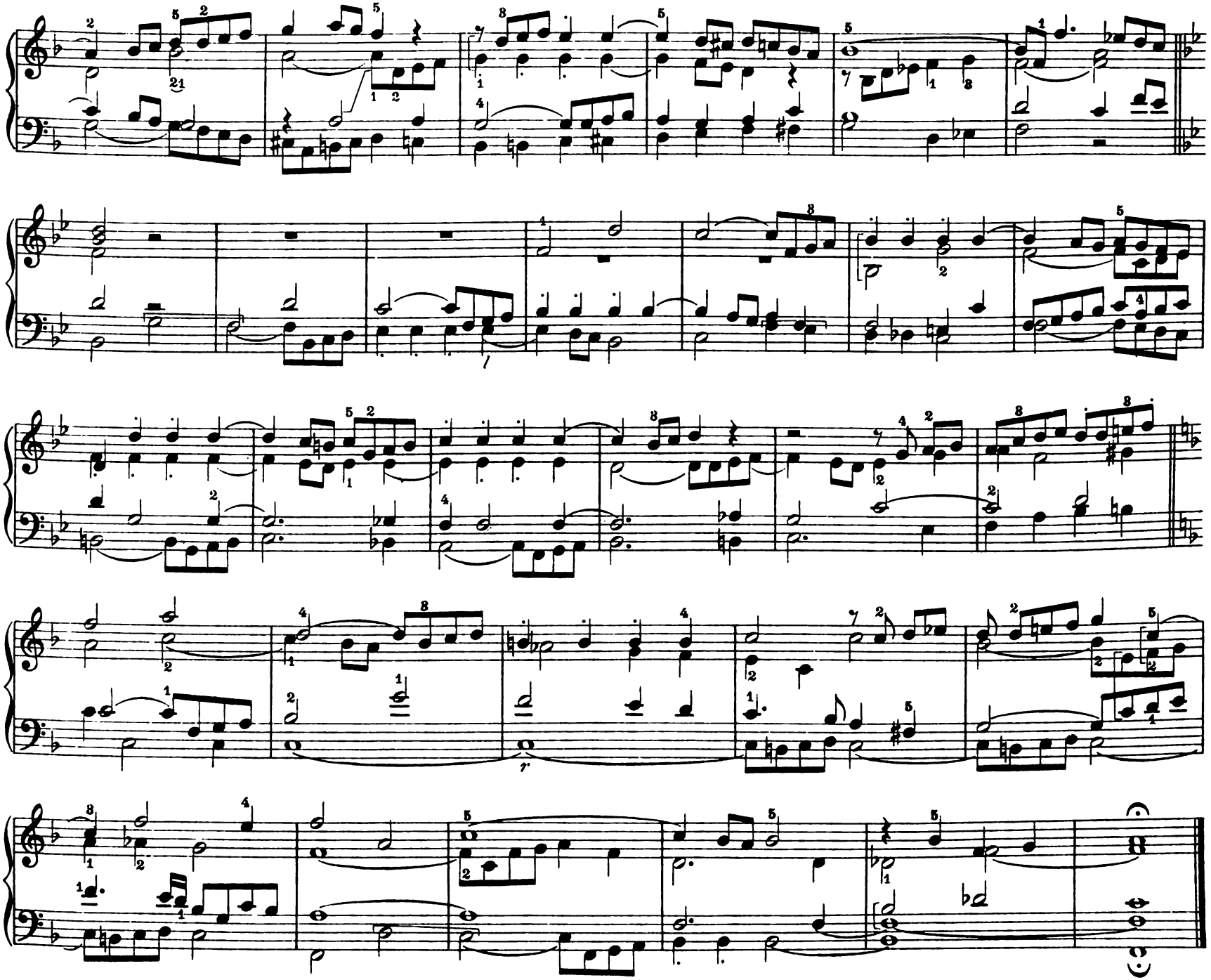



Man.
Ped.
r l
Ped.
r l
Ped.

No. 39. Postludium.

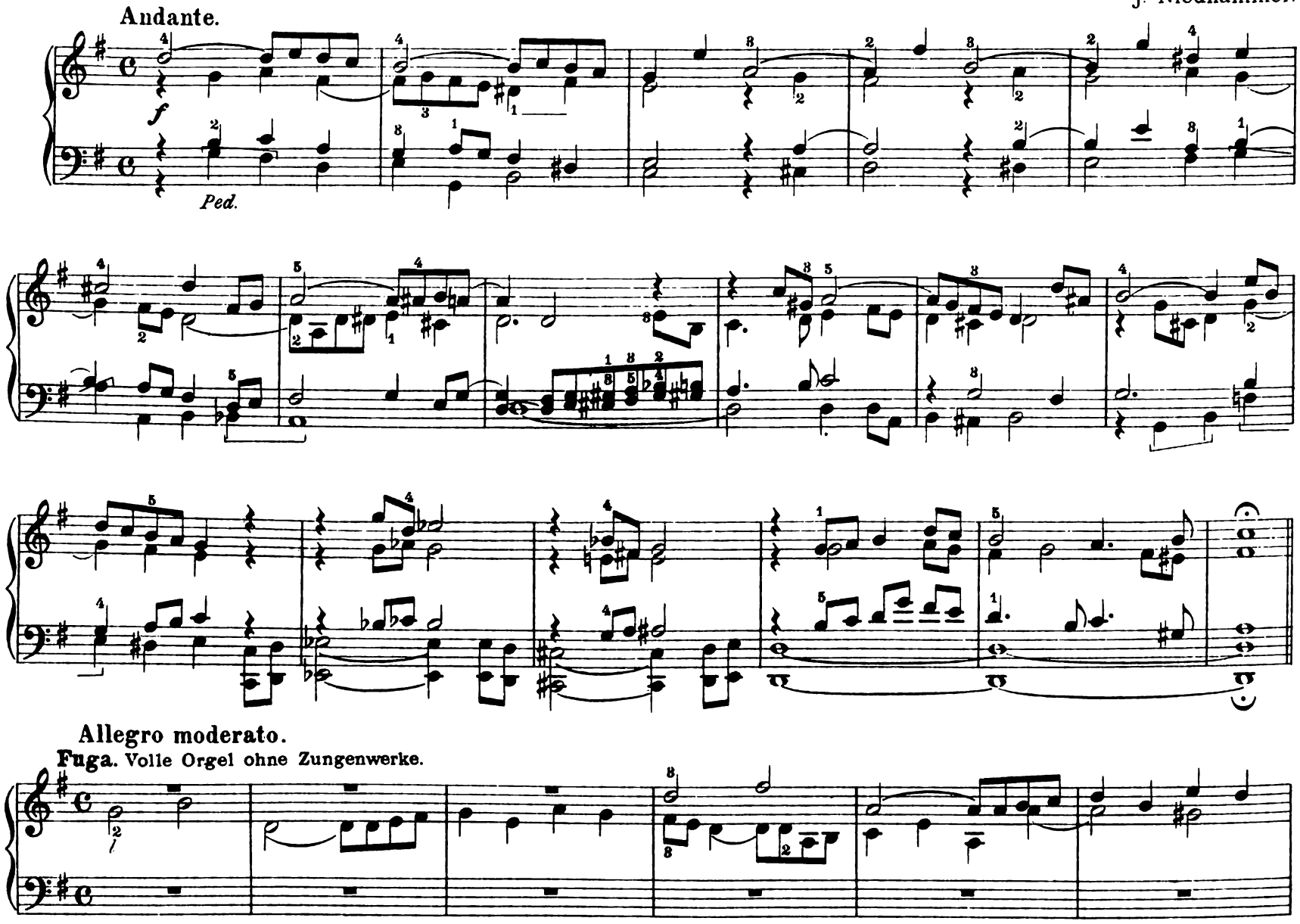
J. Niedhammer.

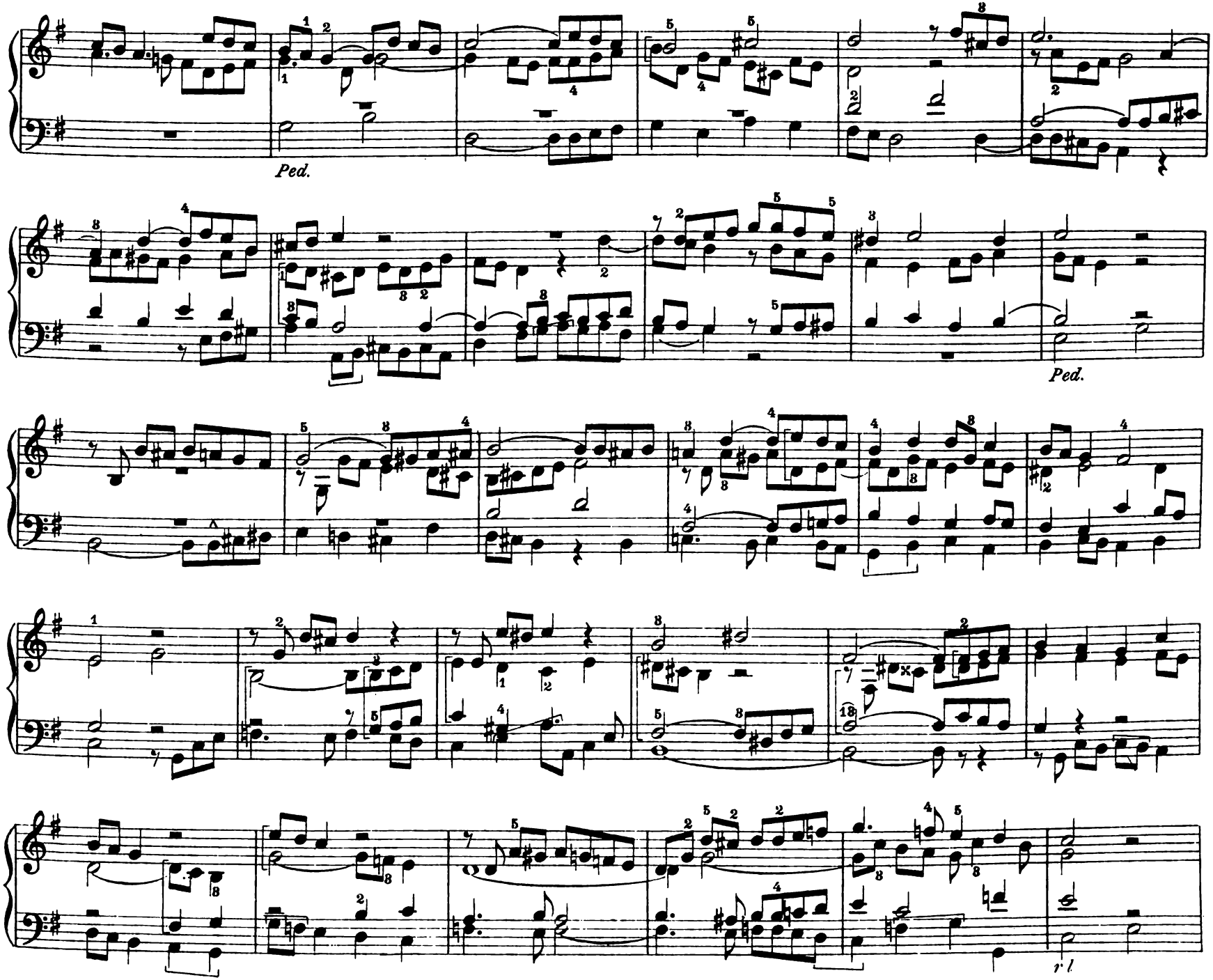


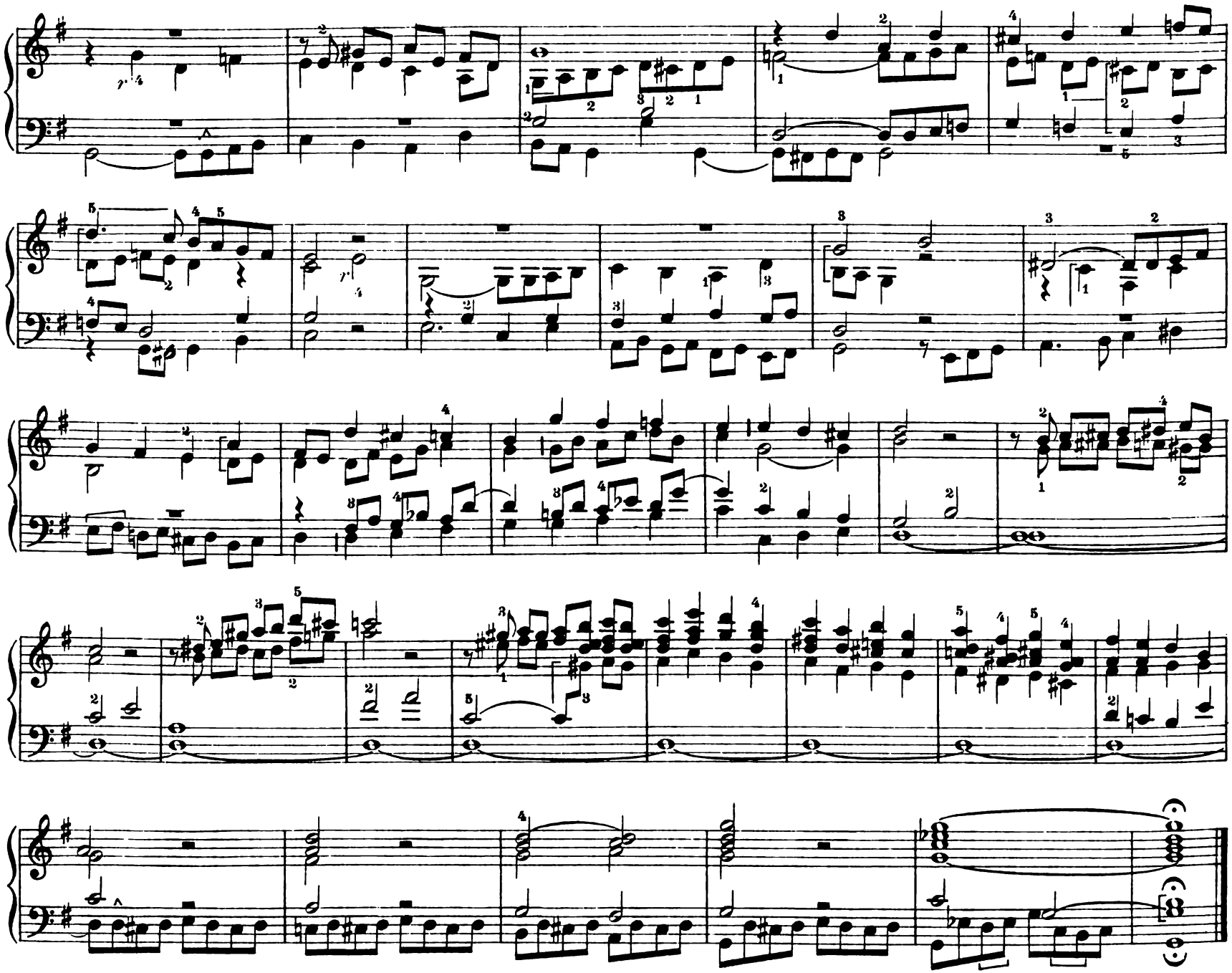


No. 40. Postludium.

J. Niedhammer.




Ped.
Ped.
r l

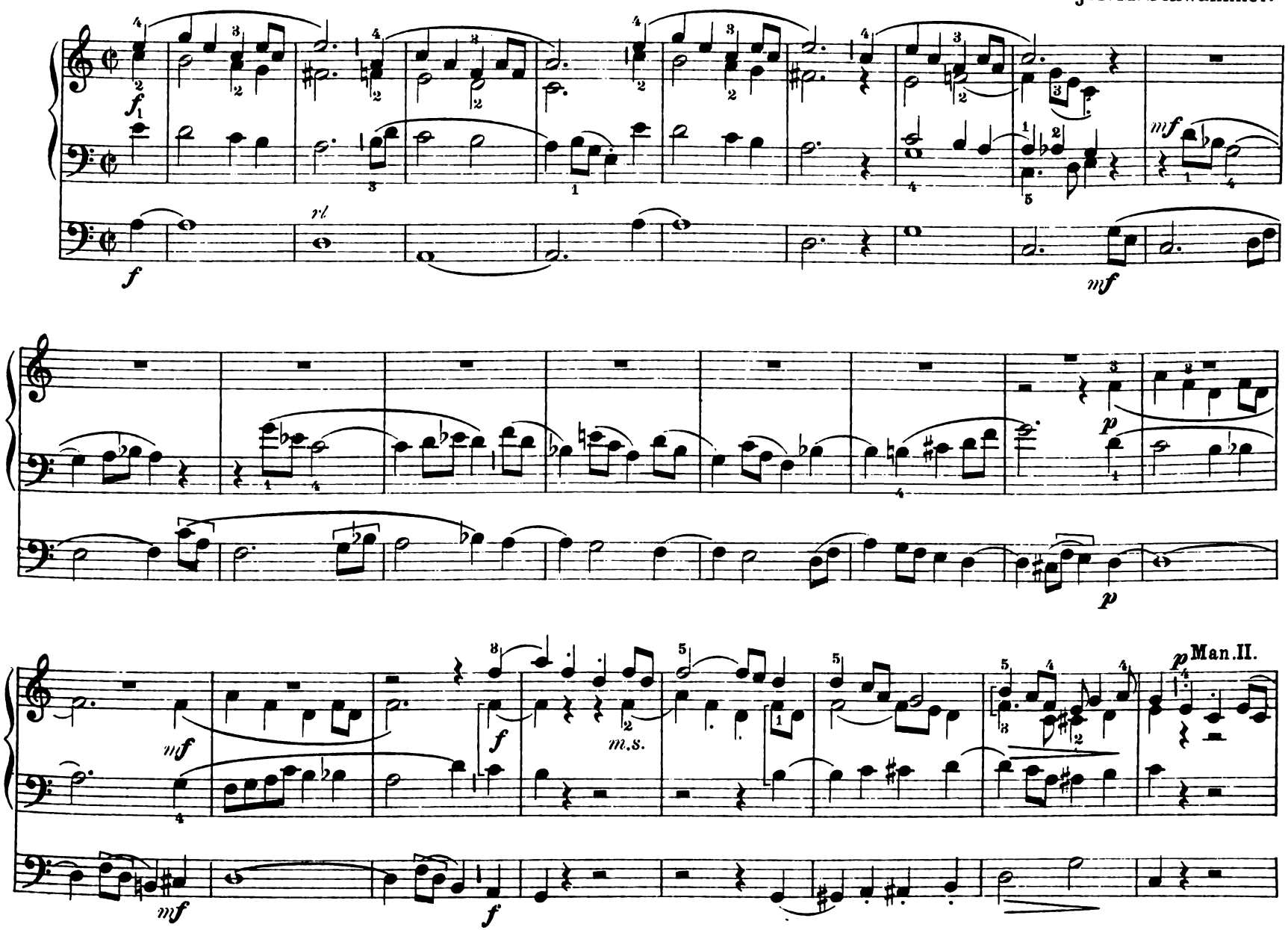


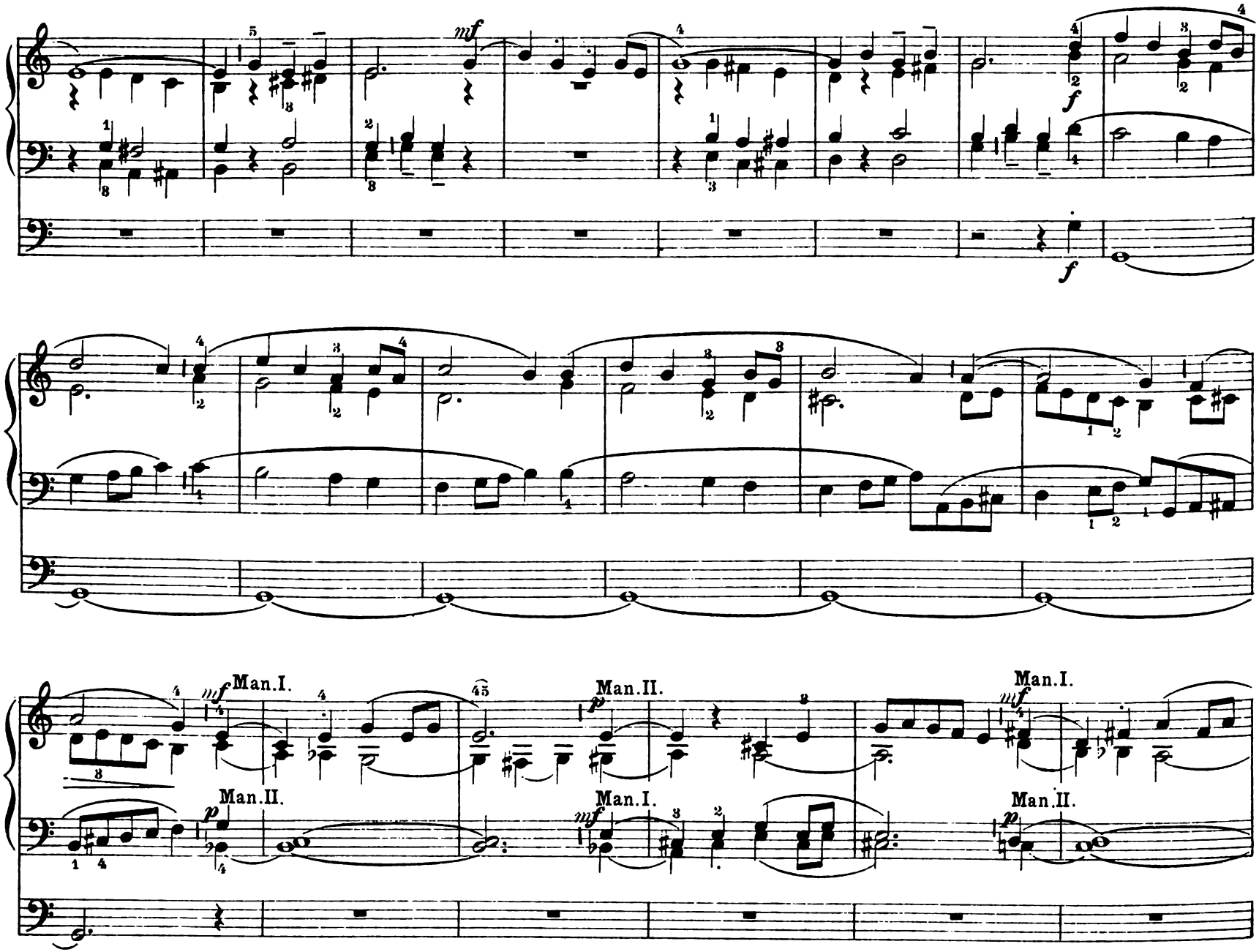
No. 41. Postludium - Fantasie

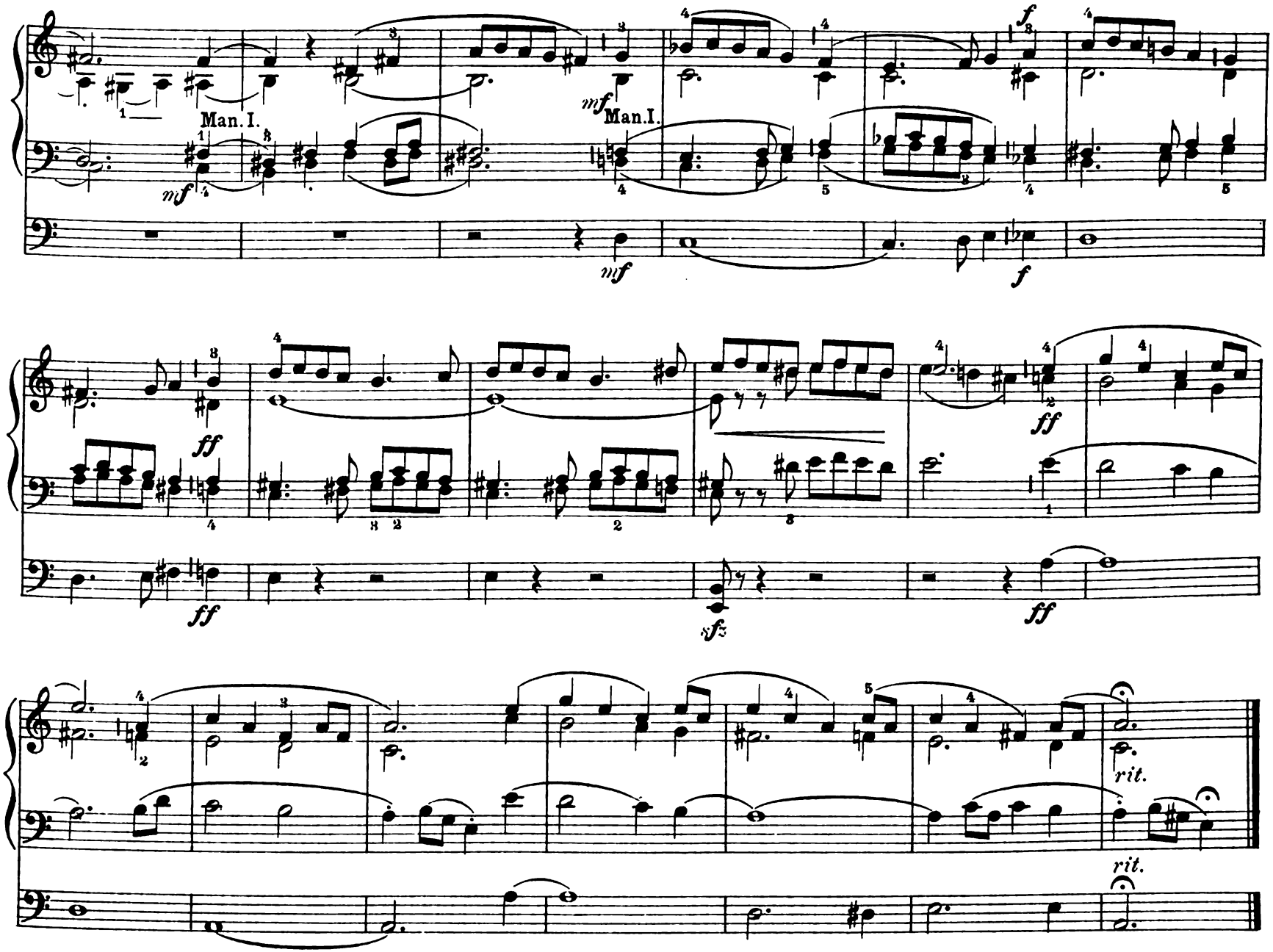
für wechselnde Manuale.

Entschlossen.

Jos. M. Schwammel.



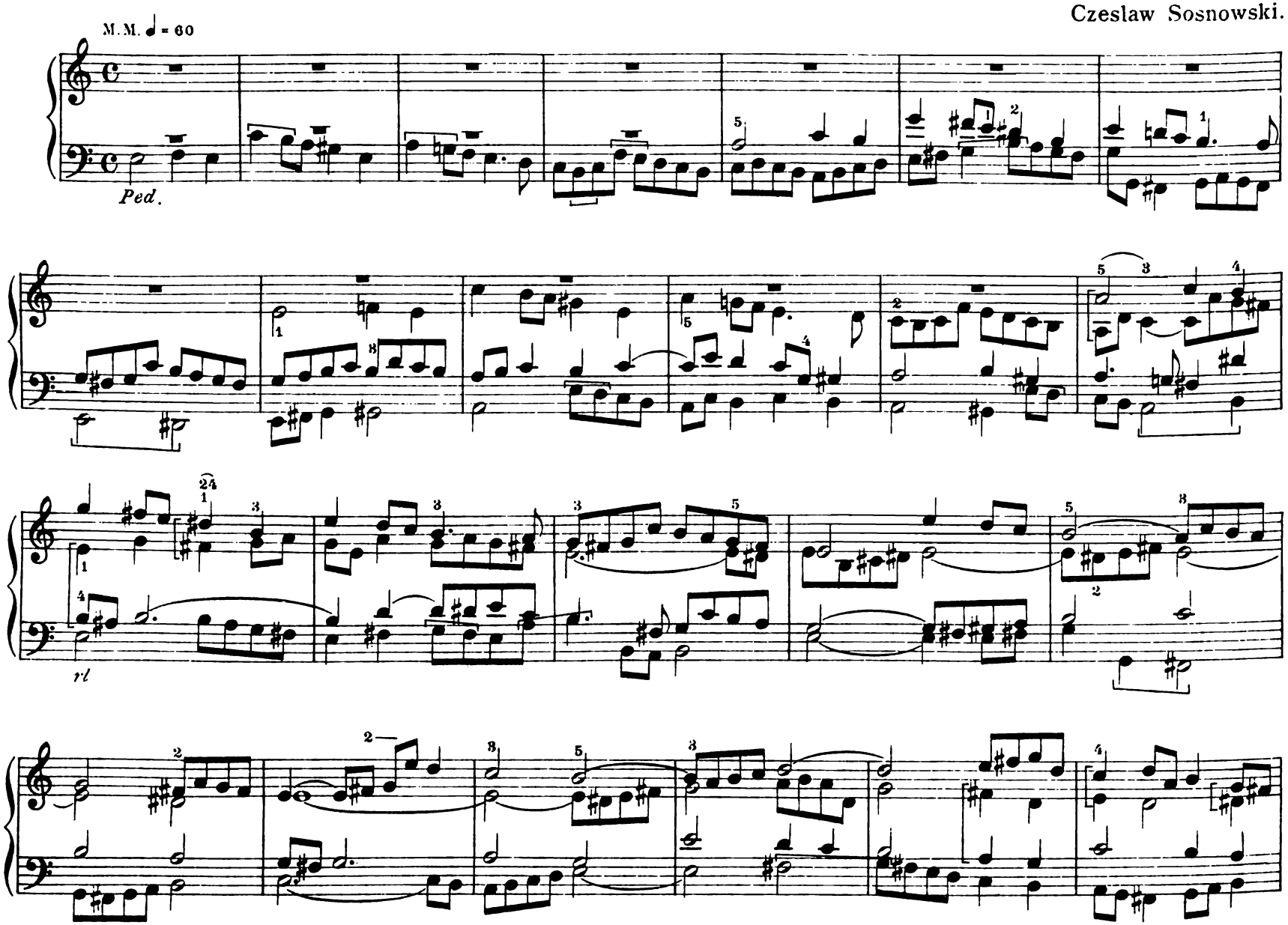

mf
f
f
Man.I.
Man.II.
Man.I.
Man.II.
Man.I.
Man.II.

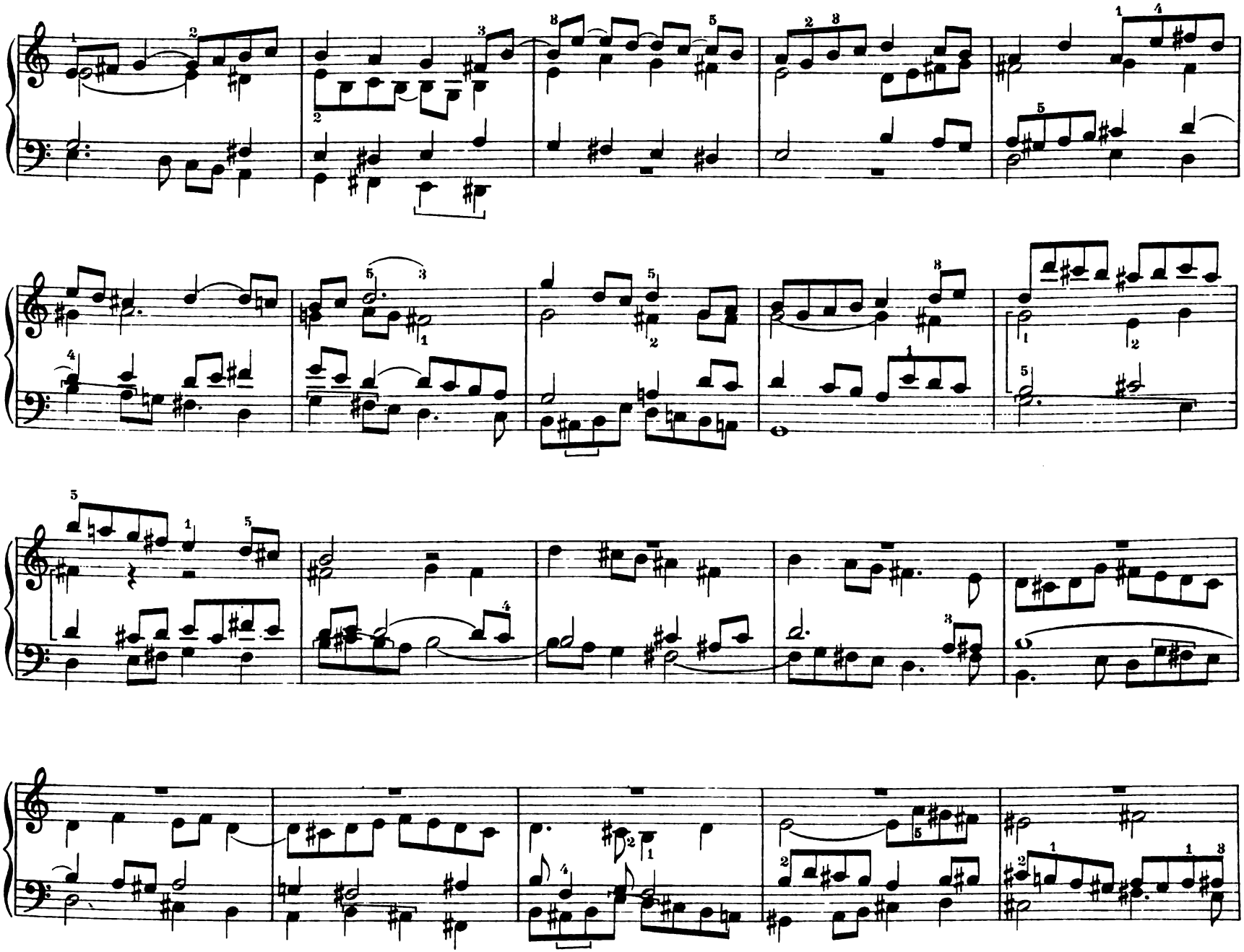

Man. I.
mf
Man. I.
mf
f
mf
f
ff
ff
ff
sfz
ff
rit.
rit.

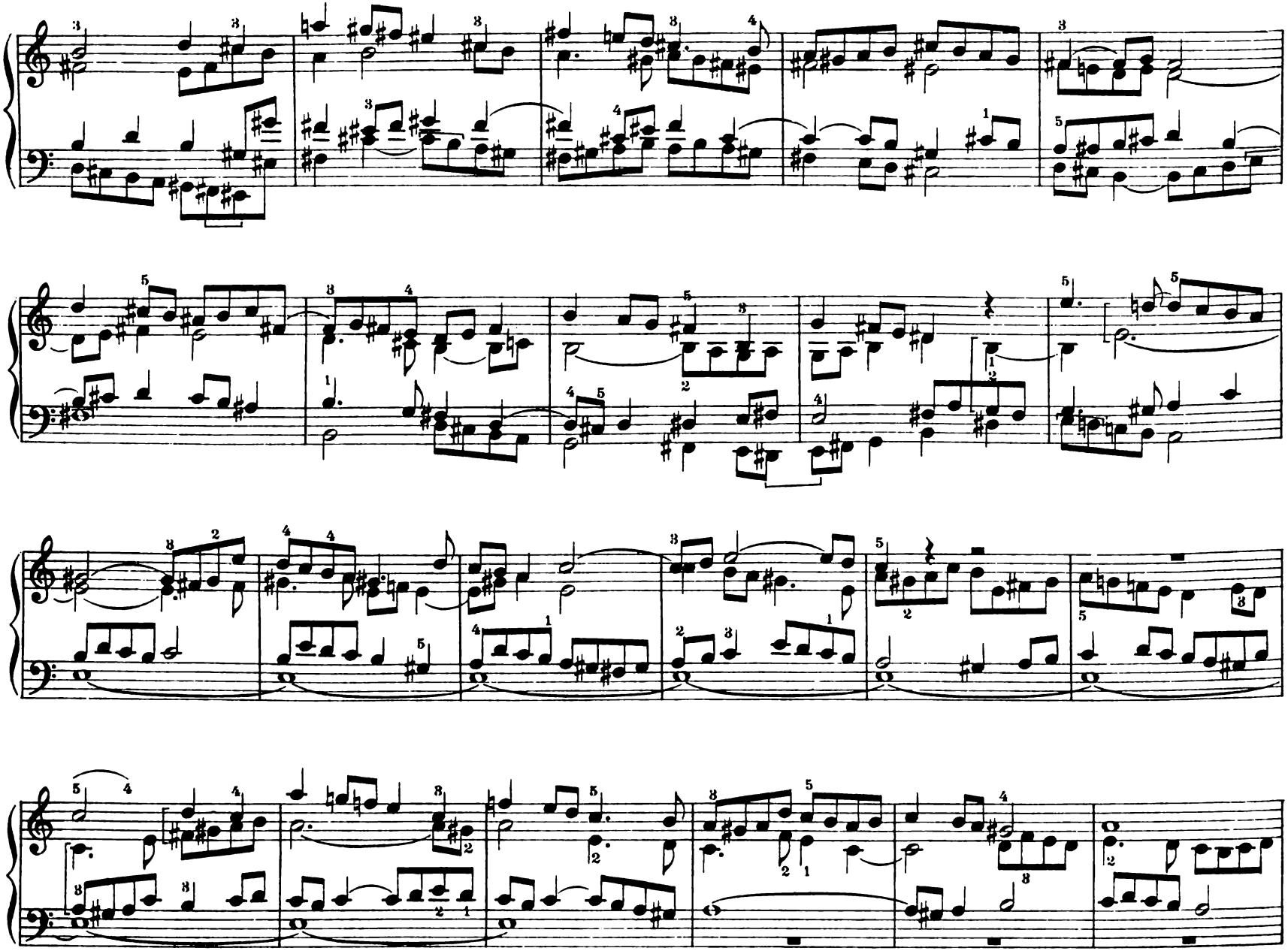
No. 42. Postludium.

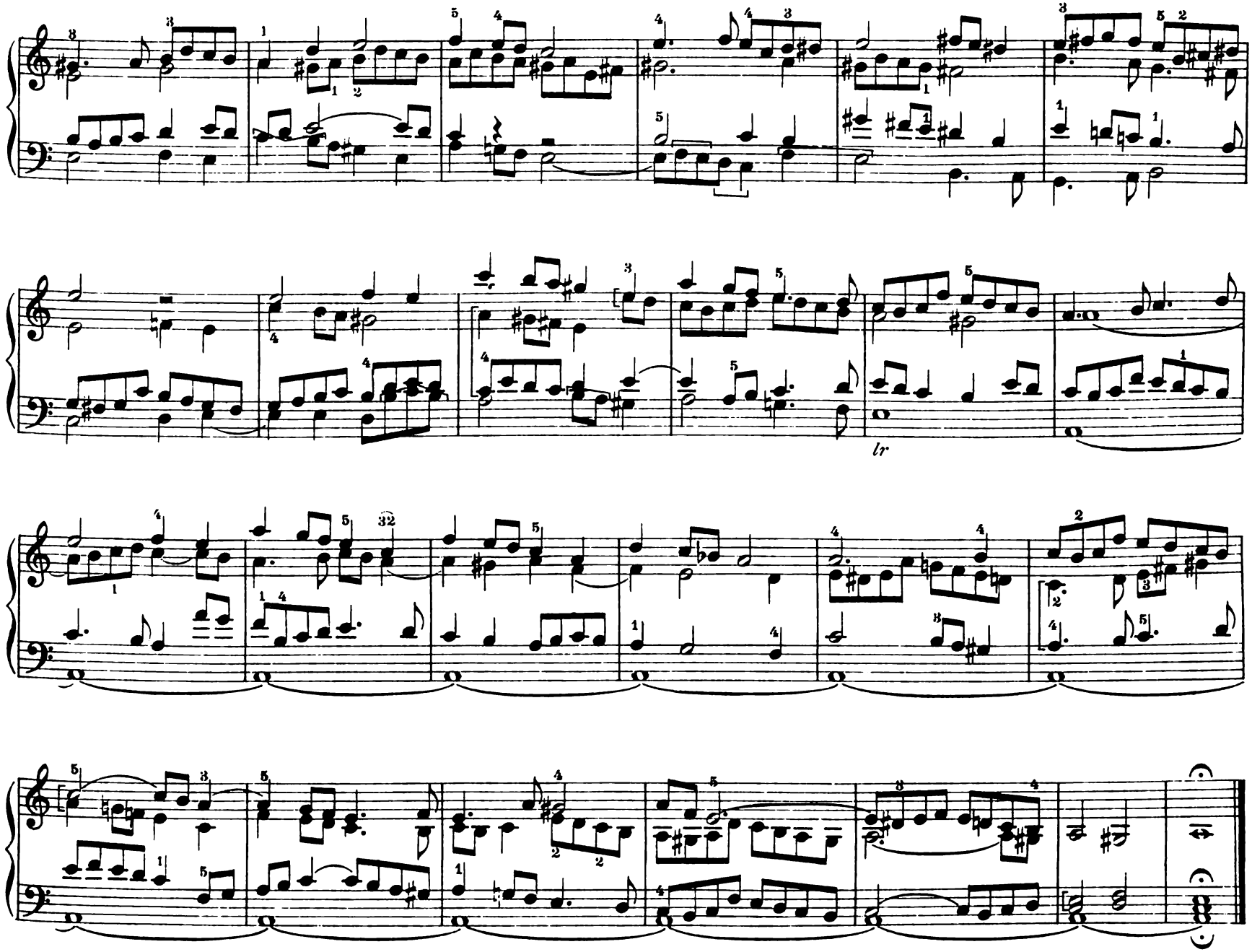
Fuge.

Czeslaw Sosnowski.





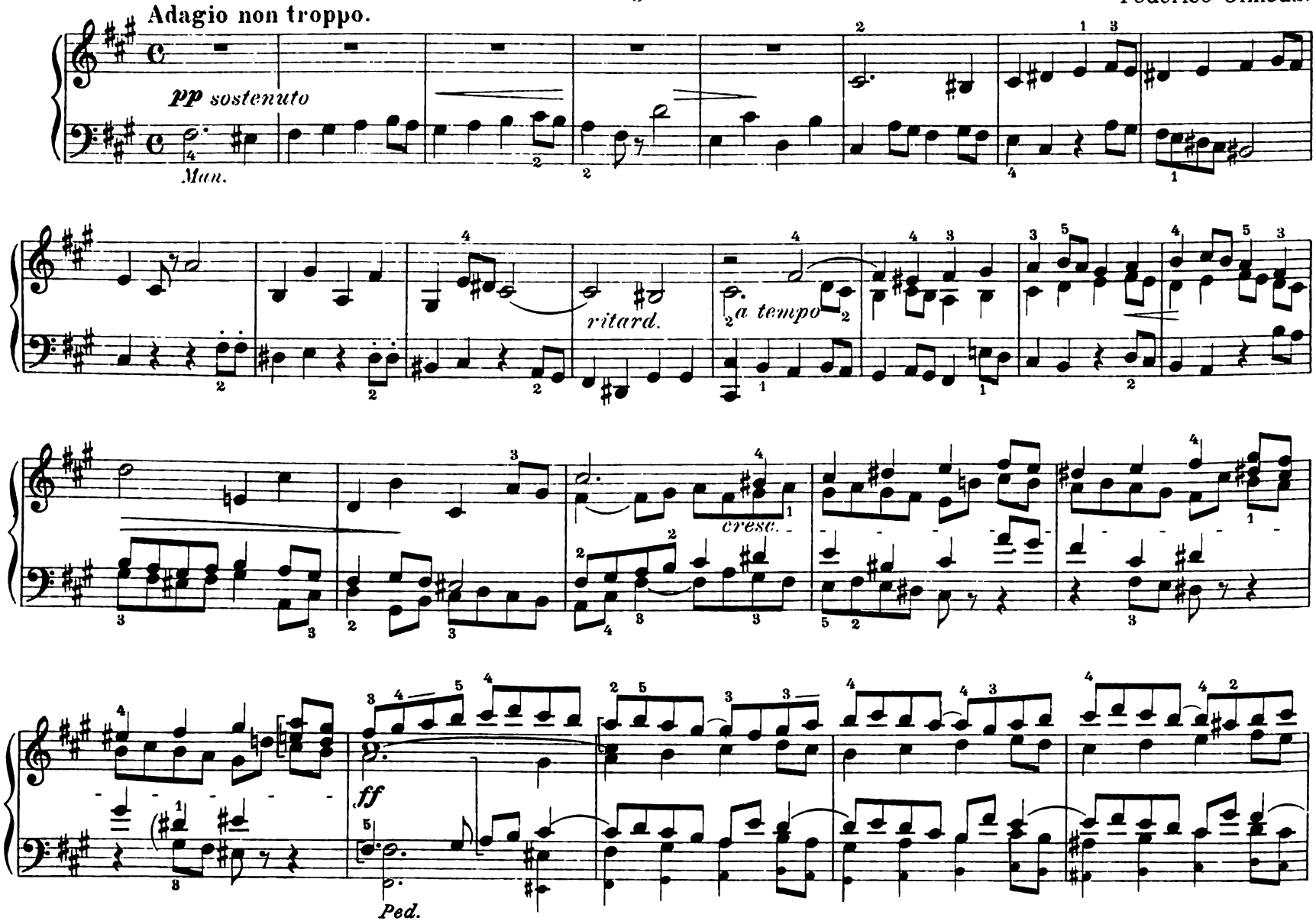


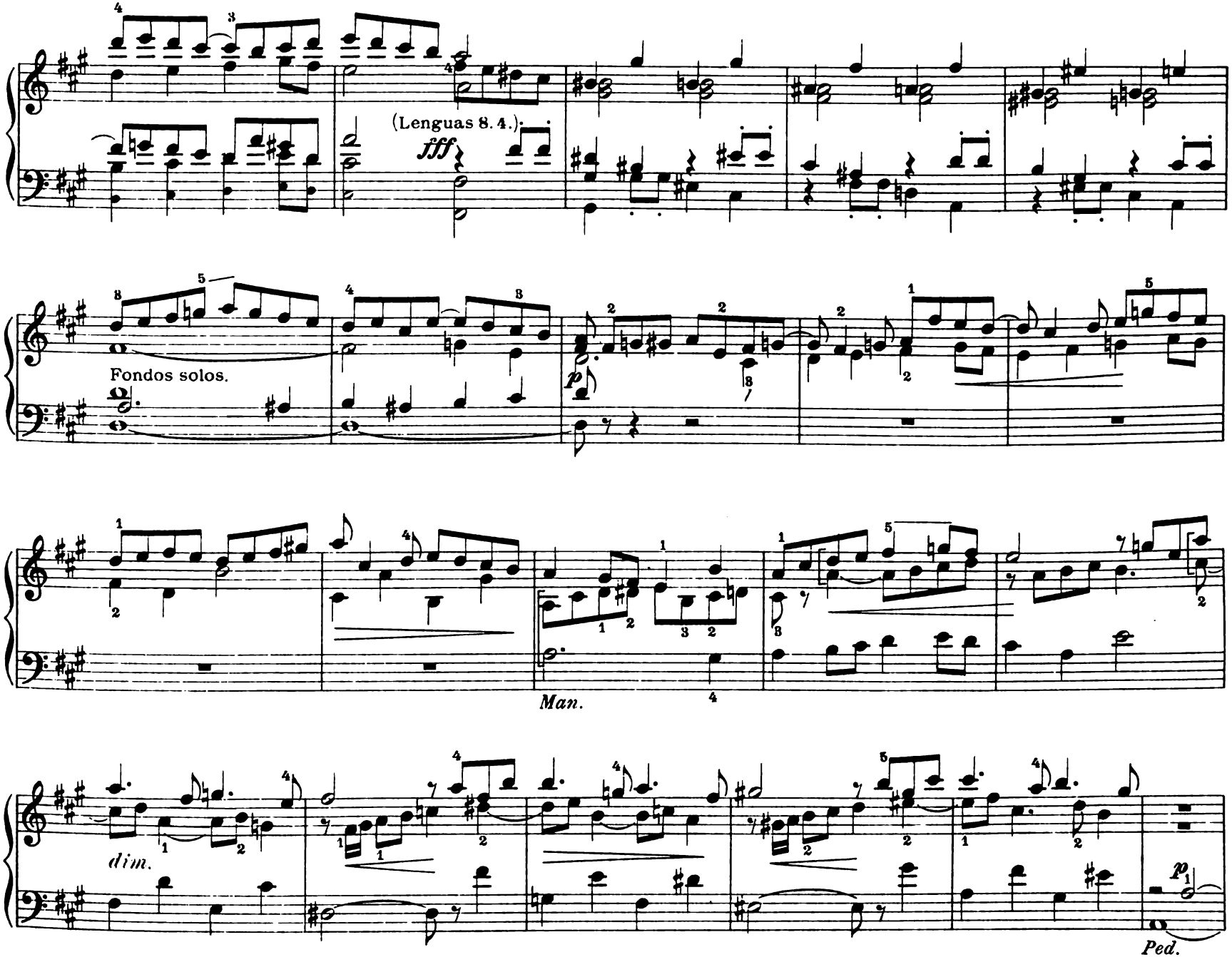

lr

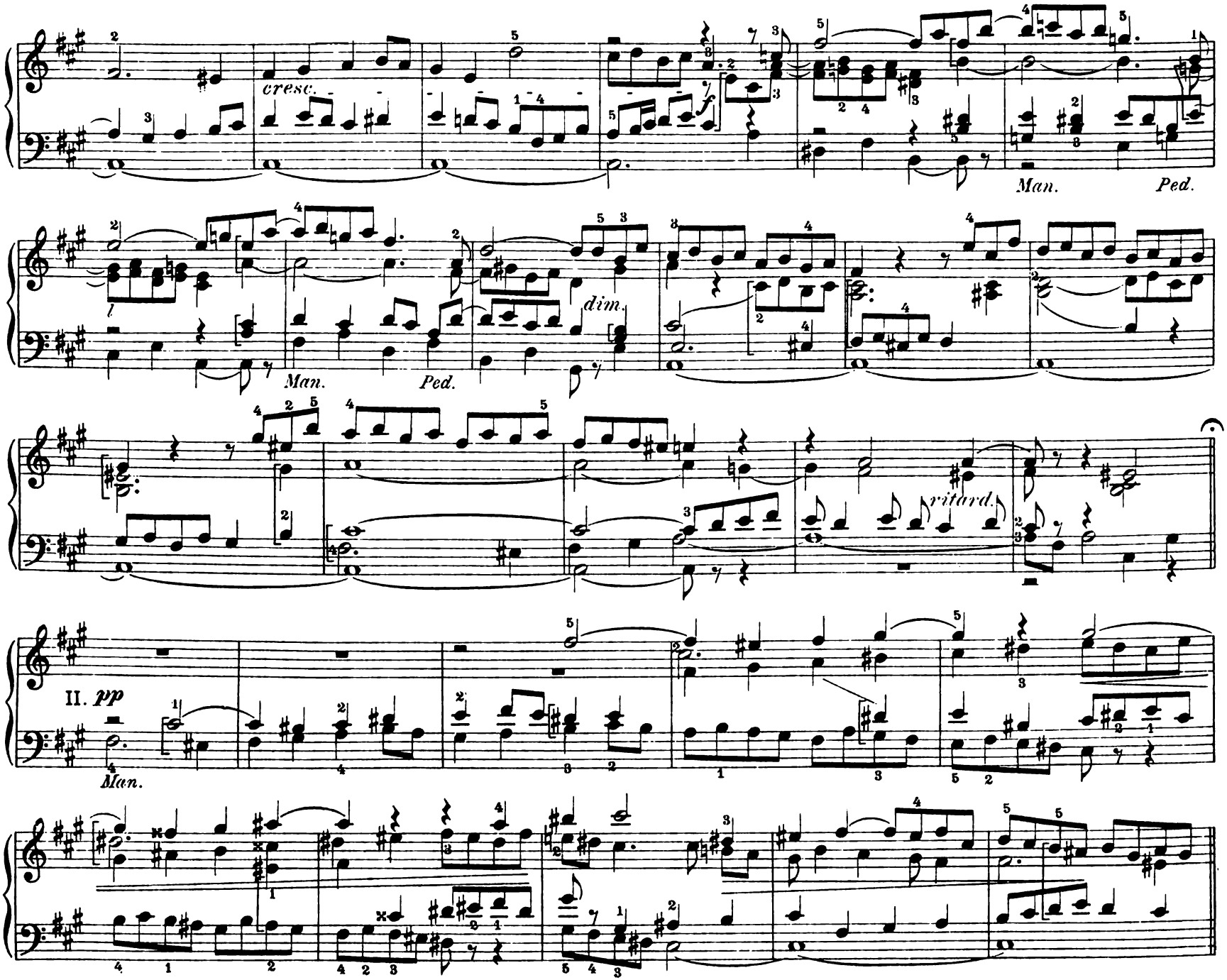
No. 43. Nachspiel in festo septem dolorum.

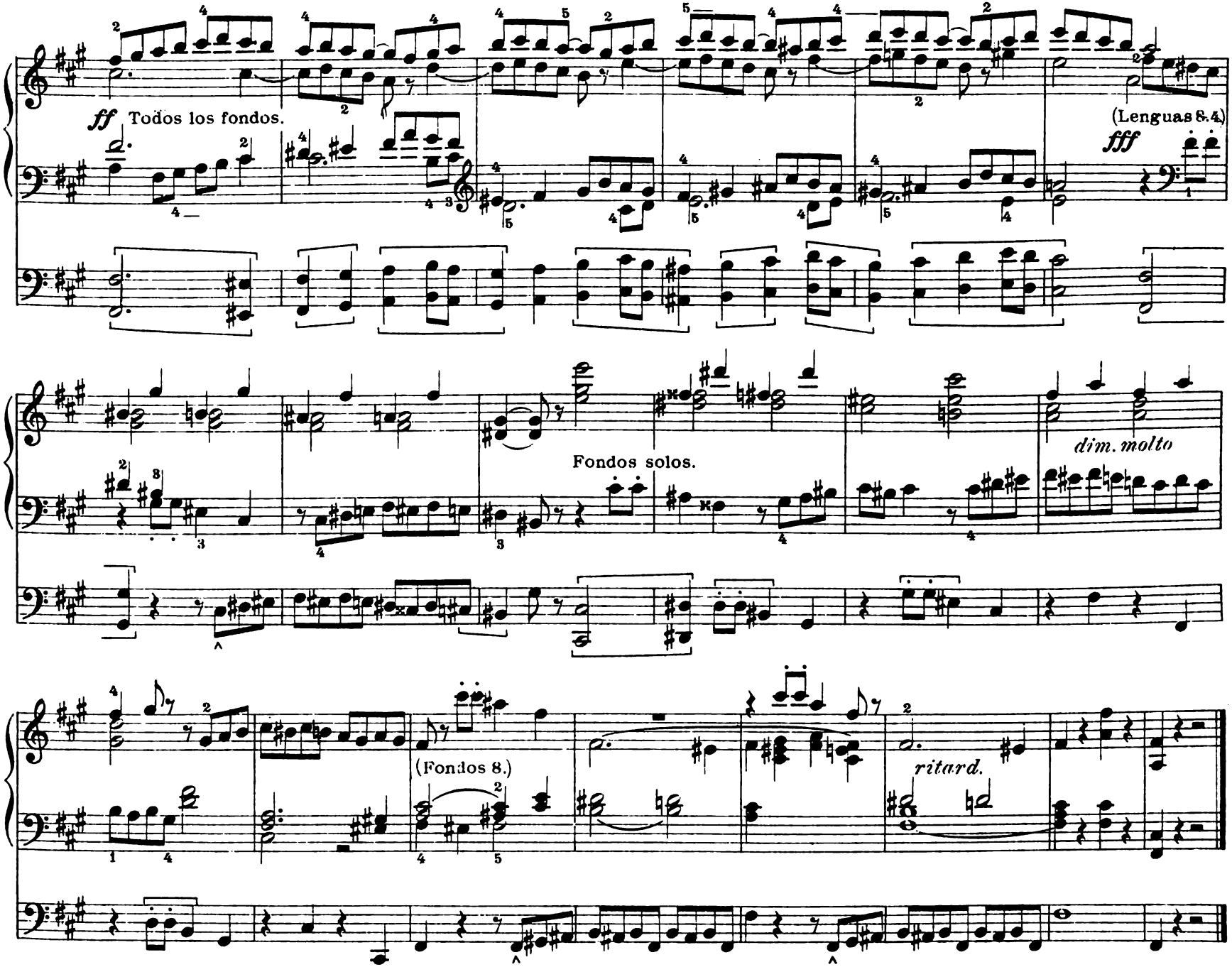
O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!

Federico Olmeda.

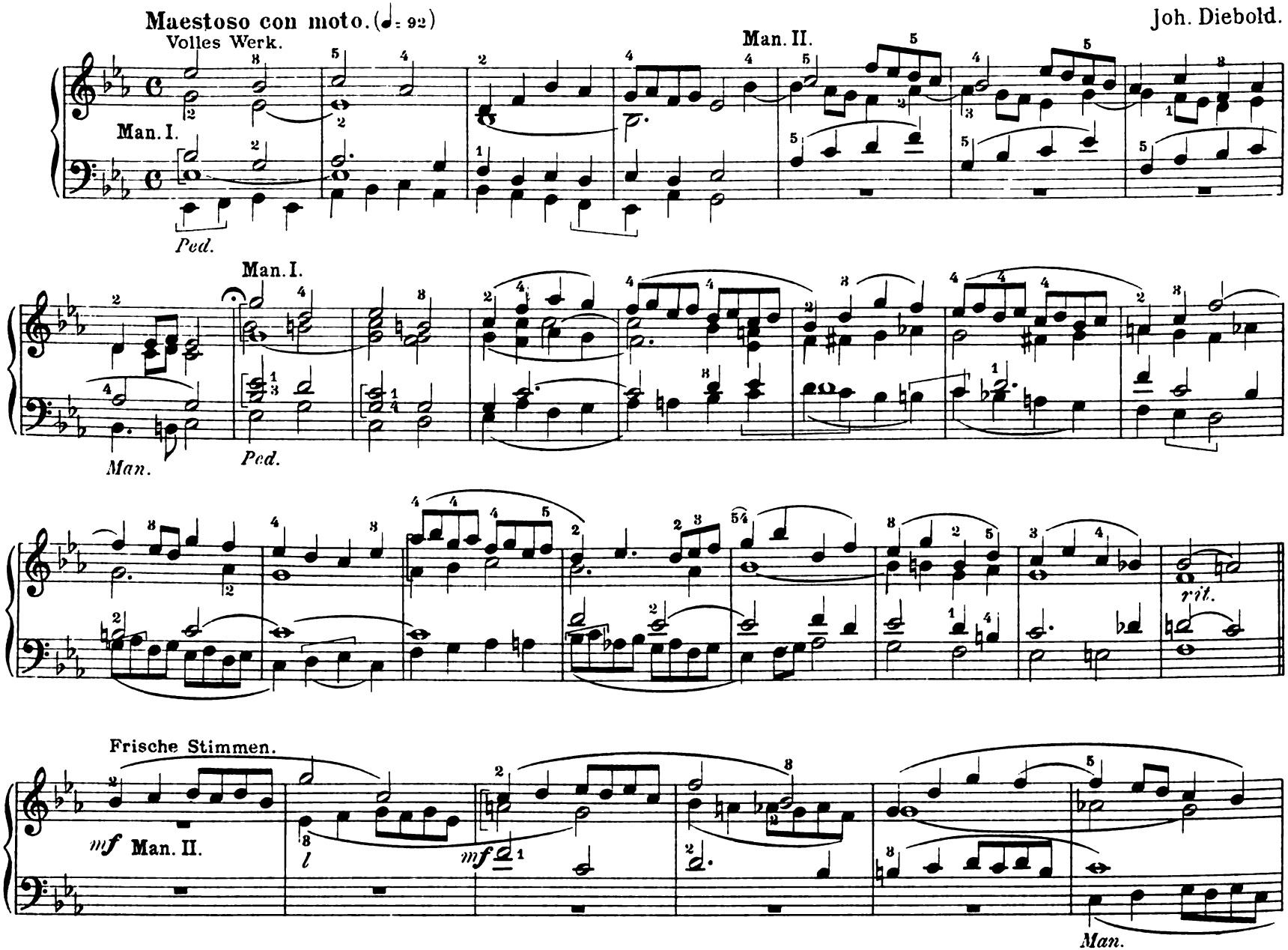


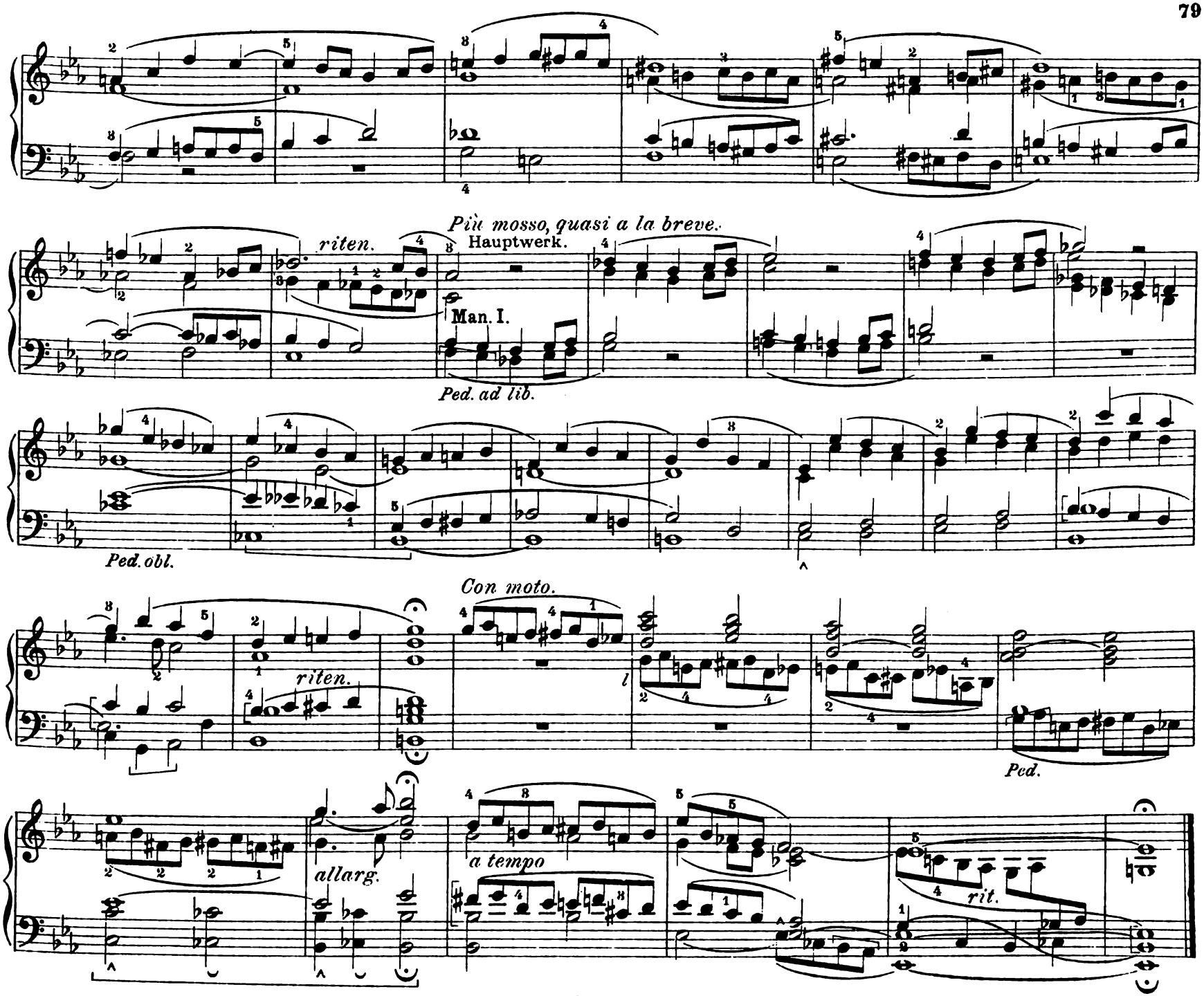

(Lenguas 8. 4.)
fff
Fondos solos.
p
Man.
dim.
p
Ped.


cresc.
Man.
Ped.
dim.
Man.
Ped.
ritard.
II. pp
Man.


ff Todos los fondos.
(Lenguas 8.4)
fff
Fondos solos.
dim. molto
(Fondos 8.)
ritard.

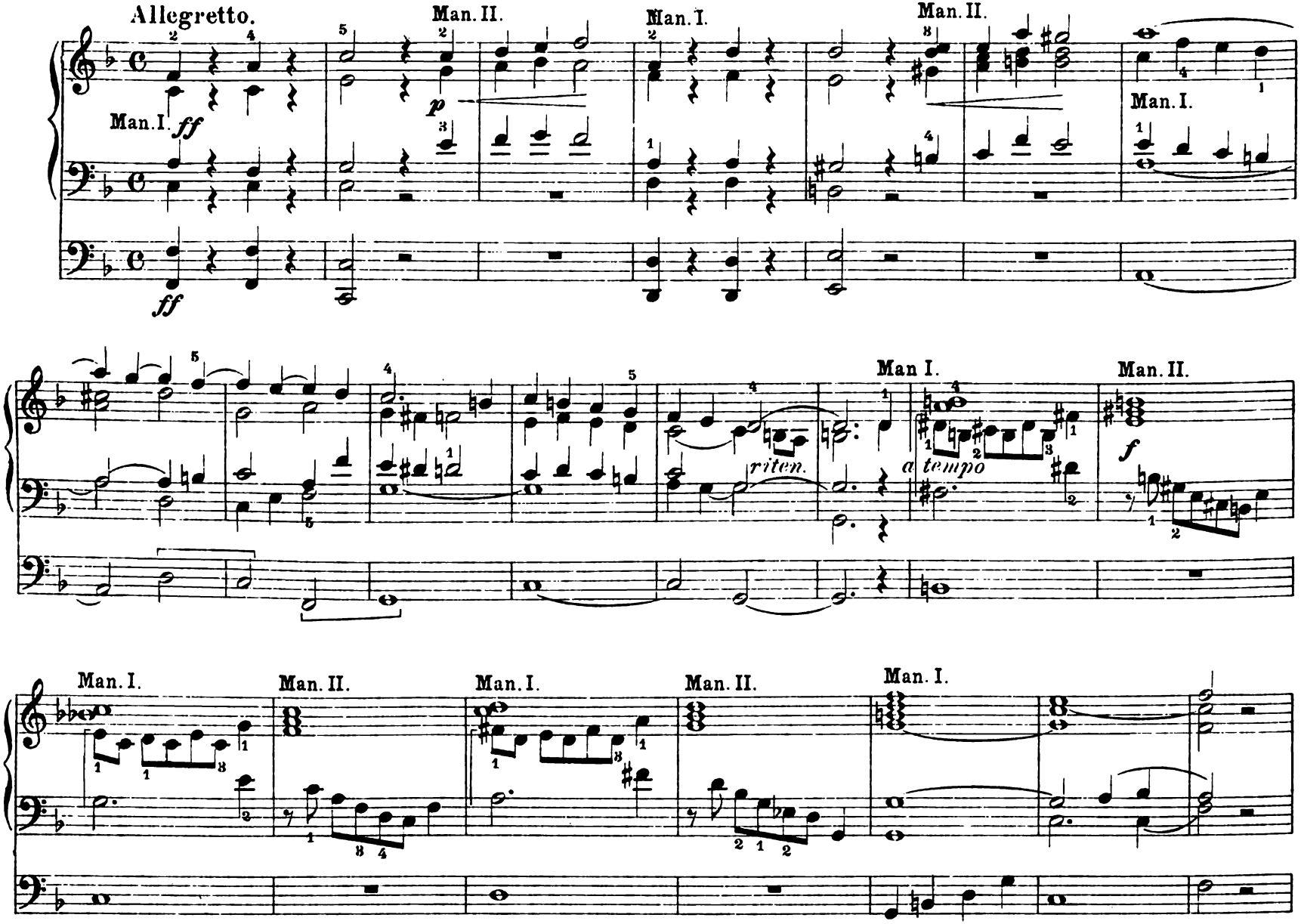
No. 44. Postludium.

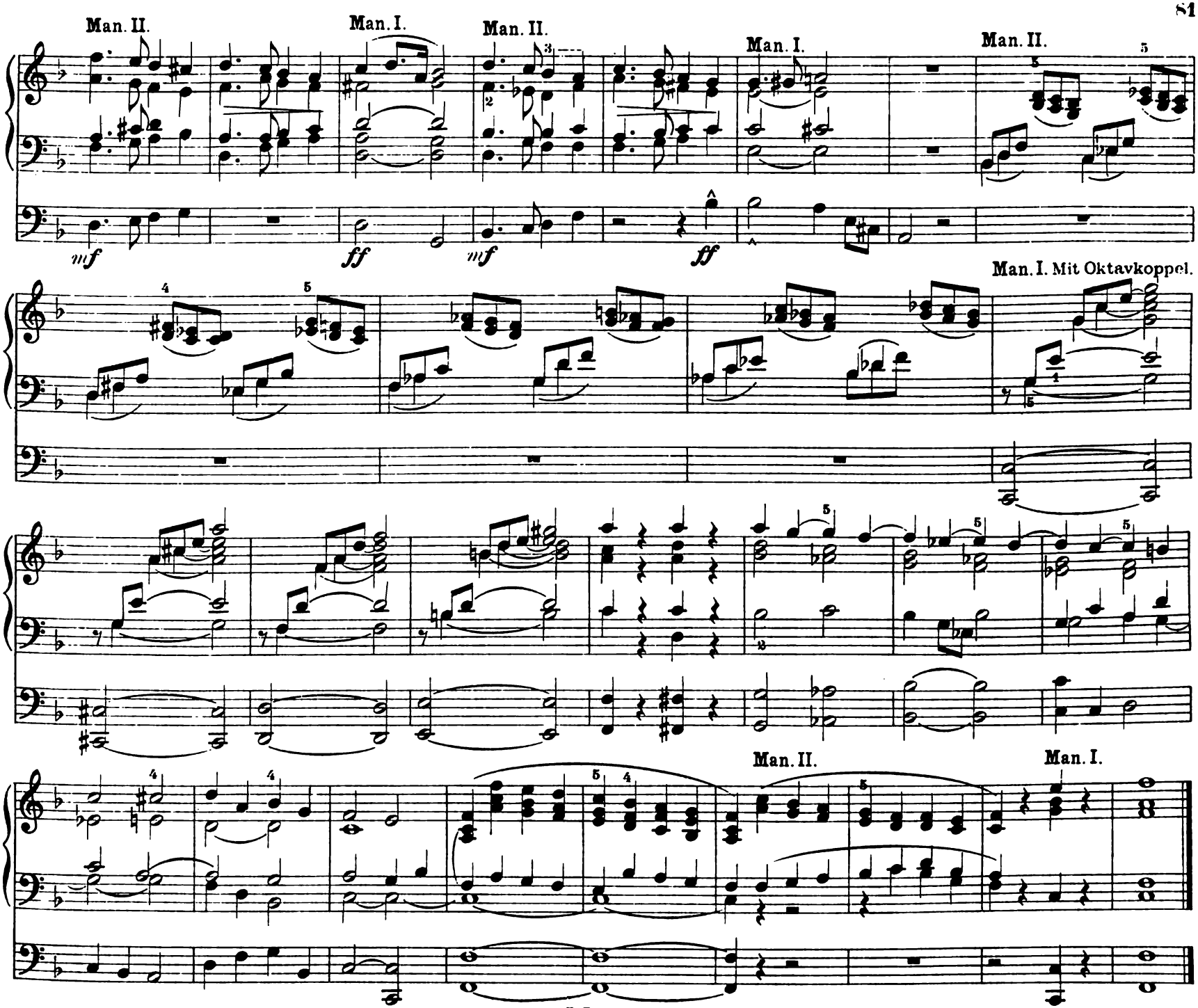



Più mosso, quasi a la breve.
riten.
Hauptwerk.
Man. I.
Ped. ad lib.
Ped. obl.
Con moto.
riten.
Ped.
allarg.
a tempo
rit.

No. 45. Postludium.

Oscar Pahlman.




Man. II.
Man. I.
Man. II.
Man. I.
Man. II.
mf
ff
mf
ff
Man. I. Mit Oktavkoppel.
Man. II.
Man. I.

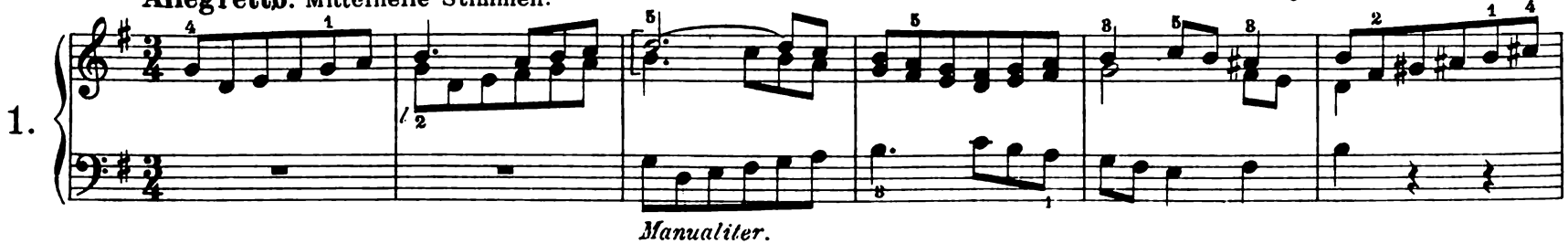
ANHANG

kleinerer Vor-, Nach- und Zwischenspiele, Cadenzen, Modulationen etc.

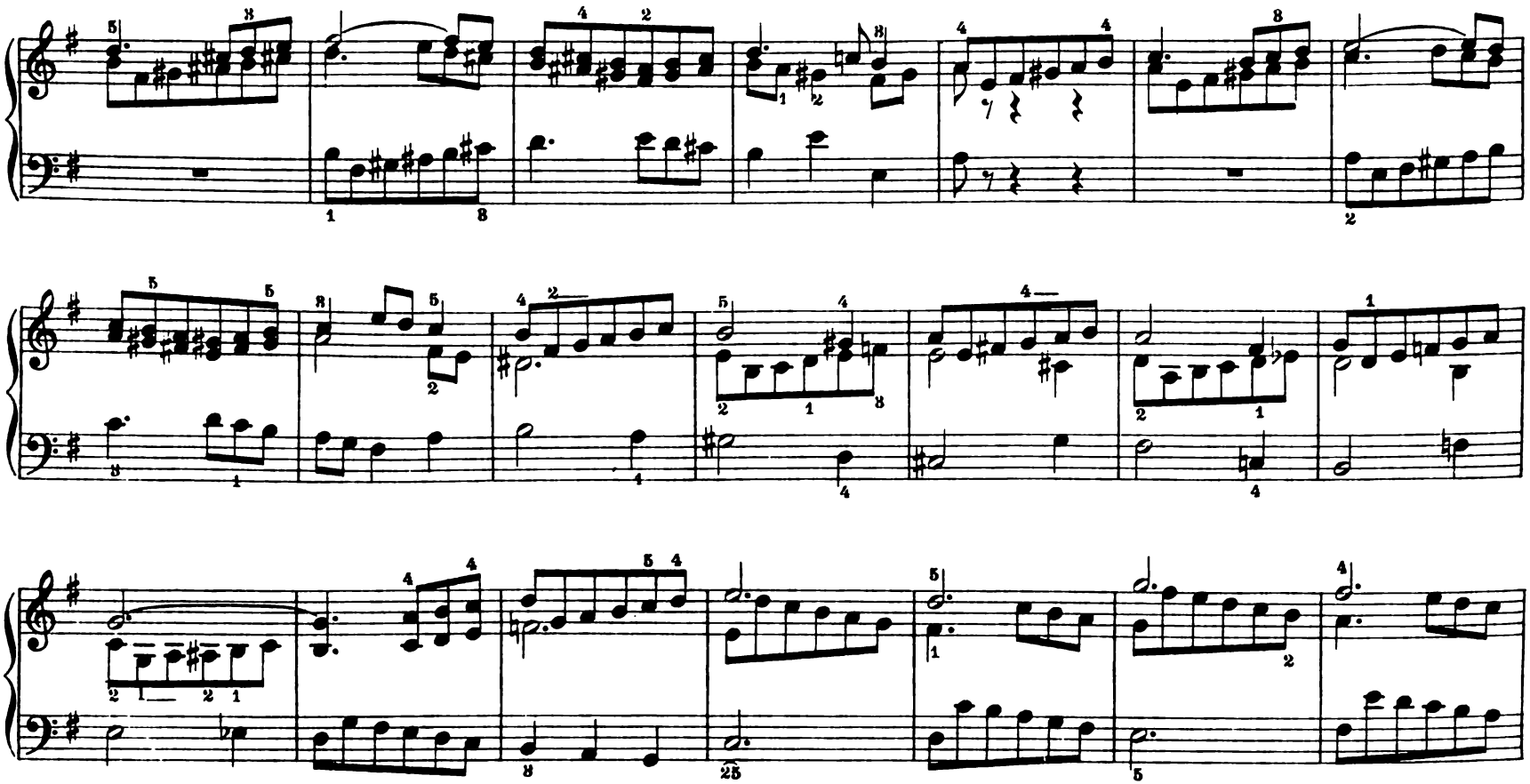
Allegretto. Mittelhelle Stimmen.

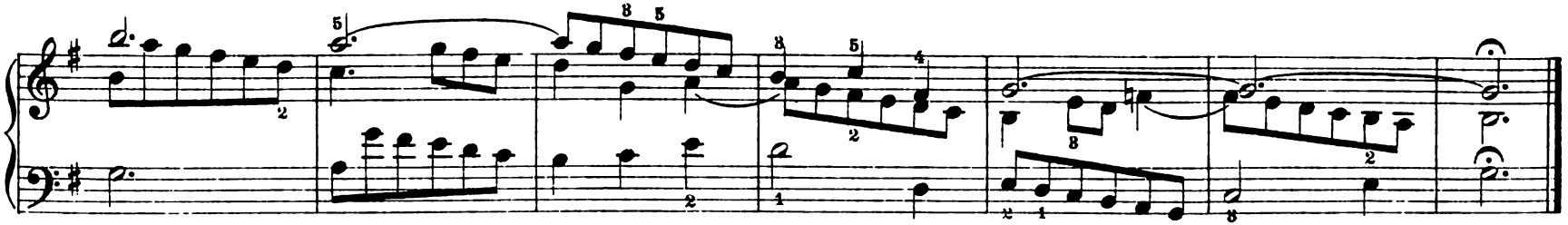
Josef M. Schwammel.

1.



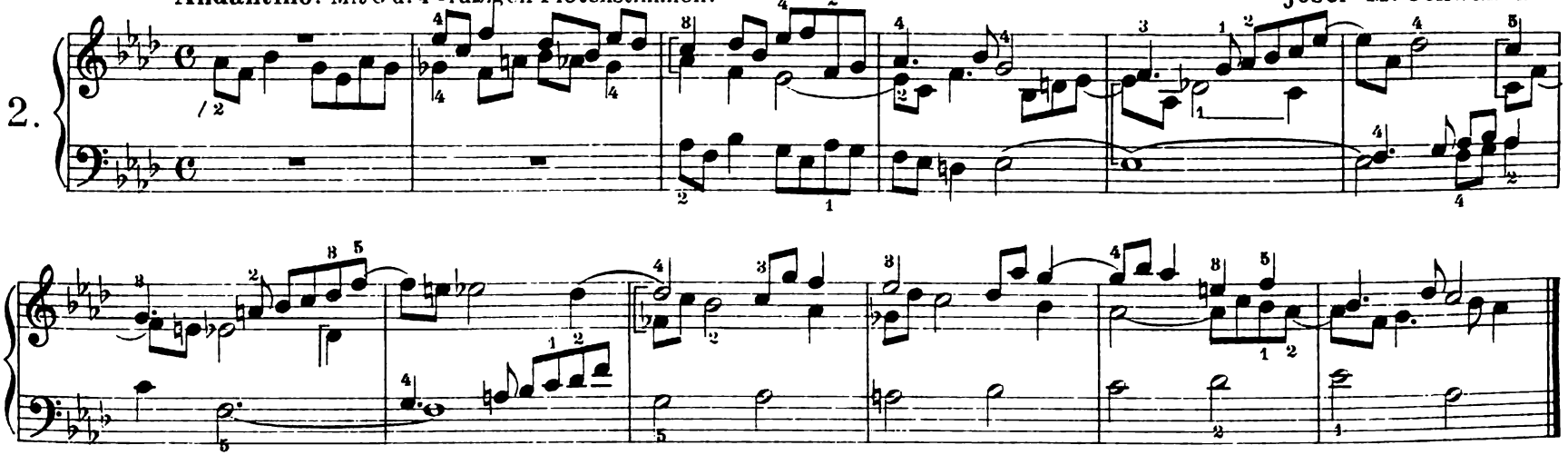
Manualiter.





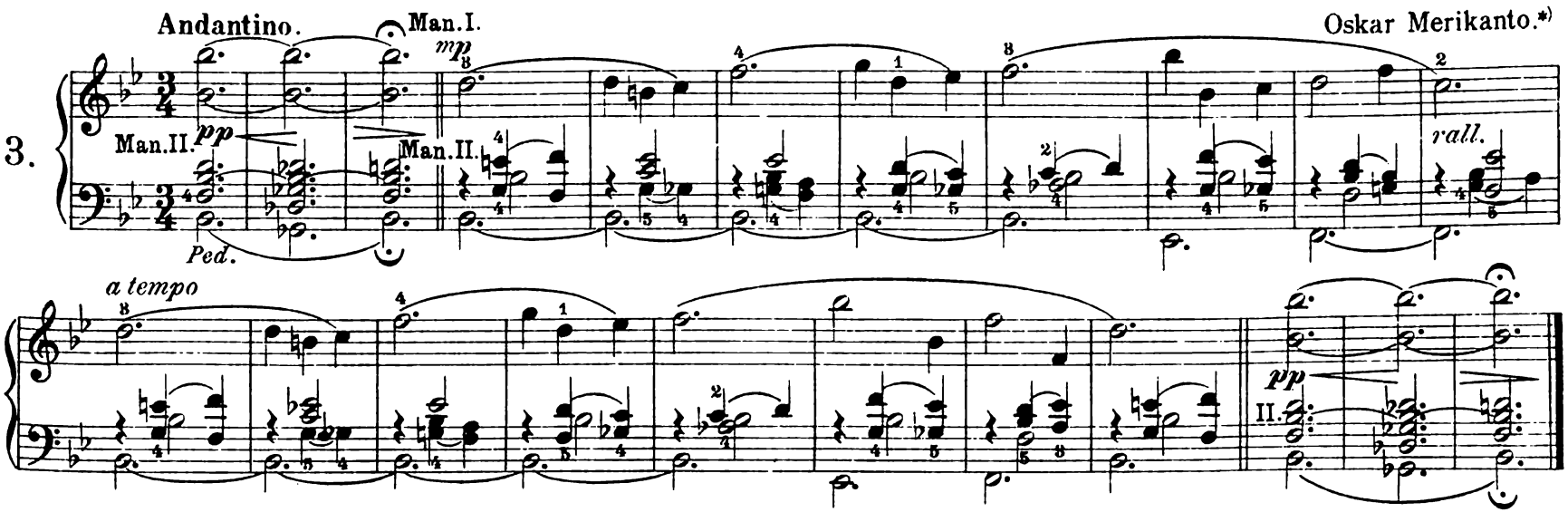
Andantino. Mit 8 u. 4 -füßigen Flötenstimmen. Josef M. Schwammel.

2.

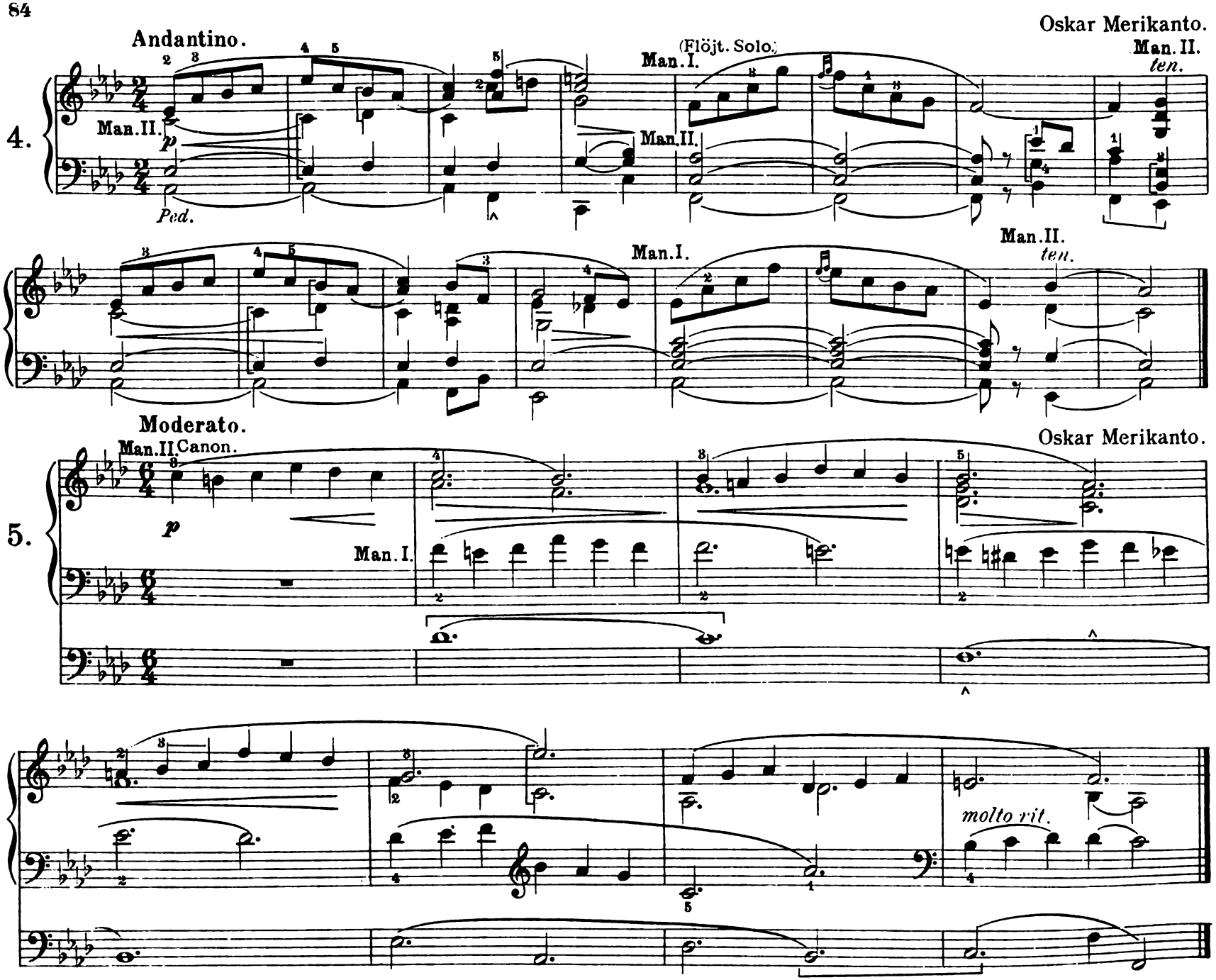


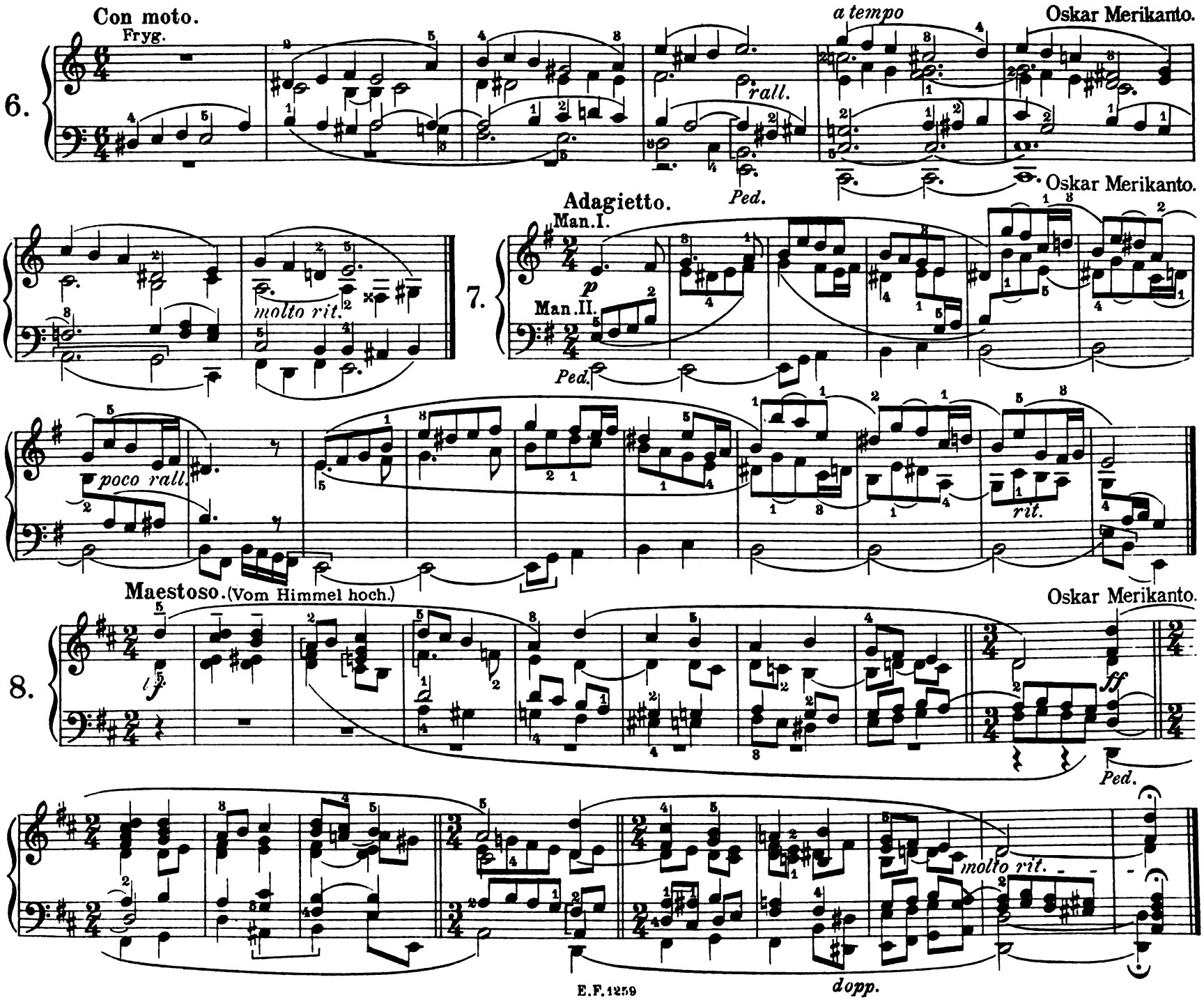
Andantino. Man.I. Oskar Merikanto.*)

3.

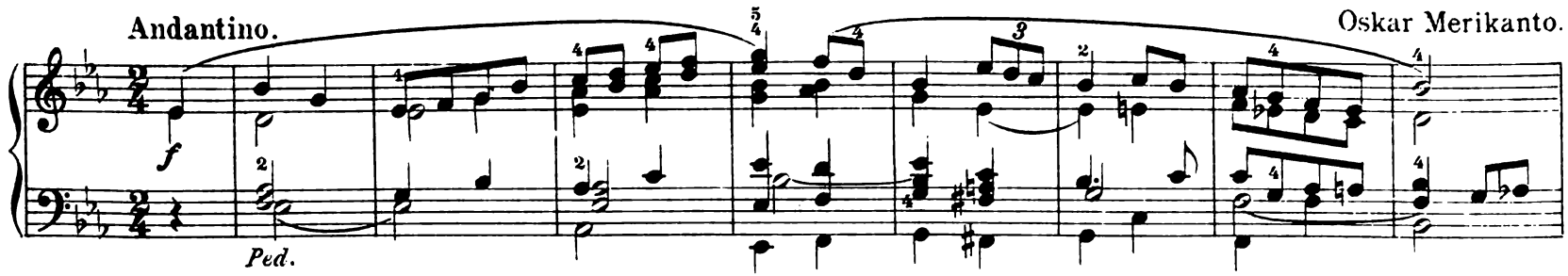


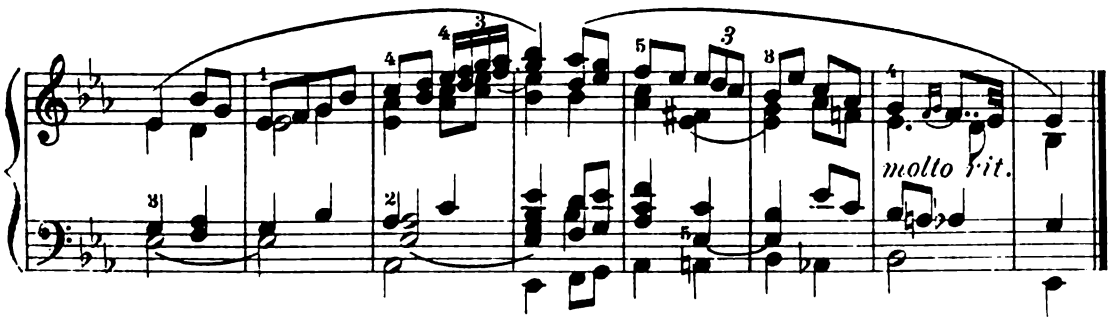
*) Acht kurze Vorspiele, aus: 100 Vorspiele für Orgel; Helsingfors (K.G. Fazer). E.F. 1259


Andantino.
Oskar Merikanto.
4.
Man. II.
p
Ped.
(Flöjt. Solo.)
Man. I.
Man. II.
ten.
Man. I.
Man. II.
ten.
Moderato.
Man. II. Canon.
Oskar Merikanto.
5.
p
Man. I.
molto rit.

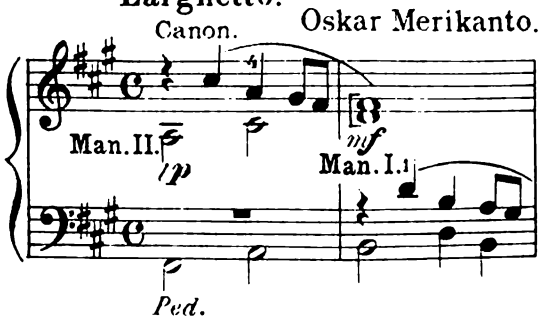

Con moto.
Fryg.
6.
a tempo
Oskar Merikanto.
rall.
Ped.
molto rit.
Adagietto.
Man.I.
7.
p
Man.II.
Ped.
poco rall.
rit.
Maestoso. (Vom Himmel hoch.)
Oskar Merikanto.
8.
f
ff
Ped.
molto rit.
dopp.

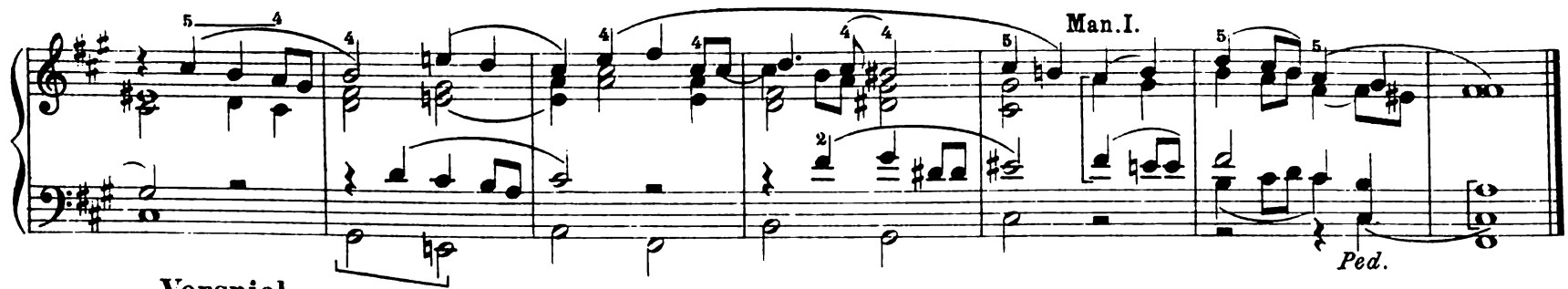
9. Andantino. Oskar Merikanto.



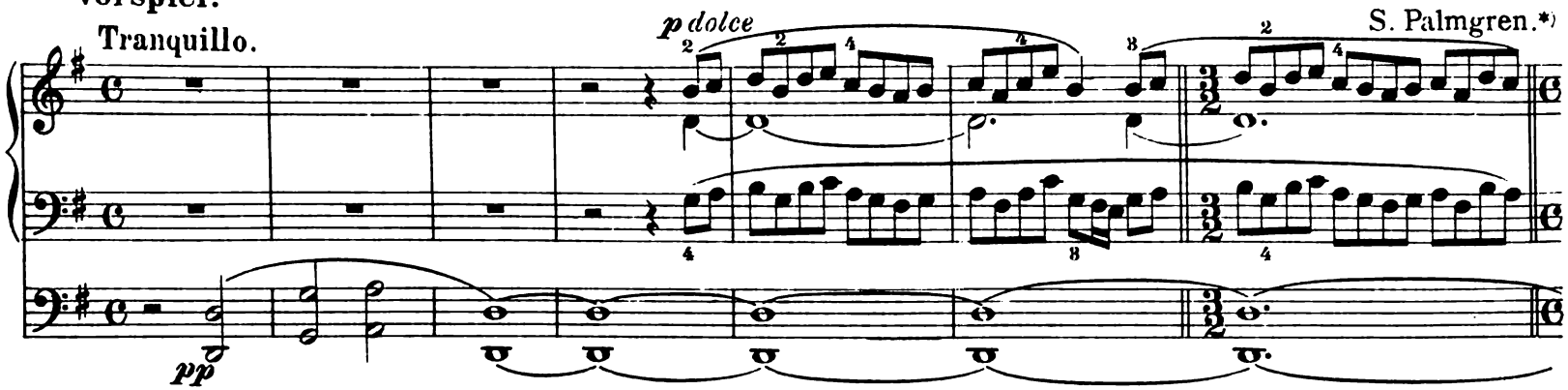


10. Larghetto. Canon. Oskar Merikanto.

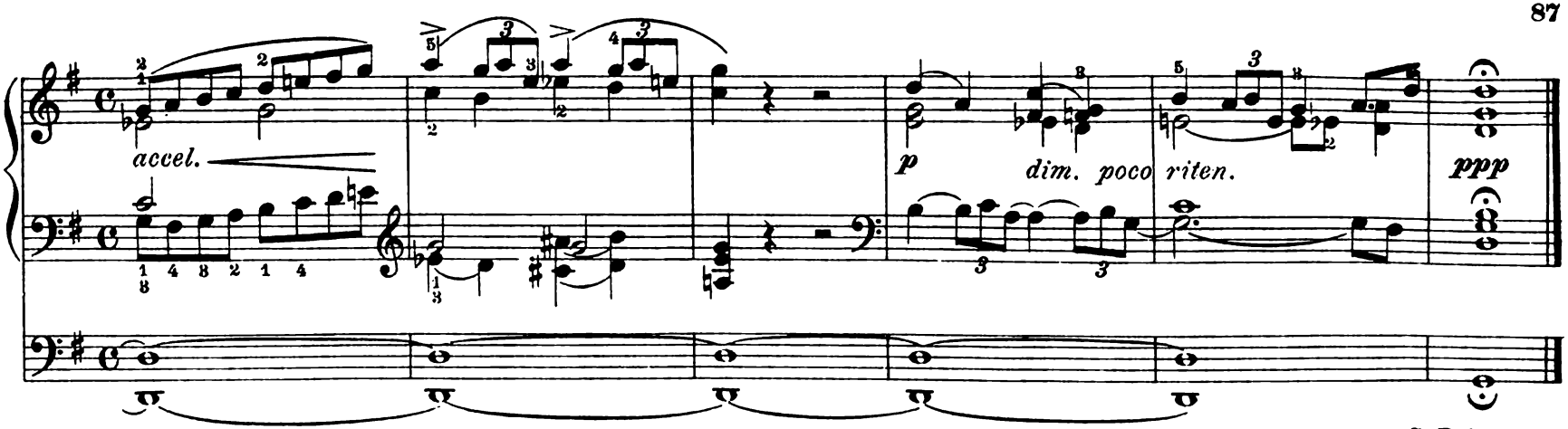




11. Vorspiel. Tranquillo. S. Palmgren.*)



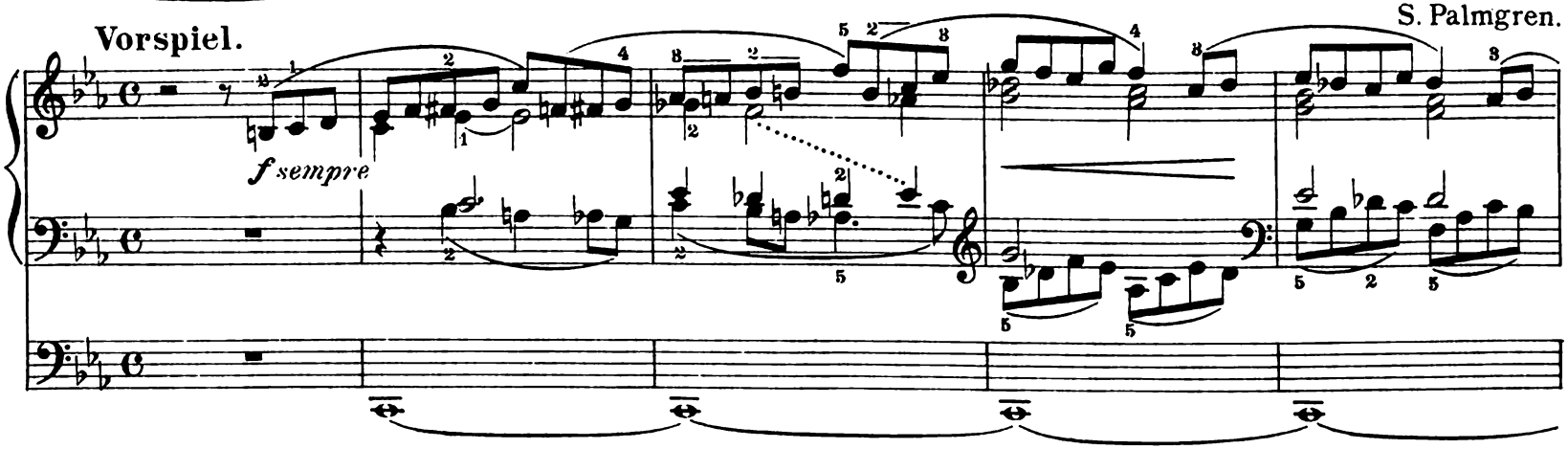
*)Zwei Vorspiele; aus der Musikzeitung „Säveletär" (Helsingfors).

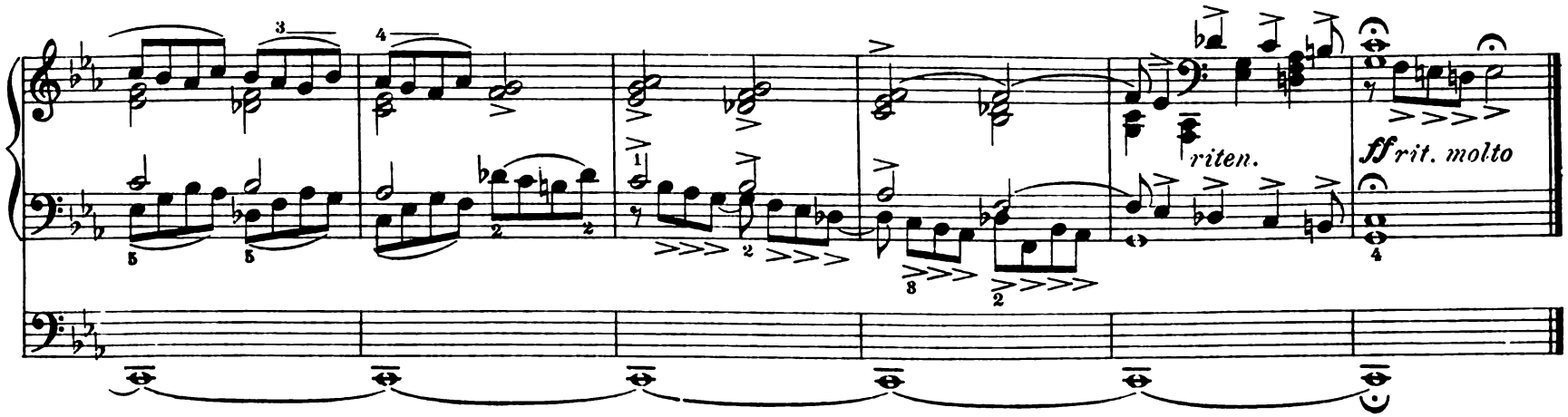


S. Palmgren.

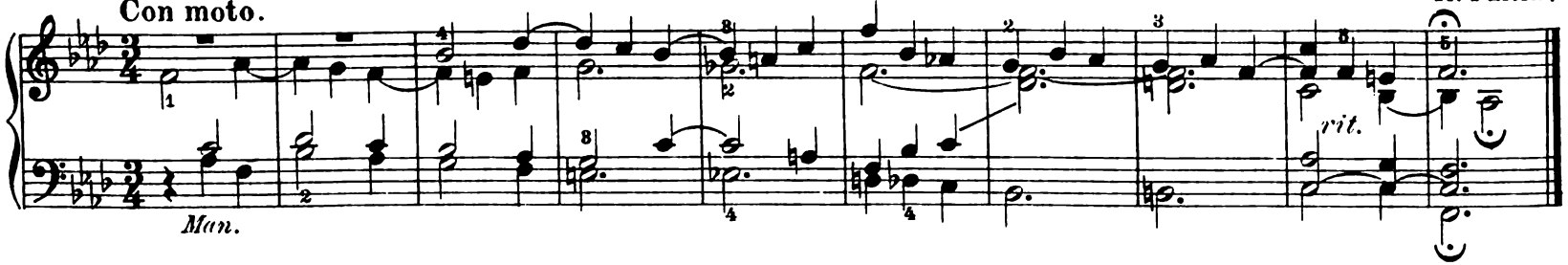
Vorspiel.

12.

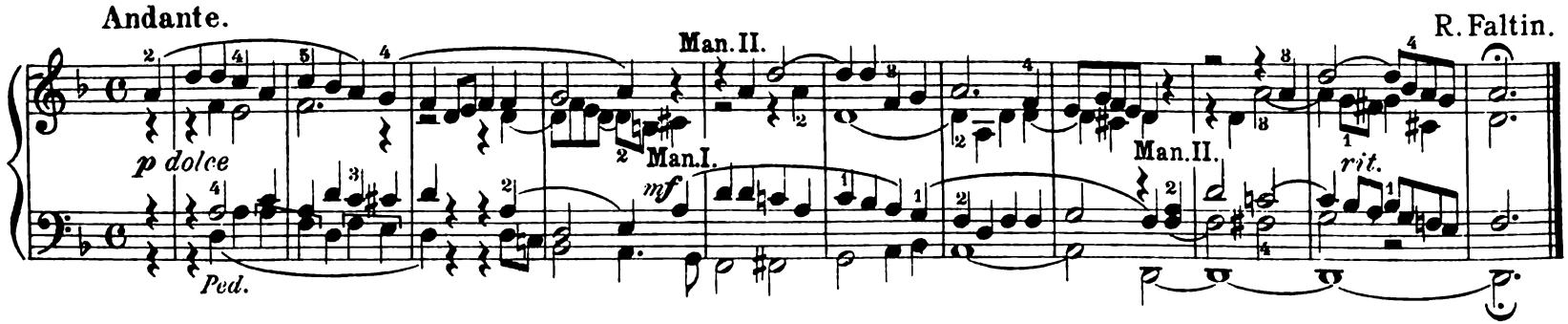




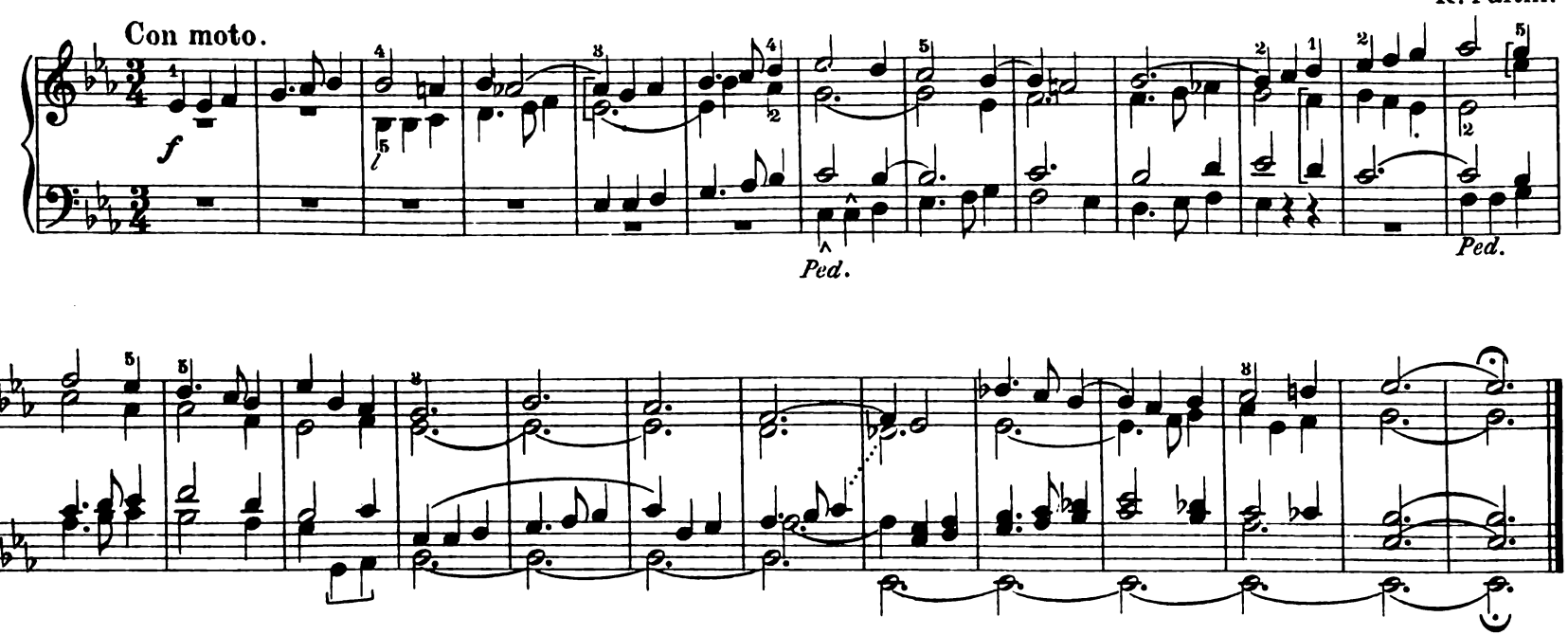
13. Con moto. R. Faltin.



14. Andante. R. Faltin.



15. Con moto. R. Faltin.

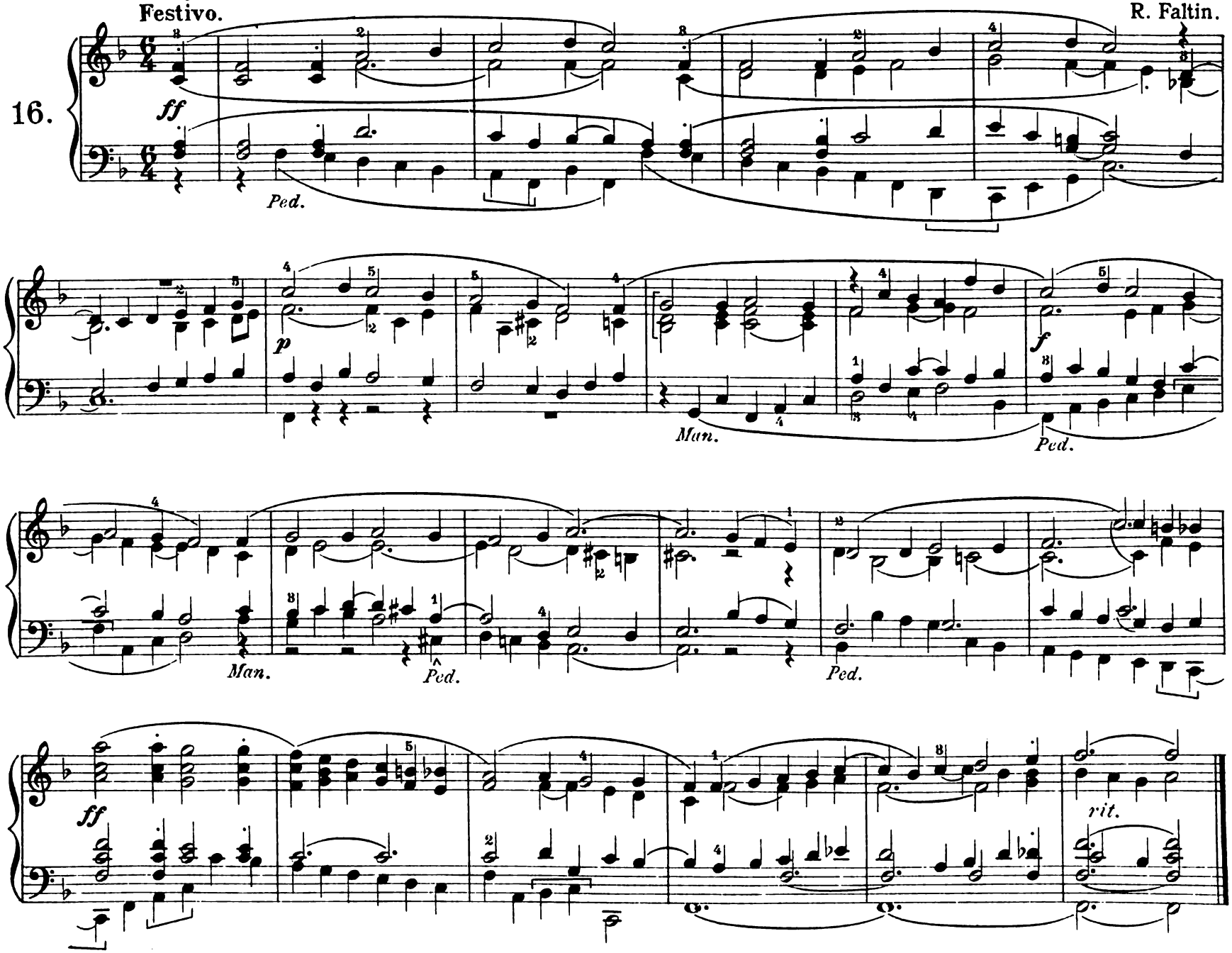


Mein Jesus. (Weihnachtslied.)

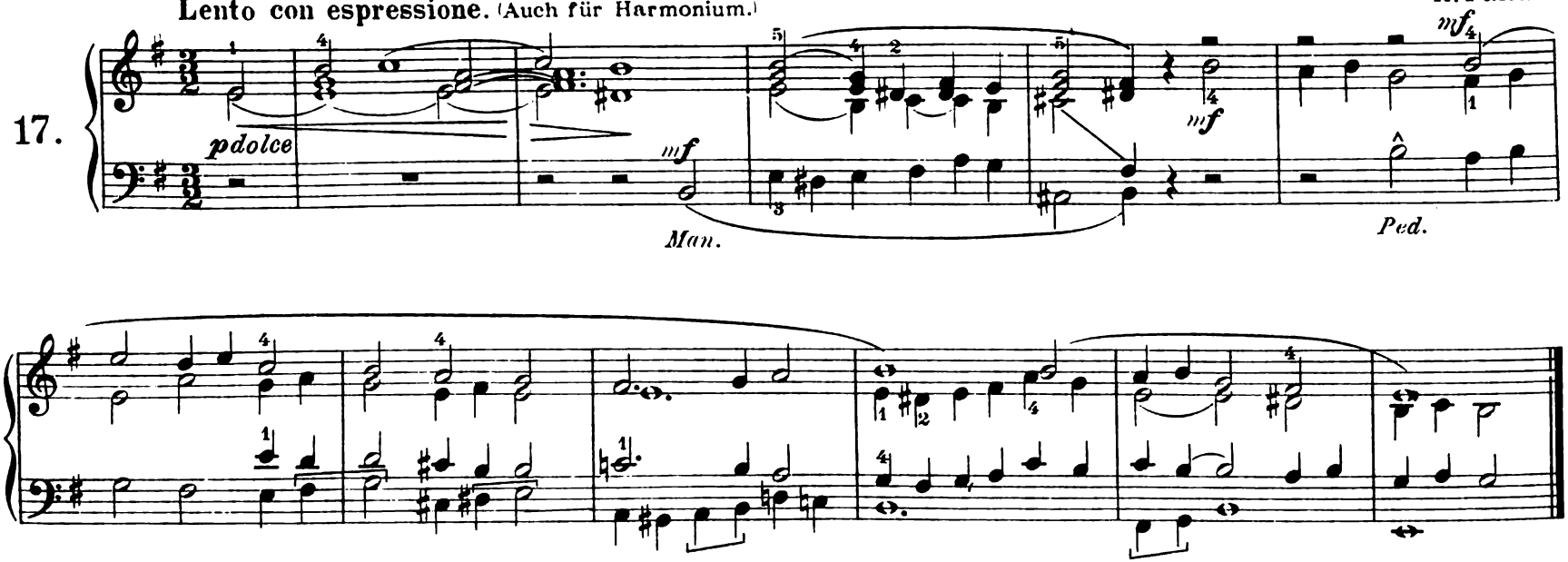
Festivo.

R. Faltin.

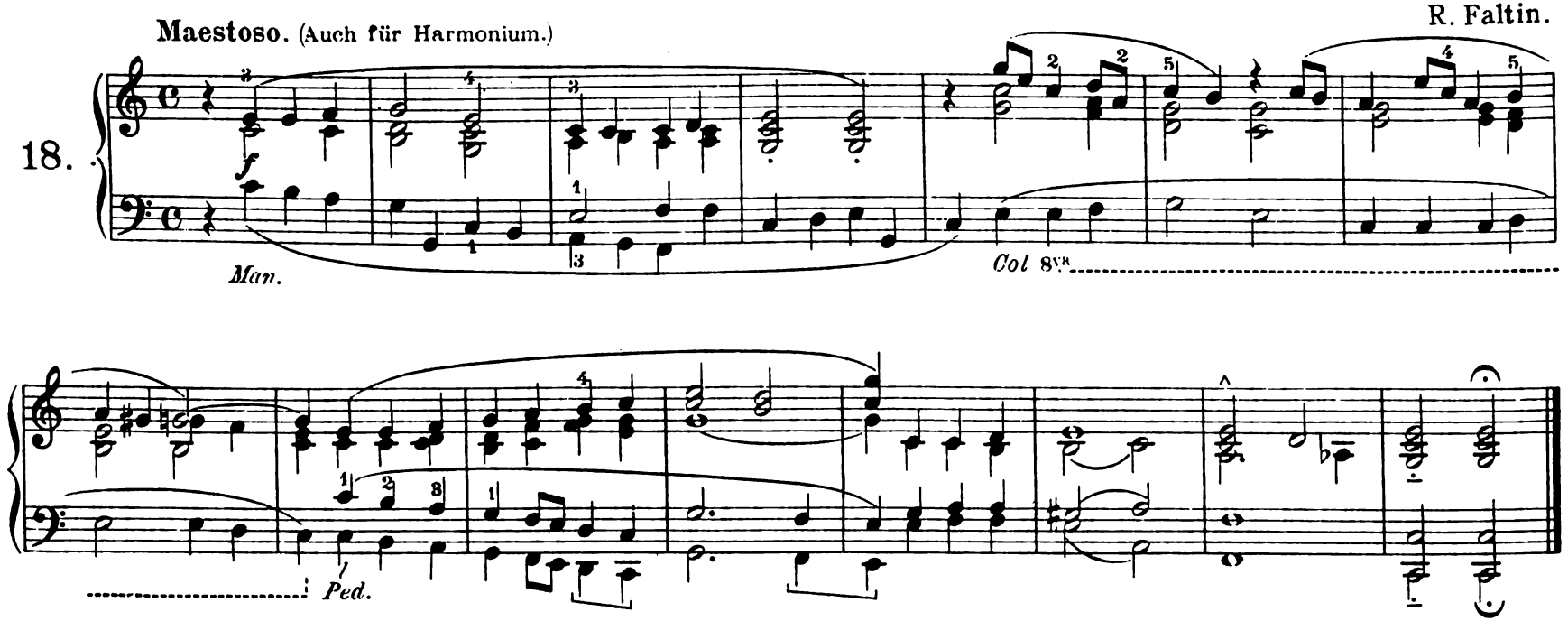
16.



17. **Lento con espressione.** (Auch für Harmonium.) R. Faltin.



18. **Maestoso.** (Auch für Harmonium.) R. Faltin.



Kleines Präludium.

(Auch für Harmonium.)

Lento. (♩ = 56) (Auch volles Werk.)

Heikki Klemetti.

Gemsh. 8'; Bourdon 8'; Ged. 8'; Dolce 8':

19.

Man. I.

Man.

Ped. Subb. 16':

Ged. 8'; Harmonica 8':

rit.

Man. II.

Man.

Voix coel. 8'.

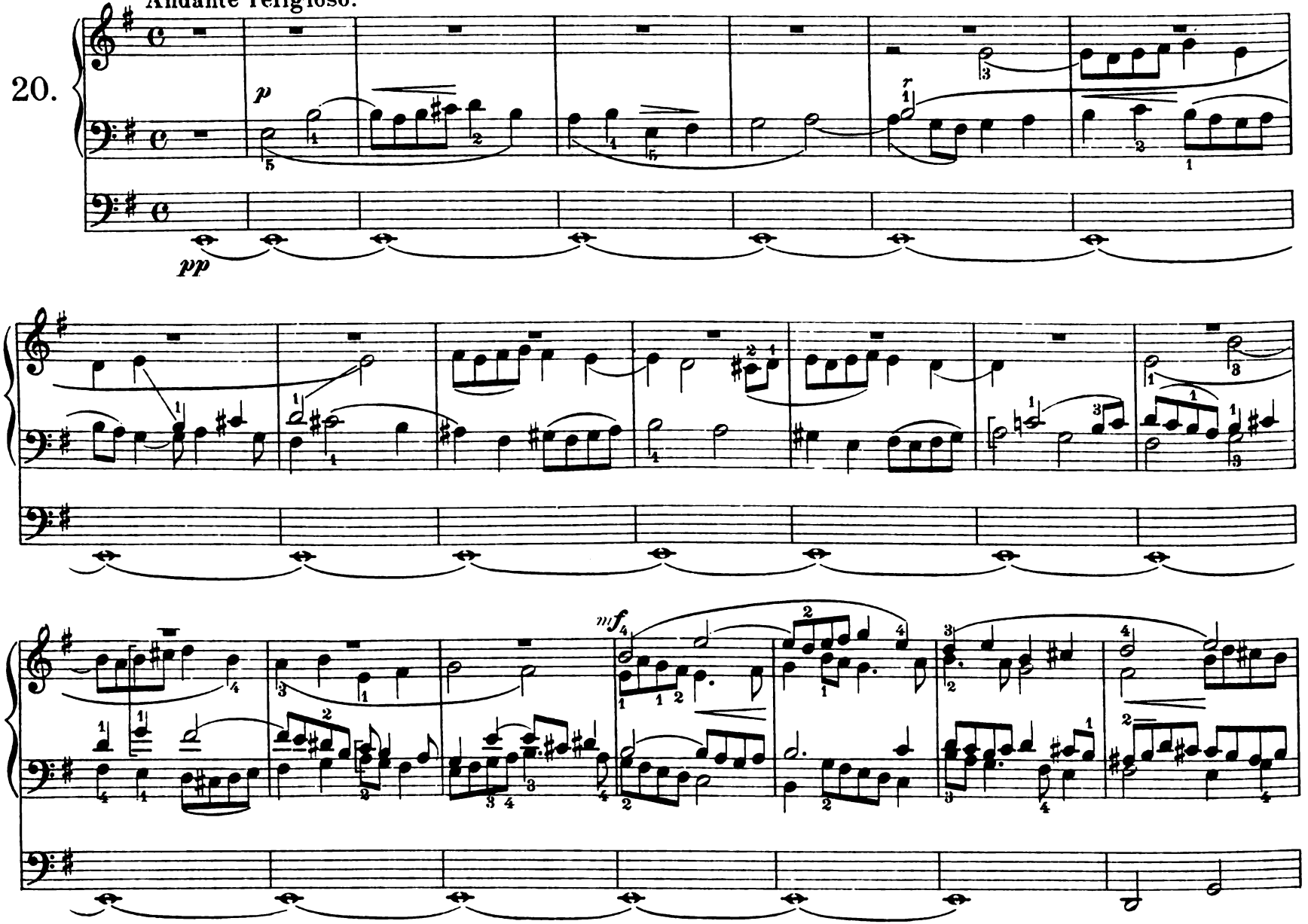
Ped.

Präludium.*)

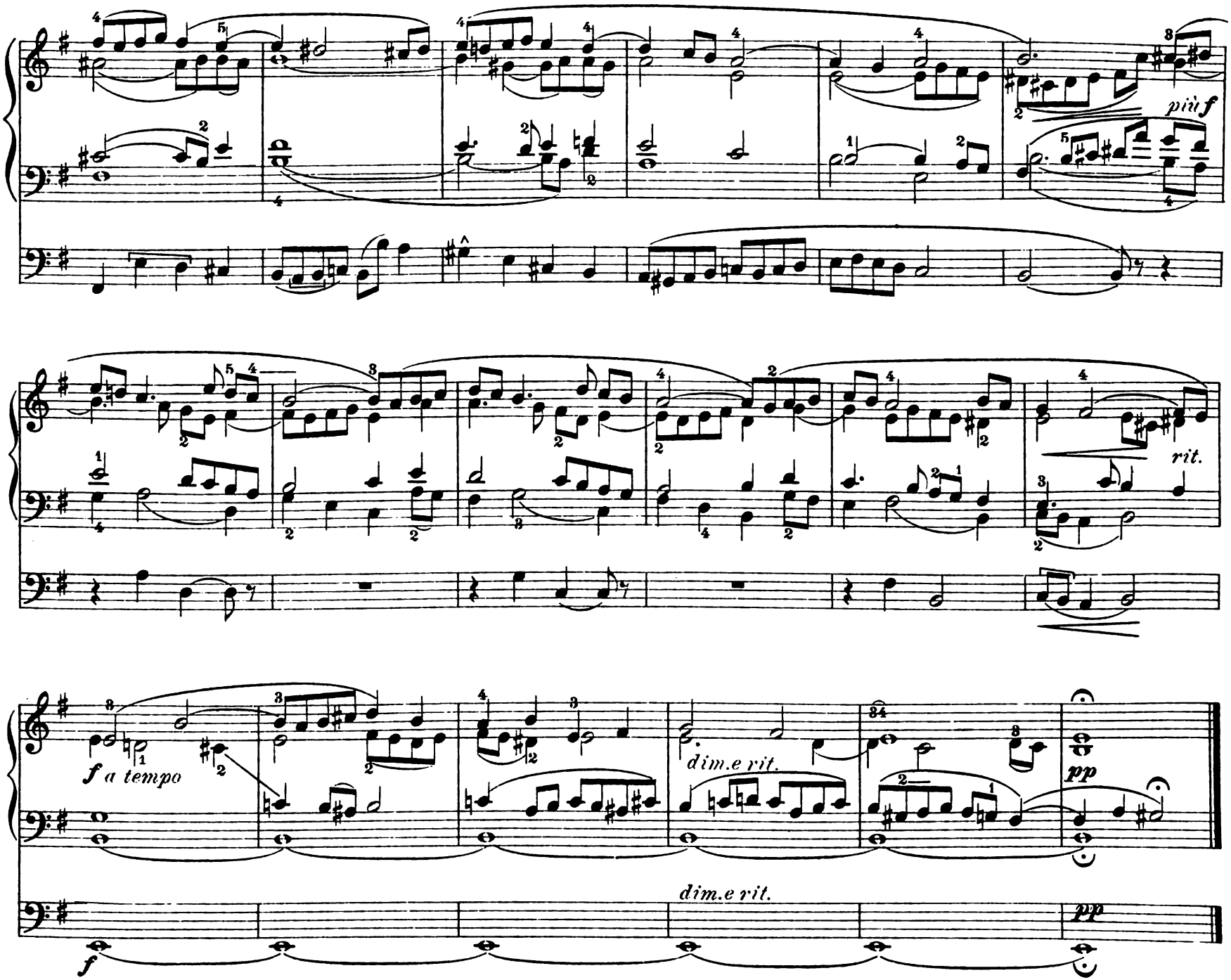
Toivo Kuula.

20.

Andante religioso.



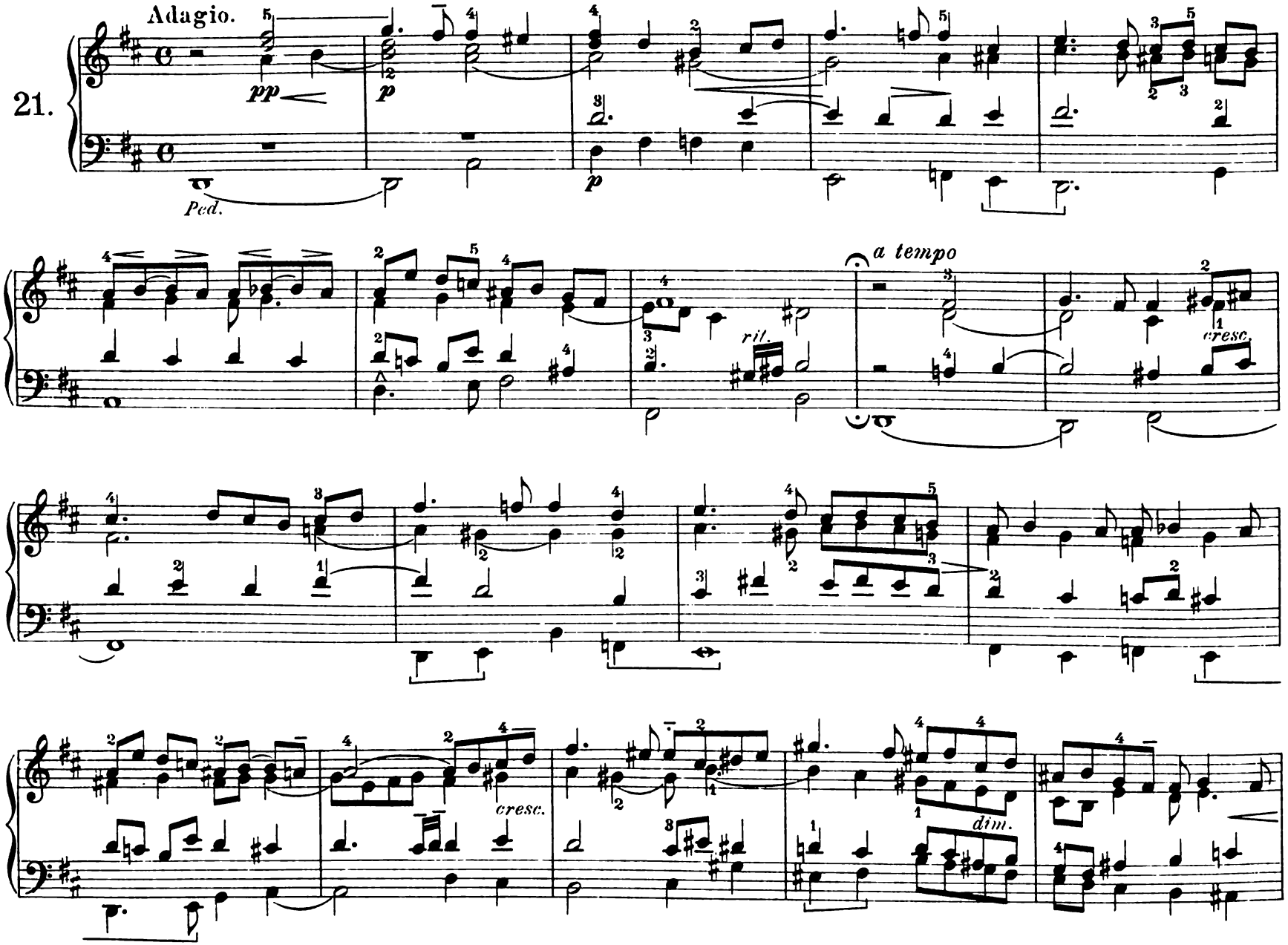
*) Aus der Musikzeitung „Säveletär" (Helsingfors).


più f
rit.
f a tempo
dim.e rit.
pp
dim.e rit.
pp
f

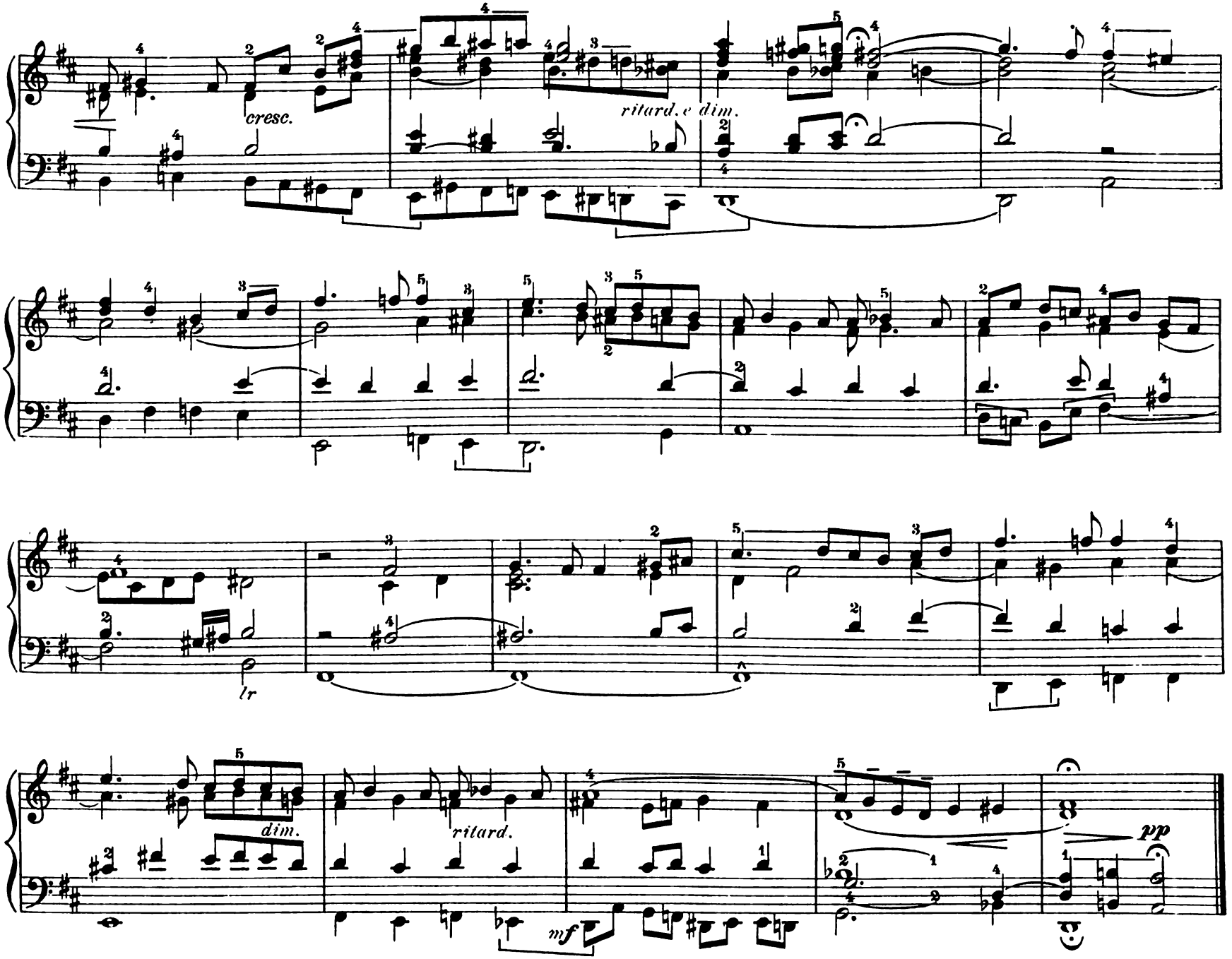
Vesperklänge.*)

F. Jsaksson.

21.



*) Aus der Musikzeitung „Säveletär" (Helsingfors).

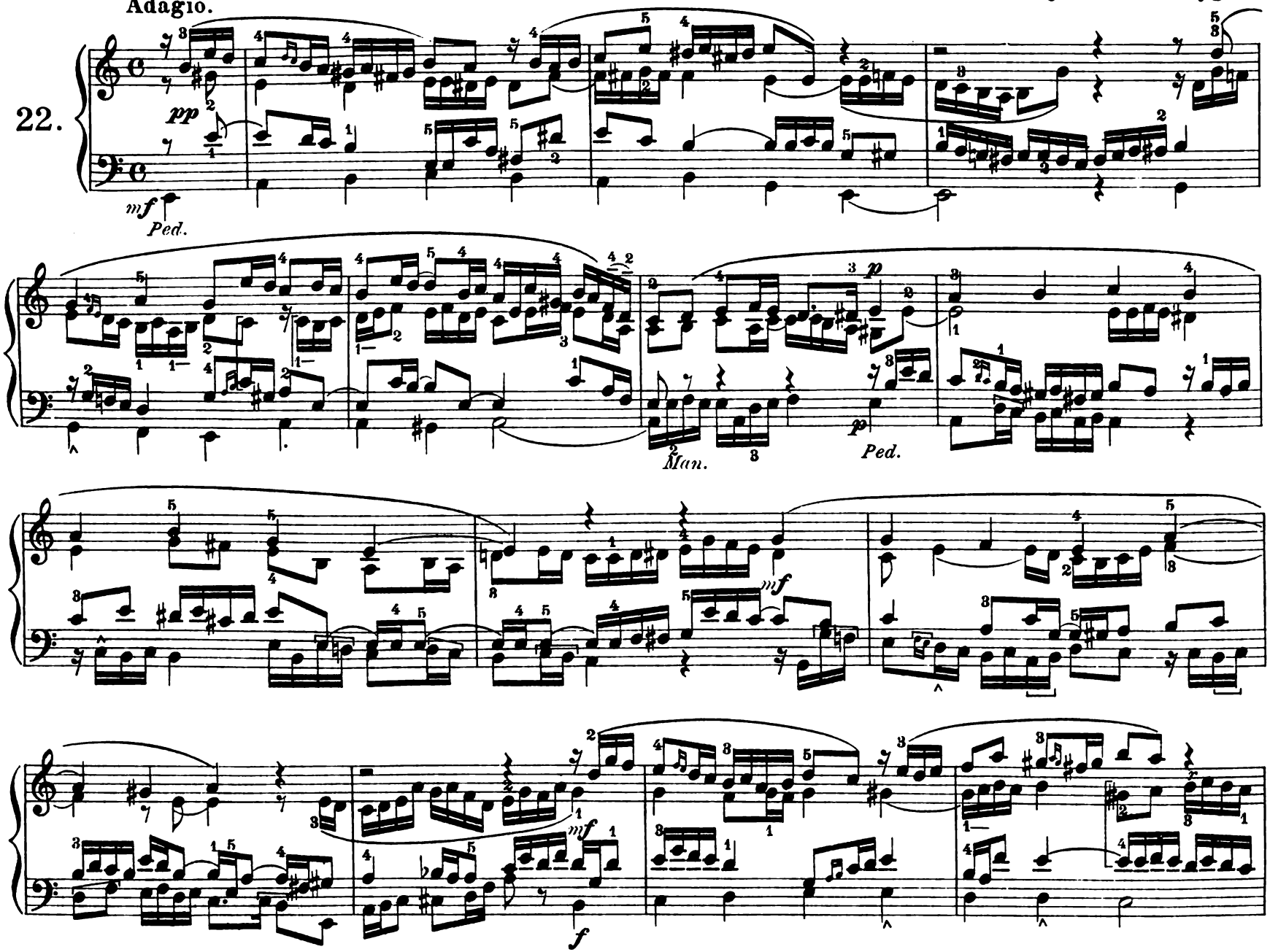

cresc.
ritard. e dim.
lr
dim.
ritard.
mf
pp

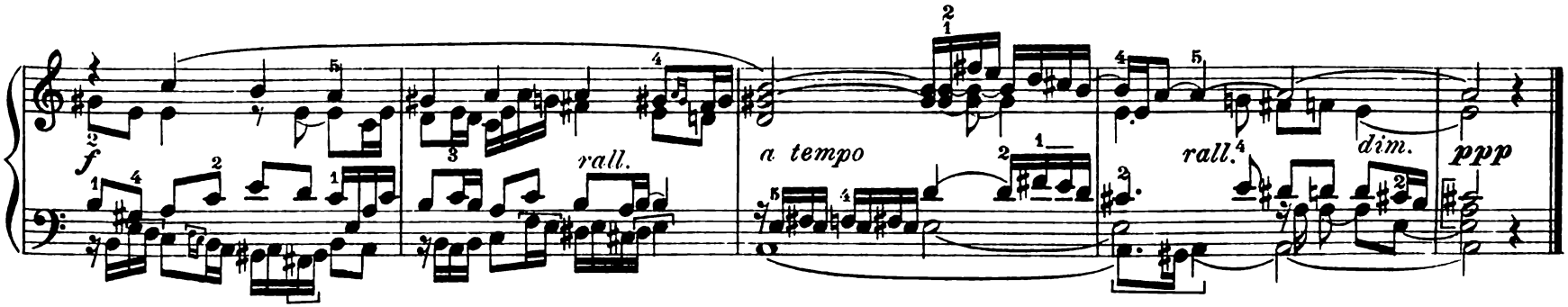
Choral-Figuration.

Joh. Adam Krygell.

Adagio.

22.



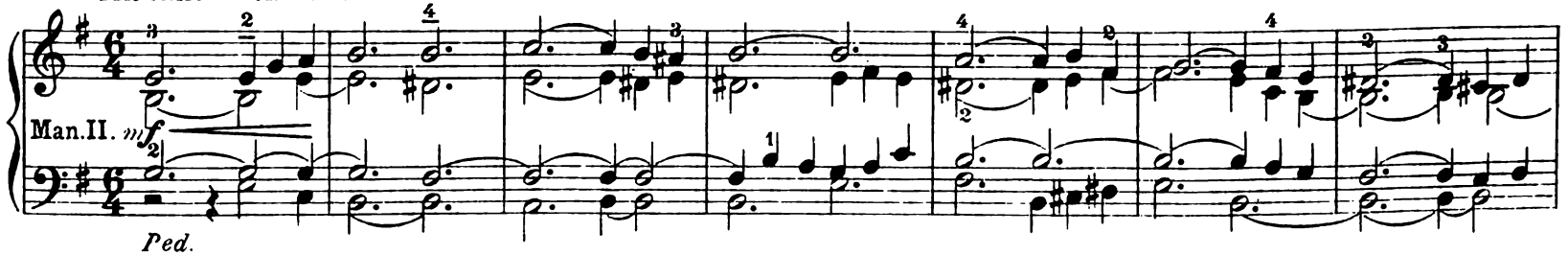


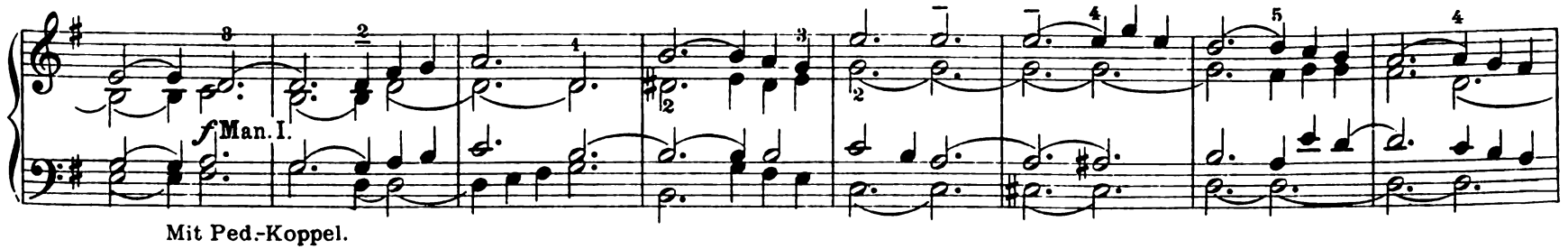
Cantabile.

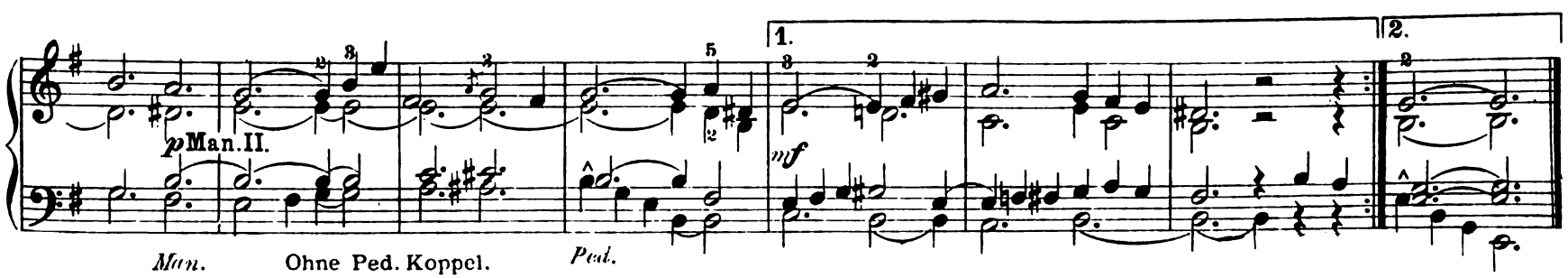
Andante con moto.

Oscar Pahlman.

23.



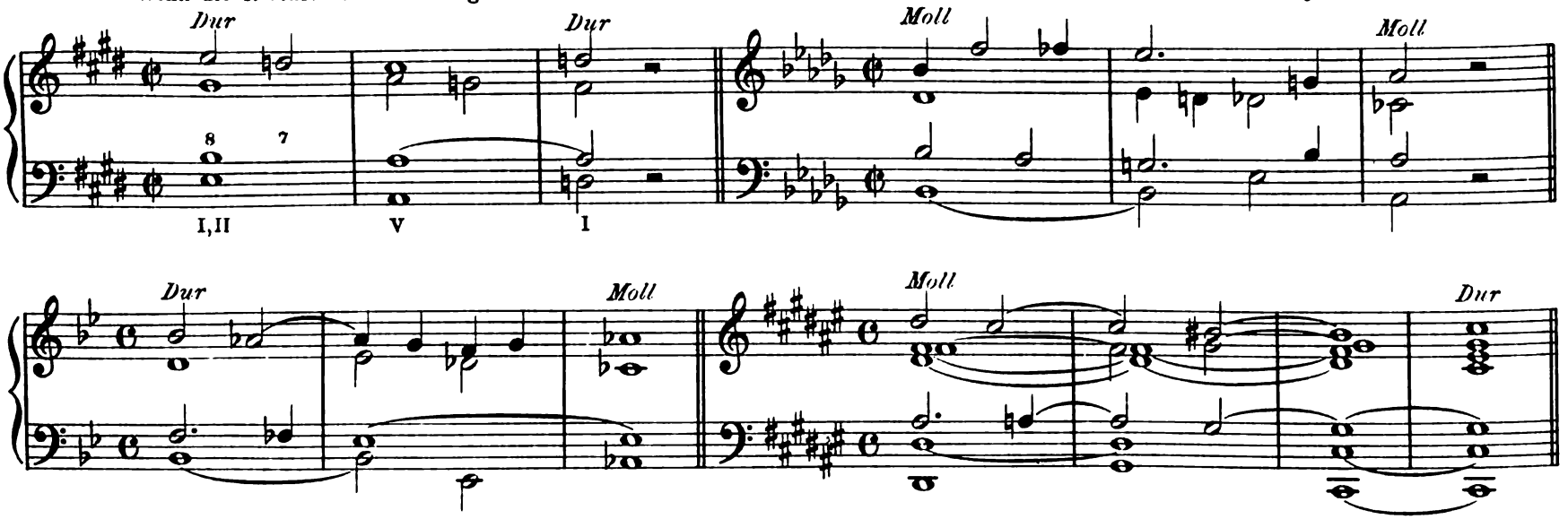




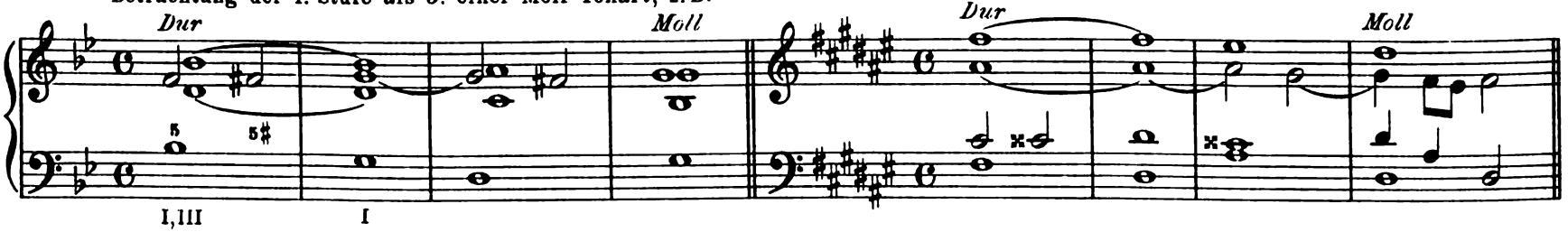
24. Modulationen in chromatischer Schreibart.

Josef Latzelsberger.

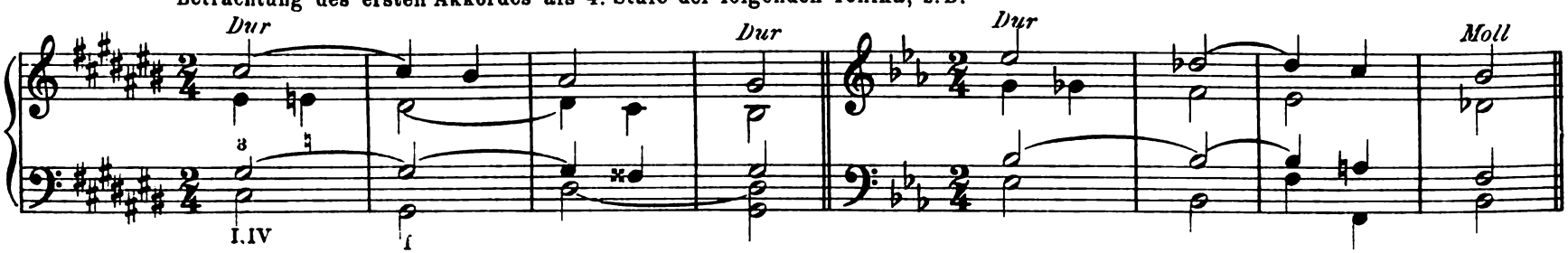
Wenn die 1. Stufe als 2. der folgenden Tonika betrachtet wird, z. B.



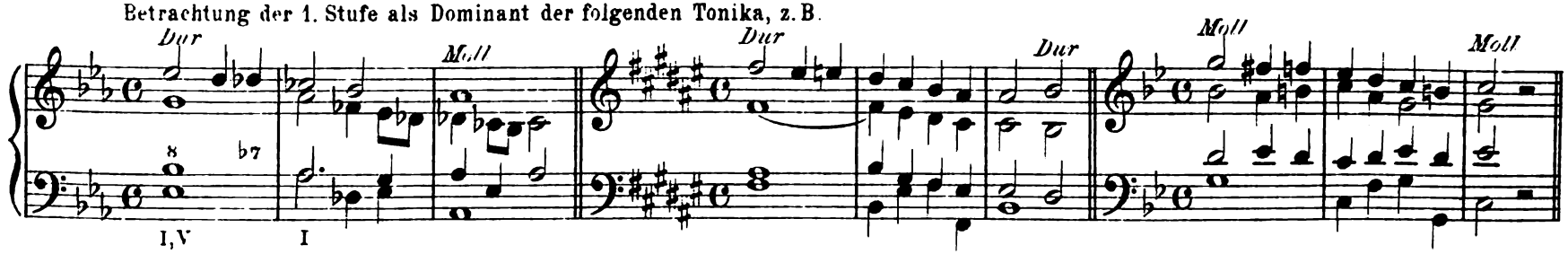
Betrachtung der 1. Stufe als 3. einer Moll-Tonart, z. B.

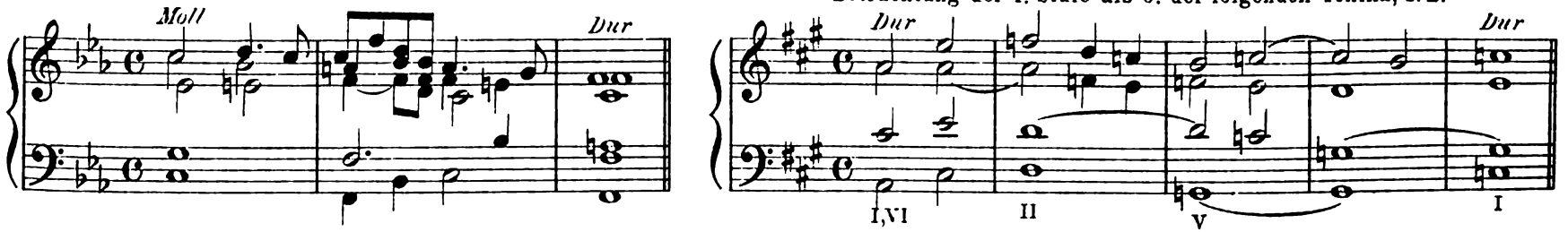


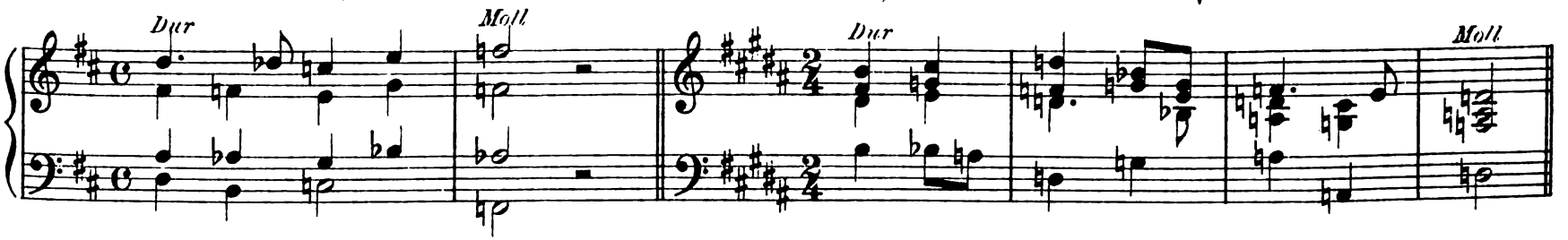
Betrachtung des ersten Akkordes als 4. Stufe der folgenden Tonika, z. B.



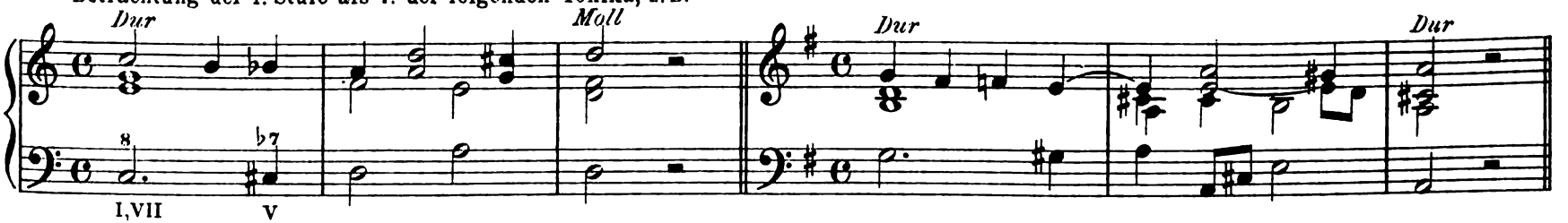
Betrachtung der 1. Stufe als Dominant der folgenden Tonika, z. B.

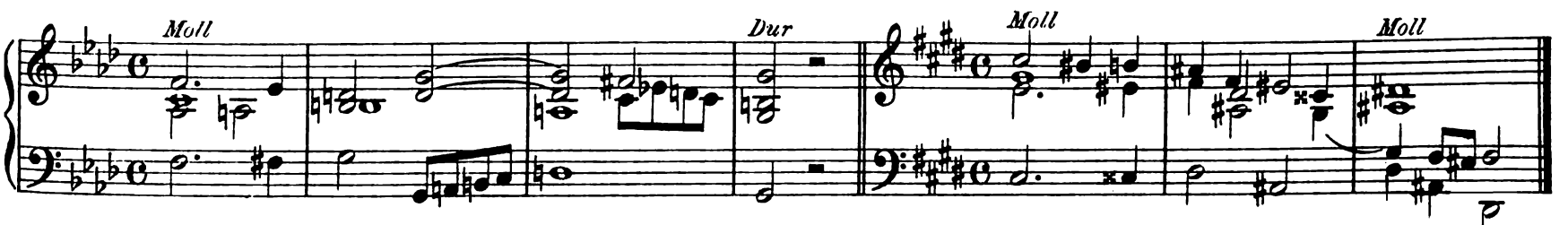






Betrachtung der 1. Stufe als 7. der folgenden Tonika, z. B.





Stich u. Druck v. Breitkopf & Härtel in Leipzig.

der betreffenden Durtonart eingefügt sind. Einige schwierige Stücke sind auf drei Notensystemen wiedergegeben, in jeder Nummer ist die Pedalapplikatur beigefügt. Die Sammlung ist deshalb sehr wertvoll und empfehlenswert, weil sie unter Berücksichtigung der kathol. Liturgie besonders viele kurze, zwei oder drei Doppelsysteme ausfüllende und wohlgeformte Präludien, Cadenzen, Versetten usw. enthält, welche nicht nur die musikalische Phantasie des Organisten anregen und dessen Technik fördern helfen, sondern auch zum gottesdienstlichen Gebrauch sehr gut verwendbar sind. Die Kompositionen sind größtenteils leicht bis mittelschwer. Sehr empfehlenswert."
Dr. Haberls Musica Sacra.

Inhalt des III. Bandes: 548 Modulationen (Übergänge) von allen Dur- und Moll-Tonarten in sämtliche Dur- und Moll-Tonarten, komponiert von J. Gruber. 3. Auflage. Preis (27 Seiten geheftet) M. 2.— n.

„Der III. Band ist recht praktisch angelegt. Die Modulationen gehen von C-dur oder A-moll aus und führen bis Ges-dur oder Es-moll, darauf folgen die von G-dur oder E-moll usw.; den Schluß bilden die von Fis (Ges)-dur und Dis (Es)-moll. Als Modulationsmittel sind meist Harmonien verwendet, welche nach zwei Takten in die neue Tonart einführen; denselben ist dann eine Cadenz in Dur- oder Moll beigefügt. Anfängern und Übenden, namentlich auch den Zöglingen in Seminarien und Organistenschulen ist die Sammlung sehr zu empfehlen."
Dr. Haberls Musica Sacra.

Im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der ev.-luth. Landeskirche Sachsens heißt es: „Eine vortreffliche Sammlung. Die Orgelstücke sind von den besten Meistern und leicht bis mittelschwer auszuführen. Für das Studium, sowie für den praktischen Gebrauch im Gottesdienste gleich gut geeignet. Sehr empfehlenswert."

Hanisch, Jos., op. 16. 81 **Cadenzen** in allen Dur- und Moll-Tonarten (jede Tonart in 3 Lagen) und **7 drei—fünfstimmige Präludien** für die Orgel. III. Aufl. M. 2.— n.

„Sehr leicht und wirklich recht hübsch, kann allen angehenden und schwächeren Organisten zum Studium und sofortigen praktischen Gebrauche beim Gottesdienste nachdrücklich empfohlen werden, speziell für unsere Organisten mit ihrer knapp zugemessenen Bildungszeit wie gemacht."
Chorwächter.

— 14 **Präludien** in den gebräuchlichsten Tonarten für Orgel oder Harmonium. II. mit Pedal-Applikatur versehene Auflage. M. 1.80 n.

„Alle Nummern sind wahre Goldkörner und von dem vielen Guten, welches der berühmte Improvisator für sein Instrument geschrieben, scheint uns hier das Beste zusammengestellt zu sein."
Der Organist.

„— — in obigen 14 Präludien des weltberühmten Regensburger Domorganisten J. Hanisch wird eine köstliche Gabe dargereicht, die nach Tonarten geordnet ist und den Vorzug großer Leichtigkeit und strengster Kirchlichkeit an sich trägt. Möchte doch dieses Opus auf keinem Orgelpulte fehlen."
Cäcilia (Breslau).

„Daß diese gediegenen mittelschweren Sachen wohl brauchbar für wenig geübte Organisten sind, hat die neu erschienene Auflage in vollkommenster Gestalt bewiesen."
Urania.

Neuhoff, Ludwig, Andante in Es-dur für Orgel 50 Pf. n. (Separatabdruck aus: Diebold, op. 68. „Hundert größere und kleinere Original-Kompositionen hervorragender Orgel-Komponisten.)

Ein mittelschweres, geistreich durchgeführtes Konzertstück.

Renner, Jos., jun., op 31. **Zwölf Trios** für Orgel mit Rücksichtnahme auf leichten Pedalsatz. V. Auflage. M. 2.— n.

„Diese wohlgelungenen Trios gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung neuerdings kennen lernten; Inhalt und Form sind gleich ausgezeichnet Nr. 9 und 11 nebst 12 sind vorzügliche Kanons."
Urania.

Renner, Jos., jun., op. 45. **Zweite Sonate C-moll** für Orgel. M. 3.— n.

„Es ist mir immer ein wahres Labsal, auf dem heutzutage so spärlich angebauten Gebiete der Orgelmusik einer solch erfrischenden Erscheinung, wie Renners 2. Sonate zu begegnen. Gerade da herrscht fast durchweg ein so konservativer, rückwärtsschauender Blick, daß Werke, wie Renners Sonate, die den „Drang nach vorwärts" verraten, ganz besonders freudig begrüßt werden sollten.
Allgemeine Musikzeitung, Max Reger, Berlin.

— op. 58. **Thema mit Variationen** für Orgel. M. 1.50 n.

„Der vorteilhaft bekannte Regensburger Dom-Organist zeigt mit diesem Opus, daß er auch für den Konzertsaal originell zu schreiben versteht. Er beherrscht die moderne Musik vollkommen mit ihrer Forderung für virtuose Technik und unbegrenzte Harmonie-Entfaltung. Die vorliegende Komposition ist eine großartig schöne Konzertnummer für einen sehr gewandten Spieler auf einem modernen großen Orgelwerk."
H. Tappert, Kath. Volkszeitung, Baltimore, 1904, Nr. 11.

Wilhelm Rudnicks Orgel-Werke.

Fritz Lubrich sagt u. a. in seinem Bericht an die „Fliegenden Blätter des evang. Kirchenmusikvereins": „— — Wir haben hier Werke vor uns, die zu den bedeutendsten Produkten auf dem Gebiete der Orgelliteratur gehören und dem Komponisten einen der ersten Ehrenplätze unter den jetzt lebenden Tonsetzern für Orgel gesichert haben!"

In gleicher Weise sprechen sich die Herren Domkapellmeister Stehle in St. Gallen, Paul Homeyer, Gewandhausorganist in Leipzig und Dr. Paulstich, Organist in Hanau, aus.

Rudnick, W., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.

(Nr. 1. Andantino A-dur, Nr. 2. F-dur, Nr. 3. D-dur, Nr. 4. F-dur, Nr. 5. Majestätisch D-moll.)

Urania 1900, Nr. 4: „Während der Meister in den von uns früher besprochenen Orgelwerken (Opus 44, 46, 49, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 62) mehr das konzertale Orgelspiel berücksichtigte, wendet er sich mit seinem Opus 17, 19, 23, 37, 39, 40, 41, 69 und 70 in reichen Gaben mehr an die Organistenwelt, welche nicht auf der technischen Höhe steht. In Opus 17 finden sich ansprechende, nicht zu lange und nicht zu schwere Vorspiele in verschiedener Form."

— op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.

„In Op. 19 ist einesteils der Choral: „Vom Himmel hoch" und das liebliche Grubersche Lied „Stille Nacht", zu anmutigen Weihnachtsstücken verwendet, unschwer auszuführen."

— op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.

(As-dur, G-moll, Es-dur, A-dur, G-dur, E-dur, D-moll, D-dur.)

„Die Trios in Op. 23 zeigen den Meister der polyphonen Stimmführung, ohne ins Trockene zu geraten."

— op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten, (21 Seiten.) O. Häring, seinem Lehrer und Freunde gewidmet. M. 2.— n.

(Für schwächere Organisten.)

„Sämtliche Sätze bekunden einen durchgebildeten und tüchtigen Meister, der in wenigen Takten viel zu sagen versteht und in den modernen Harmoniewendungen gut bewandert ist, ohne in Modulationen zu sehr abzuirren. Die 25 Nummern auf 21 Seiten in Quer-4° sind kurz und nicht schwer."

— op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.

„Den beiden Fugen (mit Präludien) gebührt das Prädikat kunst- und effektvoll. Die Steigerungen zum Schluß sind sehr wohl angebracht."

Rudnick, Wilh., op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.

Nr. 1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen?; Nr. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester; Nr. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen; Nr. 4. O du Liebe meiner Liebe; Nr. 5. O Haupt voll Blut; Nr. 6 O Lamm Gottes unschuldig; Nr. 7. Traurigkeit.

„Die Passions- und Abendmahls-Vorspiele der Opera 39 und 40 gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung besitzen."

— op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.

1. Ach, was soll ich Sünder machen 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus rufet dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.

— op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.

Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7 Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm', o komm', du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein. (Wie schön leucht't uns.)

„Die Festvorspiele entsprechen den gewählten Chorälen. Es sind wirklich schön geformte und vielseitig in der Form behandelte Charakterstücke."

— op. 44. **Trinitatis-Sonate Nr. 1** (G-dur). Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" (F. Lubrich gewidmet). M. 2.— n.

„Op. 44 beginnt mit festlich bewegten Tönen, an das Choralmotiv erinnernd, woran sich als Gegensatz das Seitenmotiv anschließt. Glänzend geht der erste Satz zu Ende. Als zweiter Satz erscheint ein edles Gebilde in Es-dur. Das Finale bringt den Choral in Pedal- und später in anderen Stimmen, umrauscht von mächtigen Figurationen, mit überaus glänzendem Schlusse."

— op. 46. **Totenfest — Bußtag.** Fantasie (Motive: „Mache dich, mein Geist bereit" und „Straf mich nicht in deinem Zorn", (Domorganist Muckenthaler gewidmet.) M. 1.50 n.

— op. 49. **Sonate Nr. 2** in D-dur (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt", Musikdirektor Joh. Diebold gewidmet). M. 2.— n.

„Der Choral tritt sofort pompös auf. In zarterer Gestalt kommt er uns später entgegen, um dann im Tenor zu erscheinen, umrankt von beweglicher Figuration, um pompös im Pedal aufzutreten. Als weiterer Satz tritt ein edelmelodisches Andante in A-dur (3/8) zu Tage. Einen wirkungsvollen Triumphgesang in D-dur (4/4) bildet das Finale."

— op. 51. **Pfingsten. Sonate Nr. 3** in D-moll (Motive: „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein" und „Wie schön leucht't uns der Morgenstern", Hofmusikdirektor B. Bilse gewidmet). M. 2.— n.

„Die Pfingstsonate beginnt sehr ruhig in D-moll (4/4). Im weiteren Verlauf wendet sich das interessante Gebilde nach D-dur, den Festchoral im Pedale bringend, von glänzenden Triolen begleitet. Prachtvoll erscheint die Melodie zum Schluß in Oktaven. Ein anmutiges Pastoral-Trio (A-dur) bildet den zweiten Satz. Das Finale wird durch eine gehalt- und sehr wirkungsvolle Fuge gebildet, die mit brillantem Triller und einer kleinen, aber glänzenden Cadenz in imponierender Weise ruhig, mit vollem Werke abschließt."

— op. 52. **Ostern.** Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht"). M. 2.— n.

„Die Oster-Fantasie, Op. 52, beginnt ziemlich langsam in C-moll, erst in dunklen, dann in immer glänzenderen Farben erscheinend, sich nach C-dur wendend, um den Choral kraftvoll in Pedal zu bringen. Das schöne Andante in As-dur (8/4) bildet einen gedeihlichen Gegensatz. Das Finale erscheint in rauschenden Klängen, eine Choralfuge knüpft sich daran, ein kurzer, zarter Satz in As-dur (für das Schwellwerk) folgt, um den Choral in mächtiger Weise ausklingen zu lassen".

Rudnick, Wilh., op. 53. **Weihnacht.** Fantasie über Weihnachtslieder (dem Orgelvirtuosen A. Friedrich gewidmet). M. 1.50 n.

„Die Weihnachts-Fantasie beginnt mit der Weise zu: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her", woran sich die Choralfuge anschließt. Das hieran knüpfende Moderato bringt in überraschender Schöne die alte wunderliebliche Weise zu: „O sanctissima (O du fröhliche etc.)". In dem lieblichen Pastorale (D-dur, 6/8) kommt der Hauptchoral zum Vorschein, woran sich später die beliebte Melodie von Gruber zu dem weitbekannten anmutigen Weihnachtsliede: „Stille Nacht etc." passend anknüpft. Im Finale kommt dagegen der Hauptchoral fugiert zum Vorschein, in vollen Akkorden triumphal abschließend, der vollen ungetrübten Weihnachtsfreude entsprechend."

— op. 56. **Konzert-Fantasie** in G-moll. (Uso Seifert gewidmet). M. 2.— n.

„Die G-moll-Konzert-Fantasie beginnt majestätisch in vollsten Akkorden, bisweilen mit zarteren Klängen abwechselnd, sich später in kontrapunktischen Verschlingungen ergehend, sich in großartiger Weise weiter bewegend, um in ein freundliches und wohltuendes Andante (C-dur, 4/4) zu wenden. Das Ganze wird durch eine mächtige und prächtige Fuge gekrönt, die durchaus nicht nach Schulstaub riecht."

— op. 57. **Introduktion, Thema und Variationen** F-dur (Gewandhausorganist Paul Homeyer gewidmet). M. 2.— n.

„In dem Variationenwerk (Op. 57) hat der Autor wiederum etwas Vorzügliches geschaffen. Nach einer bedeutsamen schwermütigen Einleitung in F-moll ertönt das edle melodische Thema (F-dur 3/4). In der 1. Var bewegt es sich figuriert etwas lebhafter. In Nr. 2 erscheint dasselbe im Tenor, von lebhaften Triolen umrankt. Auch Var. 3 bietet eine sehr interessante Metamorphose! es erscheint dreistimmig in der linken Hand, während die rechte in Sechzehnteilfiguren lebhaft illustriert. Nr. 4 bringt das Thema im Tenor, umspielt von mächtigen Zweiunddreißigstel-Arpeggien. Nr. 5 bietet den Grundgedanken in F-moll. Im Finale wird letzterer noch einmal in glänzender Entfaltung gebracht."

— op. 58. **Sonate Nr. 4** in G-moll. (Otto Dienel, seinem Lehrer und Freund gewidmet.) M. 2.— n.

„Op. 58 beginnt feurig und das Hauptmotiv entwickelt sich immer schwungvoller. Der 2. Satz ist ein freundliches und interessantes Andante in B-dur (3/4). Zum Schluß erscheint eine Fuge, die sich ‚gewaschen' hat."

— op. 62. **Sonate Nr. 5** in D-moll. (Professor Radecke, Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik gewidmet.) M. 2.— n.

„Op. 62 beginnt erhebend in D-moll, fantasievoll in kühnen und wirkungsvollen Gängen wird der glänzende Satz zu Ende geführt. Das Andante cantabile (A-dur 3/4) ist wiederum von anmutigster und gediegenster Haltung. In der Fantasie-Fuge des Finale entfaltet der Autor wiederum sein bedeutendes Wissen und Können, das überall gerechte Anerkennung finden wird."

— op. 69. **Acht größere Choral-Nachspiele.** M. 2.— n.

1. Danket dem Herrn. 2. Andacht (Wenn ich ihn nur habe). 3. Großes Nachspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 4. Fuge mit Choral: Christus der ist — Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Allein Gott in der Höh'. 7. O, daß ich tausend Zungen hätte. 8. Lobe den Herrn.

„In Op. 69 bietet der Meister etwas Neues und Seltenes, denn Choralvorspiele gibt es ja legionenweise, aber Nachspiele zu bestimmten Chorälen sind noch verhältnismäßig wenige geschrieben worden. Auch hier hat der Autor seine ungewöhnliche Begabung glänzend ans Licht gestellt. Gleich Nr. 1 ist eine recht wirksame Piece, Nr. 2 ist eine anmutige Gestaltung; auch Nr. 3 und 4, sowie alle übrigen Sätze lassen sich in bester Weise spielen und anhören."

Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig.